Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Haus Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl.
15. Jahrg. Wien, Freitag 2. Juni 1905.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Mai l. J. von 33087 Parteien 11.924.363 Kronen eingelegt und von 30515 Parteien 11.652.800 Kronen rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagen-Kapitales betrug Ende Mai 502.525.671 Kronen. Bei der Hypothekar-Sicherstellung wurden im Mai 1,018.136 Kronen zugezählt und ein Betrag von 1,451.903 Kronen rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die fällig aufstehenden Darlehen 257.122.270 Kronen. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Mai Hypothekar-Darlehen im Betrage von 140.000 Kronen zugezählt u. 232.720 Kronen eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die fälligen aufstehenden Darlehen 19.436.765 Kronen, der Tilgungs- und Einlösungsfond 498.310 Kronen, die Pfandbriefe im Umlauf 60jährig 19.935.000 Kronen. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Mai an Wertpapieren konvertiert 31,011.358 Kronen, eingekassiert 28.515.005 Kronen.

Abänderung der Baulinien der Krottenbachstraße. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Hölzl die Baulinien für die Krottenbachstraße zwischen der Vorortelinie der Stadtbahn und der Lilliothstraße, dann für die Lottagrasse zwischen der Himmelgasse und der Krottenbachstraße und endlich für die Verlängerung der Lottagrasse über die Krottenbachstraße hinaus in der Richtung des eingewölbten Krottenbaches unter Zugrundelegung einer Breite von 22 m für die Krottenbachstraße und einer Breite von 19 m für die Lottagrasse und deren Verlängerung abgeändert. Längs dieser Baulinien sind mindestens 6 m tiefe Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu hat mit die Durchsicht freilassenden Gittern auf Höhe von 1 m hohen gemauerten Stein- oder Betonsockeln zu erfolgen. Die Fläche zwischen der Vorortelinie der Stadtbahn und einem Teile der verl. Lottagrasse westlich von der Krottenbachstraße ist mit Rücksicht auf die Lage des Krottenbachkanales unter einem Teile derselben nur für öffentliche oder private Parkanlagen zu verwenden. Eine Verbauung erscheint auch gestattet. Das Ansuchen des Julius Frankl, Eigentümer der Realität C.-Z. 1076 der Döbling, von dieser Realität den zur Eröffnung der neuen Straße im Zuge der Krottenbachstraße samt den zur und zu verlegenden, den Carl-Ludwigstraße entfallenden Grund unentgeltlich an die Gemeinde Wien abzutreten, ferner den von dieser Realität verbleibenden Baugrund per 222·24 m² käuflich der Gemeinde Wien zu überlassen, wogegen die Gemeinde von ihren Grundstücken in der Lottagrasse 695·90 m² an Julius Frankl zur Arrondierung seiner Realität übertragen, wurde angenommen. Für die Differenz von 473·66 m² u. zwar 261·20 m² Vorgartengrund u. 212·46 m² Baugrund hat Julius Frankl die Vorgartengründe mit 15 K- die Baugründe mit 30 K- per m² an die Gemeinde zu vergüten, trotzdem die Gemeinde von der an Julius Frankl abzutretenden Fläche von 695·9 m² vorläufig nur einen Teil von zu 323·46 m² tatsächlich übergibt, während der Rest an Jul. Frankl erst zu übergeben ist, wenn die Lottagrasse mindestens in ihrer halben Breite zur Eröffnung gelangt ist. Ferner wurde mit Fr. Oberstemer eine Grundtausch-Aktion abgeschlossen, nach welcher dieser Grundstreifen zur Eröffnung der Krottenbachstraße abtritt, wogegen die Gemeinde dem Genannten eine Fläche zur Arrondierung der Restrealität überläßt. Eine Entschädigung findet von keiner Seite statt. In der Krottenbachstraße wird eine Straßenbahnlinie geführt werden.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 2. Juni 1905.

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

RR. Dr. Krauß bringt den Magistrat anzuweisen, wegen Verminderung und Reorganisierung des armenärztlichen Dienstes im 13. Bezirke Bericht zu erstatten. (Ang.)

RR. Rissmann beantragt die Errichtung einer provisorischen eisernen Hallen, halle der städtischen Straßenbahn als Magazin für Wasserleitungsmaterialien auf dem Wasserleitungsdepotplatze am Laaerberg nicht der Rofeyrobirgstraße, hier mit einem Gesamtkostenaufwande von 20000 K zu genehmigen. (Ang.)

Das vom RR. Rauer vorgelegte Projekt für den Neubau eines Gemeinderatskanales in der Anton Langergasse im 13. Bezirke zwischen der Gemeindestraße und Liesingergasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 37.000 Kronen genehmigt.

V. B. Dr. Porzer beantragt das Projekt für die Ausgestaltung der Hochquellenwasser-Leitungsanlage auf dem Reservoirplatze unbeschadet der bereits bestehenden Herstellung eines geräuschlosen Pflasters daselbst mit einem Kostenerfordernisse von 15500 Kronen zu genehmigen. Zur Verwendung gelangt ein 105 millimetriges Rohrnetz ferner werden 6 Spritzhydranten, 4 Feuerhydranten und 2 frostsichere Hydrantbrunnen, letztere an Stelle der bestehenden Auslaufbrunnen aufgestellt.

RR. Zatzka berichtet über die Frage der Auflassung der Baulinien für einen Teil der Mariahilfergasse in Ober St. Veit

in der Verlängerung der Lorenzigasse bis zur Einsiedlergasse führenden Straßenzug und beantragt in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage der Bezirksvertretung diesen geplanten Straßenzug bloß in der Strecke von der Einsiedlergasse bis zur Ringergasse aufzulassen.

Die Benützung des Schulhofes 13. Fitzinger Hauptstraße 166 für die Herstellung einer Transformatorenanlage der städtischen Elektrizitätswerke wird unter gewissen Bedingungen gestattet.

Dem Ansuchen um Zustimmung zur Parzellierung der Liegenschaft C.Z. 103 Huckling, Rosegasse auf 5 Bauparzellen wird Folge gegeben.

Zur Abteilung der Liegenschaft C.Z 70 in Breitensee zwischen Marwan- und Kaulbachgasse auf 3 Bauparzellen wird die Zustimmung gegeben.

Das Parzellierungsprojekt für die der Kommission für Verkehrsanlagen gehörigen Grundflächen längs dem K.K. Tiergarten in Meidlingen wird genehmigt.

Wegen Höherlegung der Trasse der Verbindungsbahn behufs Beseitigung der Niveaukreuzungen im 13. Bez. wird eine neuerliche motivierte Eingabe an das Eisenbahn-Ministerium gerichtet werden.

MR. Homann beantragt die Abtretung eines Teiles der Verkehrsfläche der Kufstein-Gasse des Schlachthofes zu M. Marx u. die Herstellung einer besonderen Abgangsfläche von diesem abgetretenen Teile in die andere Kreisfläche auf Kosten der 1. Wiener Grossschlächterei-Aktiengesellschaft zu genehmigen. (Ang.)

Die Kanonierung des Karl und Elisabeth Kürschner Stiftungshauses Landstraße Hauptstraße 93 wird mit einem Kostenerfordernisse von 7616 Kronen genehmigt.

Ein Anbot auf käufliche Überlassung des an die 1. Laudongasse angrenzenden Teiles des Hauses Timoring C.Z. 840 im Ausmaße von 40·42 m² für den weiteren Ausbau des Timoringer Tunnelkanales gegen eine Pauschalentschädigung von 10.000 Kronen wird angenommen. Die Höhe dieser Entschädigung ist mit Rücksicht auf den Zustand des Gebäudes u. den Zeitpunkt, zu welchem der Verkäufer räumen soll, gerechtfertigt.

Der Abteilung des Baublocks X der Bauordnungsgrundlage am Hermarkt C.Z. 3159 im 3. Bezirk mit 3 Bauparzellen wird zugestimmt.

Das vom MR. Buchs vorgelegte Projekt für die öffentliche Beleuchtung des Theresienbadparkes im 12. Bez. wird genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 18 halb- und 20 ganznächtige Gasflammen mit einem Jahresaufwandserfordernisse von 2100 Kronen.

MR. Wassely beantragt die Pauschalierung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Parzellierung C.Z. 437, Gem. Königsberg- und Kaserngasse im Ausmaße von 56·62 m² mit 68 Kronen per m² festzusetzen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Steiner wird anläßlich eines Ansuchens um Anbringung von Plakatsäulen in den Straßenbahnwagen für Wohlleben, Kritschke u. Sgl. beschlossen, daß diese Säulen nur ein Ausmaß von 35 cm Länge und 10 cm Breite haben dürfen.

Nach einem Berichte des MR. Gräf werden für Herstellungen im Schul-gebäude 16. Bezirk, Sturzgasse 3 à 5 5000 Kronen bewilligt.

MR. Dr. Deutschmann beantragt zur Durchführung der Linzergasse im 6. Bezirke von der Hirschengasse bis zur Schmargendorferstraße das Haus Hirschengasse 12 um den Preis von 94.000 Kronen einzulösen. (Ang.)

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M. L. Dr. Neumayer die Vizedirektorstelle im städtischen Konzertgymnasium dem Direktionsadjunkten Josef Bellazi verliehen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Grabner den Ansuchen des Revisionsamts-Oberkontrollors Josef Veit, des Hauptkasse-Kontrollors Ferd. Schultheß, des Amtsdieners Georg Dietrich, des Amtsdieners Franz Linzinger und des Maschinisten erster Klasse Martin Weinberger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand folgt gegeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 1647 u.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Samstag 3. Juni 1905.

Turnhallenkauf-Vorschlag. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Tomola beschlossen, dem Gesuchsschreiben des 8. Turnkreis-Vorstandes (Mitglieder des Ortsschulrates und der Lehrerschaft des 8. Bezirkes diesen Stadtteil für ein am 24. und 25. Juni abzuhaltendes Wohltätigkeitsfest unter den bisherigen Bedingungen zu überlassen.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Weitmann die Lorilagasse im Bezirke Neubau nach dem am 5. Jänner l. J. verstorbenen k. k. Hof- u. Kammer-Klavierfabrikanten kais. Rat Karl Schmidt-Schwarz mit „Karl Schmidt-Schwarzgasse" benannt.

Aus dem Rathause. An die neuen Gemeinderäte des 21. Bezirkes gehen heute Schreiben hinaus, in welchen sie verständigt werden, daß das Plenum des Gemeinderates ihre Wahl in der gestrigen Sitzung anerkannt hat. Gleichzeitig werden sie aufgefordert, binnen 8 Tagen bekannt zu erklären, ob sie die auf sie gefallene Wahl angenommen gesonnen sind oder nicht. Nach Einlangen dieser Erklärung wird dann der neue Gemeinderat zur nächsten Sitzung, welche in der Woche nach Pfingsten, wahrscheinlich am 16. d. stattfinden wird, eingeladen. In dieser Sitzung wird der Bürgermeister die Angelobung der neuen Gemeinderatsmitglieder vornehmen. In der Sitzung darnach wird dann die Wahl der Stadträte stattfinden. Schreiben ähnlichen Inhalts ergehen auch an die neuen Bezirksräte des 21. Bezirkes u. nach Einlangen der Annahme-Erklärungen kann dann die Konstituierung der Bezirksvertretung Floridsdorf erfolgen. — In der nächsten Woche hält der Gemeinderat keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche vormittags statt. — Donnerstag den 8. d. vormittags nimmt der Bürgermeister die allmonatlich wiederkehrenden Vorstellungen, Leidigungen, Ausgelobungen, Überreichung von Auszeichnungen etc. vor. An diesem Tage wird er um 12 Uhr mittags dem Oberinspektor der städtischen Feuerwehr Willibald Gitil das diesem vom Kaiser in Anerkennung seiner vorzüglichen Haltung bei der großen Zelluloid-Explosion in der Schottenbastei verliehene Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens in feierlicher Weise überreichen. Dem Wolkenstein-direktor Karl Pritzing und dem Oberlehrer Josef Schleinz wird die Ehren-Medaille für 40jährige treue Dienste, der Armenrätin Rosalia Glas und der Oberschwester Auto-nia Fallerer, Vorsteherin der Kinderbewahr-Anstalt „Karolinum" im 5. Bezirke die goldene Salvator-Medaille überreicht werden. — Montag den 5. d. um 7 Uhr abends empfängt der Bürgermeister die Mitglieder des Internationalen Fischerei-Kongresses im Rathause. Am 15. Juni werden in feierlicher Weise die Mitglieder des Internationalen Botanischen Kongresses und am 17. Juni die Mitglieder der Association de la meunerie française im Rathause empfangen werden.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Margareten hält am Dienstag den 6. d. nach Schluß der Sitzung eine öffentliche Sitzung ab.

Städtische Übernahmestelle. Die städtische Übernahmestelle für Vieh und Fleisch hat am 1. Juni ihre Tätigkeit begonnen. Dieselbe hat ihren Sitz im Zentralviehmarkt zu St. Marx in einem Parteigebäude; zum Vorstande wurde Magistrats-Kommissär Karl Schwarz bestellt. Die Übernahmestelle übernimmt zum Verkaufe alle Waren, welche Gegenstand des Marktverkehrs auf dem Zentralviehmarkte St. Marx sind, also im lebenden Zustande: Großvieh für Schlachtzwecke; im lebenden oder geschlachteten Zustande: Kälber, Schafe, Lämmer, Ziegen, Schweine und Spanferkel. Die für die Übernahmestelle bestimmte Ware muß außer den gesetzlich vorgeschriebenen Viehpässen, bezw. Beschaugerätifikaten mit den allgemeinen Begleitpapieren (bei Eisenbahntransporten Frachtbriefe, bei Zutreiben auf den Füßen oder mit Wagen Begleitschein) versehen sein. Die Tendenz ist der Übernahmestelle derart zu wissen, daß dieselbe bei Rindern, Schafen und Schweinen bis längstens zwei Uhr nachmittags des dem Markte vorangehenden Tages, bei Jung- und Nachzucht längstens eine Stunde vor Marktbeginn dem Marktamte angemeldet werden kann. Die Märkte finden in der Regel statt: für Großvieh Montag und Donnerstag, der Kontumazmarkt am Samstag; für Jung- u. Nachzucht Montag und Donnerstag, für Schweine u. Schafe Dienstag und Donnerstag. Fällt ein Feiertag auf einen Montag, so werden die bezüglichen Märkte am folgenden, fällt er auf einen der

andern Marktage, so werden sie am vorhergehenden Tage abgehalten. Interessenten können die Marktordnung für den Zentralviehmarkt St. Marx gegen Erlag von 40 Hellern in Geld oder Briefmarken von der Übernahmsstelle beziehen. Diese besorgt nach Übernahme der Ware die Ausladung, Einstallung bezw. Außbernahmung, Wartung u. Fütterung, den Auftrieb zum Marktplatze, den Marktauf selbst, die vorschriftsmäßige Zahlung aller notwendigen Auslagen, die Abwicklung der Kassengeschäfte und die pflichtgemäße Verrechnung an den Einsender. Die Übernahmsstelle wird bei unvorhergesehenen Vorkommnissen den Einsender auf kürzestem Wege verständigen u. bis zum Eintreffen besonderer Aufträge alles Erforderliche selbst veranlassen. Vom Zeitpunkte der Übernahme der Ware haftet die Übernahmsstelle dem Einsender für die Einhaltung der Vorfall eines ordentlichen Kaufmanns. Auch für solche Einsender, welche ihre Ware auf dem Markte selbst verkaufen wollen, besorgt die Übernahmsstelle die Ausladung, Einstallung bezw. Außbernahmung, Wartung, Fütterung, den Auftrieb, die vorschriftsmäßige Zahlung aller notwendigen Auslagen und die Kassengeschäfte. Für den Verkauf ist an die Übernahmsstelle keine Gebühr zu entrichten; es werden dem Einsender für die Inanspruchnahme der Übernahmsstelle nur jene Gebühren und Kosten verrechnet, welche dem Unternehmen tatsächlich erwachsen. Die Übernahmsstelle wird sich den Einsendern gegenüber mit tunlichster Beschleunigung verrechnen. Die Übernahmsstelle erteilt allen Interessenten ohne Verbindlichkeit Auskünfte in Angelegenheiten, welche den Handel mit Vieh und Fleisch, die Verhältnisse des Zentralviehmarktes, der Großmarkthalle, der Agrarisierung Wiens u. s. w. betreffen. Bei Genossenschaften haftet für jeden Schaden, welcher aus der Vernachlässigung der Vorfall eines ordentlichen Kaufmanns bei dem aus dem Geschäftsbetriebe der Übernahmsstelle sich ergebenden Verrichtungen entsteht. Für Streitigkeiten aus dem Geschäftsbetriebe der städtischen Übernahmsstelle ist, sofern nicht ein anderes Gericht ausschließlich berufen erscheint, das Handelsgericht Wien zuständig.

Hamerling-Denkmal. Bei der Zahlstelle des Hamerling-Denkmal-Komitees (Bankhaus Schellhammer u. Schattera) sind bis heute eingelaufen an Spenden: vom Kronprinz Fritz Sobner von Sobenau 1000 Kronen, Fabrikanten Alfred Schantz 1000, Fabrikanten Marckhalz 500 K, Fabrikanten Zeyerl 25 K, Lumpenfabrikant Kuglbacher 10 K, Sammlungen 2535 K. Weitere Spenden werden bei der genannten Zahlstelle und im Rathause entgegengenommen.

Städtisches Donaubad. Das städtische Donaubad 2. Bez. Czepergasse Karthaus 4, bei der Brücke Rudolfbrücke wird Sonntag den 4. d. wieder eröffnet. Dasselbe enthält vier große Wellbäder, zwei Separatbäder u. das größte Schwimmbassin in Wien. Die Schwimmabteilung wurde heuer in einer allen Begründungsteilen der Landgesetze Rechnung tragenden Weise umgestaltet. Auch wurden die Schwimmunterrichtskurse wieder auf die

Die Rathaus-Korrespondenz
5. Juni 1910.

Ein Mordversuch in Floridsdorf.

Wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, handelt es sich in den von einigen Tagesblättern gemeldeten Fall der Ermordung der Gattin des Maschinenschlosser Maria Knapp in Floridsdorf am Montag nicht um einen Mordversuch. Maria Knapp wurde zwar am 28. Mai mit der Diagnose „Herzentzündung" in Verdacht auf Morbus gibb" vorschriftsmäßig ins Spital aufgenommen und ist daselbst am 1. d. gestorben. Die Sanitätspolizei hat durch den k. k. Bezirksarzt Dr. Dengler, im Beisein von drei Sanitätsärzten vorgenommen, die Leichenschau vorgenommen und die gerichtliche Obduktion stellte fest, daß der Tod infolge Überlastung (Entzündung des Herzens u. Rückenmarkes, Meningitis cerebrospinalis luetica) gestorben ist.

Zweite Fortsetzung.

192

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Montag 5. Juni 1905.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechts der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Josef Turečka und Josef Nachtzibra, Schneidermeister; Alois Öller, Bäckermeister (Berufsvorsteher JR. Bielohlawek);

Leopoldstadt: Franz Reißner, Kaffeebrenner; Ignaz Rauchl, Anton Völkner und Alois Jahn, Gemischtwarenverschleißer; Johann Burghardt, Handschuhmacher; Johann Ratschak, r. Leopold Haber, Maschinenschlosser; Ludwig Feiler, Aufreicher; Johann Neubauer, Schuhmacher; Alois Klüßmann, Klaudhändler mit Brennmaterialien; Franz Matras, Schalier; Ferdinand Loesle, Siebler (Berufsvorsteher JR. Eggenberger);

Landstraße: Karl Geis, Holz- und Kohlenverschleißer; Johann Katz, Bäckermeister; Josef Einberger, Milchmeier; Adolf Eott, Kaffeesieder; Ferdinand Liebl, Schmied; Severin Jeckel, Schuhmacher; Anton Kirchmeier, Gemischtwarenverschleißer (Berufsvorsteher JR. Weyler);

Hietzing: Julius Teichert, Bauunternehmer; Franz Fritz, Gewerbe-Kassier; Josef Schmal, Buchhalter; Anton Allant, Klavierlehrer (Berufsvorsteher JR. Bauer);

Margareten: Johann Zilly, Drechsler; Johann Trnčić, Gastwirt; Julius Schach, Buchhalter (Berufsvorsteher JR. Kuon); Adolf Lenard, Obsthändler; Anton Konečnovski, Kunst- und Metallgießereibesitzer; Karl Seitschberger, Tischlerer (Berufsvorsteher JR. Gallmann);

Meidling: Anton Pokorny, Schmacher; Franz Lovasko, Bürstenbinder (Berufsvorsteher JR. Wessely);

Neubau: Rudolf Münch, Hofkoch; Friedrich Roth, Privatbeamter; Johann Buchy, Tischler; Josef Gschwandtner, Bildhauer (Berufsvorsteher JR. Fischer);

Josefstadt: Louis Ehrenstadt, Vertreter; Johann Schreiner, Josef Mayer, Gastwirte; Johann Lebirad, Silberschmied; Michael Traxler, Josef Konczny, Schuhmacher; Johann Klaubauf, Gemischtwarenverschleißer; Paul Naumann, Bronzewarenerzeuger (Berufsvorsteher JR. Korn);

Alsergrund: Karl Merker, Maschinenschlosser; Franz Schwatz, Josef Tomik, Schneidermeister; Emil Wohl, Inhaber eines Büreaus für militär- und behördliche Bekleidung; Julius Grund, Tapezierer (Berufsvorsteher JR. Dürbeck);

Favoriten: Wilhelm Schramm, Tischler; Karl Marzel, Privatier (Berufsvorsteher JR. Nettwich);

Simmering: Josef Kolm, Gemüsegärtner (Berufsvorsteher JR. Brauer);

Hietzing: Rudolf Mauthberger, Jalousienerzeuger; Josef Wrabatz, Gemischtwarenverschleißer; Josef Mayer, Barbier; Gottlieb Lissl, Milchmeier; Johann Dauda, Tischler; Josef Schermanger, Gastwirt; Julius Laidl, Prokurist (Berufsvorsteher JR. Pozer);

Rudolfsheim: Josef Skorzik, Bäcker; Karl Tikal, Schneidermeister; Martin Wrany, Drechsler; Josef Dugwald, Schuhmacher; Josef Dunkel, Vertreter; Anton Egger C., Vermittler von Annoncen; Anton Pernerstorfer, Drechsler; Franz Prodl, Hausmilchgenommer; Josef Müllner, Franz Blaich, Gemischtwarenverschleißer; Josef Kramer, Bronzewarenerzeuger; Alois Hermann, Tischler (Berufsvorsteher JR. Löffler);

Fünfhaus: Leopold Schäfer, Gemischtwarenverschleißer (JR. Windberger); Berufsvorsteher;

Ottakring: Johann Kobjek, Hutmacher; Vincenz Hejicka, Schuhmacher; Leopold Piller, Bäcker; Georg Dobrohrušska, Realitätenbesitzer; Willibald Sauer, Gastwirt; Franz Kuchil, Gemischtwarenverschleißer; Josef Glaßl, Gewerbeträger (Berufsvorsteher JR. Graf);

Hernals: Johann Hitzschun, Hutklaterer; Josef Sauer, Optiker; Josef Kogel, Schuhmacher; Wilhelm Brunner, Schneidermeister; Jakob Zwicker, Gastwirt; Adalbert Kovas, Wäschewarenerzeuger (Berufsvorsteher JR. Rykl);

Währing: Friedrich Marhold, Kaufmann; Kräutler; Mathias Holzmann, Gastwirt; Ludwig Ringy, Buchhalter (Berufsvorsteher JR. Dorfmeister);

Döbling: Lawrenz Glatzer, Gastwirt (Berufsvorsteher JR. Hölzl);

Brigittenau: Anton Zuber, Hollerdjustierer; Franz Dvorzak, Tischler; Georg Gelle, Schlosser; Franz Fiala, Privatier (Berufsvorsteher JR. Hüttner).

In derselben Sitzung wurde eine große Anzahl von Gesuchen um Aufnahme, bezw. um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband erledigt.

Städtische Auskunftei für die Vermittlung von Dienerwohnungen. In der städtischen Auskunftei für die Vermittlung von Dienerwohnungen

Niederösterreichs waren im Monate Mai d. J. zur Vormerkung angemeldet: im Viertel unter dem Wienerwald 1452 Wohnungen in 152 Gemeinden, im Viertel ober dem Wienerwalde 677 Wohnungen in 109 Gemeinden, im Viertel unter dem Manhartsberg 227 Wohnungen in 76 Gemeinden, im Viertel ober dem Manhartsberg 454 Wohnungen in 97 Gemeinden. Als vermietet wurden 599 Wohnungen angezeigt. Das Bureau der städtischen Auskunftei wurde im Monate Mai von 1192 Personen besucht. Die städtische Auskunftei befindet sich im neuen Rathause, Portaloe neben Stiege 3 und ist an Werktagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags geöffnet. Alle Auskünfte werden daselbst unentgeltlich erteilt.

Verfehlter Turnunterricht. Mit dem morgen (Dienstag) um 1 Uhr 15 Minuten Mittags abgehenden Postzuge der Südbahn treten 50 arme schwächliche Kinder die Reise in das Turnlehrerseminar an, um daselbst auf Kosten der Gemeinde Wien eine sommerliche Kur zu gebrauchen. Mit der Leitung des Transportes ist der Magistrats-Oberoffizial Rudolf betraut.

Mödlinger Tafelrunde. Dieser Verein unternahm am Christi-Himmelfahrtstage begünstigt von herrlichem Wetter mittelst Mailerwagen seinen ersten offiziellen Ausflug über Meidlingau, Perchtoldsdorf, Gallmerbach, Wolfsgraben, Breitenfurt, Sulzerberg, Kalz, Tyrnbach u. Hinterbrühl nach Mödling zum Besuche des Männergesangvereines daselbst. Beim Mittagstisch in Halzers Restauration in Breitenfurt begrüßte Magistratsrat Göttl als Reiseleiter und Vizekanzler Jenisch als Vorsitzender der Tafelrunde die Reiseteilnehmer mit herzlichen Worten, worauf die Sänger des Vereines unter Göttls Leitung zwei Chöre zum Vortrag brachten. Abends fand im großen Saal des Hotels „zur Stadt Mödling" die gesellige Vereinigung mit dem „Mödlinger Männergesangverein" und dem „Männergesangverein Liederkranz". Der Vorstand des ersteren Vereines Dr. Kauf entbot den Gästen die herzlichsten Willkommensgrüße. Männerchöre wechselten mit Vorträgen des Frl. Wilma Seidel, eines Damen-Quartetts des Mödlinger Männergesangvereines, des bekannten Braunhofer-Quartettes u. des Schauspielers Fritz Zettel. Jede Nummer fand stürmischen Beifall. In schwungvollen Worten dankte Magistratsoberkontrolor Jenisch für den gastlichen Empfang u. gab der Macht des deutschen Liedes sowie der Zusammengehörigkeit aller deutschen Sänger. Im vorgerückten Nachtstunde trat die Tafelrunde die Rückfahrt an.

Zur Angelegenheit des Ingenieurtitels. Auch die Handels- und Gewerbekammer Lemberg hat vor Kurzem Gelegenheit, sich zur Frage des Ingenieurtitels zu äußern. Sie betonte dabei, daß diese Frage nicht nur von einem Ausschusse des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines, sondern von der Gesamtheit der akademisch gebildeten Techniker Österreichs aufgeworfen und seit Jahren verfolgt worden sei u. zw. Reinberg zu dem Zwecke, um sich der Konkurrenz der Techniker mit Mittelschulbildung zu entledigen, sondern vor Allem, um den akademischen Kreisen zum gesellschaftlichen Stellung und Anerkennung zu verschaffen, welche derselben gebührt. Man war gewohnt, trotz der staunenswerten Leistungen der Technik, die Leistungen dieser Leistungen nicht als gesellschaftlich gleichberechtigt mit den Angehörigen der anderen akademisch gebildeten Stände anzusehen, was wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen war, daß mit dem Titel „Ingenieur" viel Unfug getrieben wurde und eine große Anzahl solcher Techniker sich derselben aneignete, welche nur einen geringen Grad wissenschaftlicher Bildung besaßen. Die Kammer stellt weiter fest, daß diese überwiegend gesellschaftliche Frage Reinbergs eine „Existenzfrage" für die Mittelschultechniker sei, unter welchen sich eine große Zahl von Leuten befindet, welche im graphischen Dienste ausgezeichnet verwendbar sind. Wenn sich Unternehmungen bisher nicht davon abhalten ließen, Mittelschultechniker auf Grund der vorgelegten Zeugnisse in ihren Dienste aufzunehmen, so wird dies auch künftighin nicht der Fall sein, ob sich nun der Anstellungsbehörde mit seinem Mittelschulzeugnisse als Ingenieur präsentiert oder nicht. Von einer Existenzfrage für die Mittelschultechniker können also keine Rede sein, wenn auch der Ingenieurtitel geschützt wird und ebenso wenig würde durch den von den akademischen Kreisen angestrebten Titelschutz die „Sperrung des Berufes", das für die Mittelschultechniker herbeigeführt. In der Praxis entscheidet aber nicht der Titel, sondern der Grad der Verwendbarkeit.

Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber u. Verantw. Redakteur Rudolf Eigl

I. Neues Rathaus. Wien, 5. Juni 1905.

Fischerei-Kongress. In festlicher Weise wurden heute abends die Mitglieder des Fischerei-Kongresses im Rathause empfangen. Zuerst besichtigten die Gäste die städt. Sammlungen unter der Führung des Direktors Probst des Custos Dr. Englmann und des Kustos Böck und versammelten sich hierauf im Stadtratssitzungssaale, wo um 7 Uhr Bgm. Dr. Lueger mit den beiden Vizebgm. Dr. Neumayer und Dr. Porzer und zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten und Bezirksvorstehern erschien. In der Vorversammlung begrüßte namens des Präsidenten des Kongresses Hofrat Dr. Steindachner mit den Vizepräsidenten Burda, Bauernbundobmann Graf Zugwojy, Statthalter Graf Richmansegg, Polizeipräsidenten Ritter v. Habarda, Landmarschall Prälat Schmolk, die Abgeordneten Silberer, Costenoble, Proschzka und Dr. v. Bacchle, Hofrat Fils, Hofrat Prof. Dr. Ritter von Jurascheck, Hofrat Marktl, Hofrat Prof. Dr. Sigismund Exner, Hofrat Dr. Ferdinand Kaltenegger, Hofrat Dr. Frisch (Triest), Statthalterei Rat Wagner v. Freienthal, Statthaltereirat Ritter von Heutl, und von Feodorowicz, den Pro-Rektor der technischen Hochschule Dr. Krafft, Prof. Dr. Grobben, Prof. Dr. Ludwig von Graff, Dr. Gustav Schreiner, Dr. Ferdinand Lahille, Ministerialrat Dr. F. M. Scharff, Dr. Graf Zeyn, Administrationsrat der Forst- u. Domänen-Direktion Dr. v. Hadich, die außerordentlichen Sekretäre: Ch. Trybom (Schweden), Prof. Dr. Heuscher (Schweiz), Prof. Dr. Siegelin (Württemberg), Forstrat Reinach (Baden), den italienischen Botschaftsrat Marquis de Carlotti, Dr. Decio Cinciguerra (Italien), J. Perard (Frankreich), Hofrat Johann Landgraf (Budapest), Kapitän L. F. Drechsel (Dänemark), Charles de Green (Irland), J. F. Landmann (Helsingfors), Dr. Franz Hauser (Schweiz), Stadtrat Dr. Oskar von Grünn, ex. Stadtrat Nikolaus Borodine (Rußland), Rodolphe Bisteghi (Chile), Dr. Ludwig Brühl (Berlin), Konrad Hamarström (Stockholm), Dr. Bruno Hofer (München), Dr. Gregor Antipa (Rumänien), Regierungsrat Dr. W. Fröscher (Schweiz), Prof. Dr. Franz Lehmann (Göttingen), Dr. Hugh Smith (Vereinigte Staaten von Nordamerika), Major Alfred Spain (Australien), F. Dr. Maxwell (Japan), Dr. Höck (Niederlande), Georges Chilaidits (Persien), Don Adolfo Navarete y Alcacar und Leutnant Don Francisco Ramiron (Spanien), Graf Maltzahn, Landesamtsdirektor Dr. Misera, Sektionsrat Dr. Wolf, Sektionsrat Dr. Viktor Deutsch, Handelskammerrat Wellbauer, Handelskammersekretär Dr. Herz, der gesamte Ausschuß des österr. Fischereivereins, Heinrich Kreisler in Vertretung des Gastwirtegewerbes, dann der Vorsitzende-Stellvertreter Kaiserl. Rat, Hofrat und Regierungsrat Engler, der Chefredakteur der Wiener Zeitung Englisch, Herausgeber des Deutschen Volksblattes Vergani, der Herausgeber des Neuen Wiener Tagblatt August Lösch, Hofkammerrat von Klostermühlen, Sektionschef Hofr. Kais. Rat Hostinsky, die Oberkontrollore Hofr. Kais. Rat Hostinsky, die Oberkontrollore Magistratsräte Lyel, Dr. Sedlaczek und Crosel, Stadtbau-Direktor Berger, Oberbuchhalter Hänig, Direktor Spangler von der städt. Straßenbahnen, Direktor Sauer, Direktor Rosner, Vizedirektor Mayer und zahlreiche Magistratsräte etc. etc.

Als alle Gäste versammelt waren, hielt Landesrat Hofr. von Sterk der Präsident des österr. Fischereivereins von der Eingangstreppe nachstehende Ansprache:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Wir haben unsere Gäste zu den Ihren gemacht. Wir sind davon überzeugt, daß Sie sicher nicht blos die in Wien weilenden Gäste auszeichnen wollen, sondern daß Sie im wohlverstandenen Interesse der Organisierung der Großstadt den Kulturzweig, den wir vertreten, anerkennen. Wir danken im Namen des Kongreßmitgliedes, der Gäste, im Namen des österreichischen Fischereivereines für die freundliche Einladung. (Beifall.)

Bürgermeister Dr. Lueger erwiderte hierauf: Wenn in Wien ein Kongreß stattfindet, welcher einen Gegenstand zu verhandeln hat, der allgemeinen Interesse gelegen ist, so ist es Brauch der Reichshaupt- und Residenzstadt, die Mitglieder dieses Kongresses zu bitten, als Gäste der Stadt Wien im Rathaus zu erscheinen. Wir sind diesem Prinzip treu geblieben und haben an Sie die Einladung gerichtet. Ich danke Ihnen außerordentlich, daß Sie meiner Einladung Folge geleistet haben. Ich versichere Sie, daß wir den Verhandlungen des Kongresses mit größtem Interesse folgen u. daß wir gewiß auch dasjenige, was der Kongreß zudem fördern wird, sondern es in unserem Wirkungskreise gelegen ist, beachten werden. Ich weiß sehr wohl, daß die Fischerei ein sehr bedeutender Gegenstand der Ernährung ist. Leider ist er in Wien nicht so anerkannt wie in anderen Städten. Wir in Wien bezeichnen uns zunächst — was das Volk betrifft — mit der Verzehrung von Lerchen. Das ist für den Wiener eigentlich der Inbegriff aller Fische. (Heiterkeit.) Da wird wohl eine Wandlung eintreten, wenn es gelingt, die Fische hier billig auf den Markt zu bringen. Ich hoffe, daß es Ihren Bestrebungen gelingen wird, auch in dieser Beziehung einen Erfolg zu erzielen. Wenn das der Fall sein wird, können Sie überzeugt sein, daß auch in Wien die Preise der Fischerei sich immer mehr verbilligen und Ihnen Gelegenheit zu einem Einnahmequelle zuteil wird, welche notwendig ist, wenn

In diesem Sinne (Beifall.)

Nunmehr begab sich die Gesellschaft in den Festsaal, wo die Gäste an drei langen, reichgeschmückten Tafeln Platz nahmen. Der ganze weite, zu 400 Personen eingerichtete Raum bot einen glänzenden Anblick. Rittmeister Dreubacher hatte die Tischrede übernommen. Die Tafelmusik besorgte die Regimentskapelle.

Beim Kaiserhoch erhob sich erster Redner, Dr. Lueger, das Haupt der Christlichsozialen, die neue Österreicher bei einem Tische wie es es heute tagtäglich zu erfahren hat, ist bei, Ihre Sprache Ihrem Charakter gemäß – Jeder, der Vaterlandsgefühl in seinem Herzen hat, weiß, es das Vaterland das höchste ist, was der Mensch besitzt. Und das Höchste, höchste ist aber der Majestät der Kaiser, eigentlich das Vaterland! (Stark.) Ihr kennen wir, ihr seid Deutsche, ihr sind wir gewesen und wir wollen es sein, ihr seien, so fordern wir unser Vaterland! Aber der Dank verdankt auch seiner Majestät dem Kaiser, einmal ist es ist auch Zeit, gegenüber dem wohlwollenden unseres Kaisers, ihm die, was er in unser Vaterland Wohlgefallen hat. Vergessen auch der Wiener Juden Herr ist Kaiser, denn ist er stolz darauf, ein Kind zu sein seines Vaterlandes Österreich, seinem Kaiser und Herrn, in Treue zu dienen. Auch diejenigen, welche aus fernen Lande heute zu uns gekommen sind, erkennen es begreifen, daß wir in erster Linie der Kaiser gedenken, der aber uns alle ist, es eines liebenswollen Vaters, der für seine Kinder (Beifall) stets arbeitet, der das Beste will, denn wir es zeugnis ausstellen können, es gibt keinen treueren Hofbeamten, keinen alle größeren Leute zum Volke erfüllen Mann als unser Kaiser. Dr. Lueger schloß sich der Toast bei diesem Festessen gewidmet sein! Viele Stimmen gehen unter als den Fördern aller Güter, aller Fortschrittlichen, aller Edlen, in diesem Sinne ist unser Kaiser Vorbild für uns alle! In diesem Sinne bitte ich verehrten Anwesenden – Katzenjammer Stimmen aus einem spirituell aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, während die Kapelle die Volkshymne intoniert. (Minutenlanger Beifall, Hochrufe erdröhnen.)

Als die ungarischen Gäste verabschiedet sind, hält Herr Dr. Gessmann eine Rede auf den Kaiser und mit einem Hoch auf die fremden Gäste ist Wien!

Se. Excellenz Ackerbauminister Graf Buquoy sprach hierauf von stürmischem Beifall begrüßt folgendes Toast: Wenn wir unsere Blicke schweifen lassen über diese illustre Festversammlung, so erfüllt es uns Österreicher mit Stolz, wie so große Zahl glanzvoller Männer der Wissenschaft u. hervorragender Vertreter der Praxis hier begrüßen zu können. Es ist ganz natürlich, daß wir hier derjenigen gedenken, die die Führer u. Leiter der Nationen sind, aus welchen fremden Ländern die Herren gekommen sind. Es ist gewiß ein erhebender Gefühl, daß ein Band über alle Grenzpfähle u. über alle Unterschiede der Nationen und Rassen uns umschlingt, das Band der gemeinsamen Arbeit u. das Band des Vorbaues auf wirtschaftlichem Fortschritt. Gestatten Sie mir, daß ich Worte des Grußes u. des Dankes an die Delegierten der ausländischen Regierungen richte, daß sie die Mühe der weiten Reise auf sich genommen haben u. hierher zu uns gekommen sind, um teilzunehmen an den Arbeiten des Kongresses. Jeder von Ihnen bringt einen Stein mit, um an dem Gebäude zu bauen u. dieses Gebäude zur Vollendung näher zu bringen. Dafür danken wir Ihnen. Gestatten Sie mir auf einen Wunsch dazu zu fügen. Wenn Sie nach dem Schluß des Kongresses zurückkehren in Ihre schöne Heimat, dann nimmt ich Ihnen, daß Sie das Gefühl der Befriedigung mitnehmen, daß der Kongreß das gehalten hat, was Sie von ihm erwartet haben. Ich knüpfe daran einen Wunsch. Daß Sie ein klein Mosaik-gedenken, das der hier uns leider so kurzen Zeit, während der wir das Glück gehabt, Sie unsere Gäste zu nennen.

Se. Excellenz hebt dann in französischer Sprache fort und wiederholt diese Worte in deutscher Sprache: Meine Herren u. Damen! Ich erhebe mein Glas auf die Regierungen, die uns Delegierte entsandt haben u. insbesondere auf diese Delegierten. Ich bringe mein Glas, in dem der goldene Wein unserer Heimat schäumt, den Delegierten der fremden Nationen, sie leben hoch u. dreimal hoch! (Stürmischer nachhaltiger Beifall.)

Der Präsident Dr. Steindachner hält hierauf folgende Rede: Herr Bürgermeister, Herr Ehrenpräsident und meine verehrten Herren Delegirten! Sie haben aber auch bereits Kunde vernommen, wie sehr der Congress die Teilnahme so zahlreicher Regierungen durch Ihre Anwesenheit zu erkennen weiß. Der geehrte Vertreter Italiens jetzt auch Gründe der Gesundheit unterlassen, Sie darüber zu unterrichten, daß das Zustandekommen unseres hoffentlich so nutzbringenden Congresses in erster Linie der werkthätigen Unterstützung Seitens der österr. Regierung, und besonders der werkthätigen Mitwirkung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers selbst zu danken ist. Se. Excellenz hat nicht in kurzsichtiger Erwägung, auch keineswegs überaus wertvolle Unterstützung angedeihen lassen, sondern hat als fortschrittlicher Landwirt und praktischer Fischzüchter selbst die Anregung, vergegenwärtigt, welche hohe Bedeutung dem Fischwesen und wie sehr dasselbe der werkthätigen Unterstützung seitens der Regierung bedarf. Wir dürfen uns wirklich glücklich schätzen, einen so hervorragenden Kenner und praktischen Vertreter der Fischwissenschaften zu besitzen, der uns zur Freude, zur Hoffnung berechtigt, daß die hohe Regierung in Österreich auch in Zukunft ihre kräftige und werkthätige Unterstützung jener Bestrebungen zuwenden wird, deren Anbahnung und Lösung uns jetzt hier versammelt hat. Mit so hier auch die verehrten Herren Fischzüchter, mit den Gefühlen der dankbaren Begeisterung und der Hoffnung, alle Vorbereitungen Ihnen zu geben, um Sie sich mit mir in den Ruf vereinigen: Se. Excellenz der H. Ackerbauminister Graf Bonquoy leben hoch, hoch, hoch! (Stürmischer Beifall)

Landesausschuß von Steiermark aus: Als Präsidenten des österr. Fischereivereins, der die Anregung zur Veranstaltung des Kongresses gegeben, sei es ihm ein wirklicher Bedürfnis dem liebenswürdigen Gastgeber, dem Herrn Dr. Lueger im Namen dieses Vereines verbindlichst zu danken. Es weil auch die Domizile der einzelnen Teilnehmer von Wien entfernt sein mögen, das wissen doch alle, daß seitdem die jetzige Gemeindevertretung in diese Hand eingezogen sei, Umwälzungen von weittragender Bedeutung zu verzeichnen sind. Die Gemeindevertretung sei bestrebt, alle Errungenschaften der Neuzeit in den Dienst dieser Stadt zu stellen u. daß sei sie hiebei einer aufsehenerregenden Energie u. eisernen Konsequenz bedienen. Viel ist ja um vieles besser geworden. Aber eines blieb unverändert: die gute alte Sitte der Wiener Gastfreundschaft. Diese wird auch nun geübt an Ch. Hell – Der Kongreß wird, wie Sie wissen, auch von Sr. Majestät empfangen werden –, sei ist heimisch in allen Bürgerkreisen u. ist zur höchsten Ehre gelangt im Rathaus. Der Herr Bgm. ist in mehrfacher Hinsicht u. freundlicher Weise dieser Gastlichkeit entgegenkommen. Ich bitte mit mir einzustimmen in den Ruf: Der liebenswürdige Gastgeber, der Bgm. Dr. Lueger lebe hoch! (Lebhafter Beifall.)

Der Vertreter der türkischen Regierung Professor Dr. Pizglin stellt sich in launiger Weise vor (Heiterkeit) und führt aus, daß die Gäste ganz nach Hause zurückkehren, allen Grüßen aus Herz gestaltenen Gastgeber Wien gekommen sind. Sie werden nicht nur erzählen von den tiefen Eindrücken, die sie in Wien empfangen haben, zurückkehren, sondern sie können auch sagen, die Österreicher sind ganz einen ganzen Bilanzen voraus. Wenn die Donau nach die übrigen Flüsse kümmern sich um die Landesgrenzen und die Vertreter der Regierungen haben immer wieder anerkennen müssen, welche gemeinsamen Interessen sie verbinden. Der Redner dankt herzlichst für den liebenswürdigen Empfang in Wien u. bittet als einzigen Wunsch die Fischer und Fischereiwissenschaften leben (Lebh. Beifall)

Bgm. Dr. Lueger weist in launiger Weise darauf hin, daß sein Großvater mütterlicherseits auch ein Ungarn gewesen u. auch der Donau heraufgekommen sei.

Er fährt fort: Sie müssen zugeben, daß wir alle nicht beisammen wären, wenn nicht Ihr Oberfischer Herr L.R. v. Pirko existierte. Er war der Organisator des Congresses, der Organisator des Fischereivereines. Einen solchen Mann muß man immer dankbar sein, ohne Unterschied, ob er so deutsch oder so (Heiterkeit u. Beifall), wenn er mir ein bayerischer Mann ist. (Lebh. Beifall.) Ob der Mann so oder alles andere ist nicht gar so viel wert. (Beifall) Wenn einer auf den Gebiete, das er sich erkoren hat, etwas leistet, dann ist er des Dankes wert. (Beifall) In diesem Sinne bringe ich Hochrufe auf Hr. L.R. v. Pirko. (Anhaltender Beifall.)

Herr Nikola Johannis Zirlovic, Besitzer der I. österr. Austernzuchtanstalt Ostrovic in Narona in Dalmatien gründet als einziger Vertreter in Kroatischer Sprache den Bgm. Dr. Lueger u. dankt demselben. (Beifall.)

In launiger u. wirbelnd dem lebhaften Beifall aufgenommener Weise spricht Universitätsprofessor Dr. von Graff aus Graz.

Dr. Hubert (Dr. Hubert) spricht im Namen und im Auftrage der Regierungen Serbiens. Er verglich die Dampfschiffe mit Vandrestiften, die Donau unser Vater. Diese sind haben sich in Wien gelaufen und sehnen sich, in dem Alles gebeten wird.

Die Gäste bitten bei Hochrufen in ungarischer Sprache in später Unterhaltung vereint.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 6. Juni 1905.

Neue Gemeinderatskommissäre. Zum behördlichen Kommissär der Bildhauer-Genossenschaft wurde der Magistratskonzipist Dr. Josef Kittner und zu dem der Gehilfenschuler-Genossenschaft der Magistratskonzipist Dr. Emil Kovy bestellt.

Goldene Hochzeit. Gestern vormittags 10 Uhr fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung des 7. Bezirkes und in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Lueger in der "Pfarrkirche St. Ulrich" die goldene Hochzeit des Jubelpaares Karl u. Franziska Jurašek statt. Die 74 und 72 Jahre alten Leute stammen aus Mähr. Weiskirchen, wo sie auch vor 50 Jahren getraut wurden. Karl Jurašek betrieb in der Heimat das Kürschnergewerbe, arbeitete dann viele Jahre in der Thonet'schen Möbelfabrik in Bistritz, bis er 1892 infolge einer Operation gänzlich erblindete und mit seiner Gattin zu einer Tochter nach Wien übersiedelte, wo sich die alten Leute heute mit einer kleinen Pflege ihrer Heimatsgemeinde unter Beihilfe ihrer Kinder u. Enkel vom St. Vinzenz-Verein fortbringen. Die kirchliche Zeremonie nahm Pfarrer Hohlhofer unter Assistenz des Cooperators P. Ruppert vor. Bgm. Dr. Lueger überreichte nach einer Ansprache dem Jubelpaare das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde. An der Feierlichkeit nahmen teil Bez.-Vorsteher Kais. Rat Weidinger, die Gem.-Räte Ströbl, Stehlik, Schweigl, Magistratsrat Tippel, Magistratsrat Asperger, mehrere Bezirks- u. Armenräte, die Beamten des Bezirks, Frau Bauer-Neubau, Frau Singer und zahlreiche Mitglieder etc.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hält am 8. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Festfischen. Das Deutschmeister Schützenkorps veranstaltet zu Ehren seines Ehrenmitgliedes Bgm. Dr. Karl Lueger ein Festfischen am Vorabend des 18. d. auf der K. K. Garnisons-Schießstätte. Das Korps veranstaltet den Bgm., der um 10 Uhr vormittags auf der Schießstätte erscheinen wird, eine feierliche Empfangung zu bereiten u. lädt Vereine u. Korporationen ein, sich daran zu beteiligen. Am diesem Tage wird eine „Dr. Karl Lueger-Gedenkscheibe", gemalt von dem akademischen Maler Hans Ott, Laudinger, im Schützensaale enthüllt werden. Zum Fischen, welches auf irgend einer Scheibenstellung die besten Treffschüsse ergeben, werden zum Schützenkönig, Rechten und Linken Marschall für das Jahr 1905 ernannt. Sonntag nachmittags Musik und verschiedene Unterhaltungen auf der Schießstätte.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 7. Juni 1905.

Zum Schächtverbot. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Kramer beschlossen, gegen die Statthalterei-Entscheidung betreffend die Visierung des Gemeinderatsbeschlusses auf Verbot des Schächtens den Ministerialrekurs zu ergreifen.

Die Spitalsnot in Wien. Nach einem Berichte des MR. Dr. Kramer beschloß der Stadtrat, einer Eingabe der Statthalterei, mit welchem ersucht wird, daß seitens der Gemeinde Wien für die öffentliche Spitalspflege in jenen Fällen Vorsorge getroffen werde, in welchen die Unterbringung von Kranken infolge Überfüllung der neuen öffentlichen Spitäler Wiens unmöglich ist, dahin zu beantworten, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, diesem Ansuchen zu entsprechen, vielmehr unter Hinweis auf den wiederholt geäußerten Standpunkt, wonach sie zu Leistungen in der öffentlichen Spitalspflege nicht verpflichtet ist, daran festhalten müsse, daß der in der vorliegenden Angelegenheit am 16. März 1901 bei der Statthalterei überreichte und neuerlich betriebene Rekurs endlich erledigt werde.

Von der Stadtbahn. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Gruber die Auszahlung des Beitrages der Gemeinde Wien zu dem Betriebskostenabgange der Stadtbahn pro 1904 per 81960 K 94 h genehmigt. Auch wurde das Protokoll über das Ergebnis der von den Vertretern des Staates, des Landes und der Gemeinde vorgenommenen Prüfung des Rechnungsabschlusses der Kommission für die Wasserleitungsanlagen für das Jahr 1903 zur Kenntnis genommen.

Schwind-Denkmal. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Grabner genehmigt, daß der mit Gemeinderatsbeschluß vom 6. November 1903 für die Errichtung eines Denkmals für den Maler Moriz v. Schwind in Wien bewilligte Beitrag von 6000 Kronen mit Rücksicht darauf, daß die Errichtung dieses Denkmals nunmehr vollkommen gesichert erscheint, sofort zur Auszahlung gelange.

Verein zum Schutze und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wiens und Niederösterreichs. Die Generalversammlung dieses Vereines findet am Freitag den 16. d. um vier Uhr nachmittags im Stadtratssitzungssaal des neuen Wiener Rathauses Stiege 5, 1. Stock statt.

Die neuen Donaustrombäder. Gestern nachmittags fand auf der Schiffswerfte der Allg. österr. Baugesellschaft in Linz der Probelauf des zur Aufstellung bei der Tegetthoffbrücke bestimmten städtischen Strombades unter Zyx statt. Aus diesem Anlasse hatten sich auf der Werft eine Kommission bestehend aus dem Referenten MR. Zyxenberger, Magistratsrat Schmidbauer, städt. Ingenieur Lippacka u. dem Ausstellungs-Oberverwalter Dworzak eingefunden. Das Bad, welches nunmehr mittelst eines Schleppers nach Wien geschafft wird und heute oder morgen hier eintreffen soll u. welches ein schließlich Äußere einen Kostenbetrag von rund 100.000 Kronen erfordert, hat eine Länge von 62 Meter u. bietet Raum für 365 Besucher. Die Eröffnung des Bades wird in der zweiten Hälfte des Monates Juni erfolgen. In wenigen Tagen wird auch das zur Aufstellung bei der Augartenbrücke bestimmte Bad fertig gestellt sein und an seinen Standort einlangen. Die Arbeiten auf der Linzer Schiffswerfte werden im Frühjahr vielfach durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigt und verzögert.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 7. Juni.

Vorsitzende V. Bgm. Neumayer und V. Bgm. Dr. Porzer.

Das vom MR. Dr. Kramer vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Abwasser-Reinigungsanlage, die Erweiterung der Trinkwasserleitung und die Einführung der Klosetbespülung im Wiener städtischen Versorgungshause in St. Andrä an der Traisen wird mit einem Kostenbetrage von 20.000 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Lorenzitsch wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wieden Rainergasse 14 im Ausmaße von 79·46 m² mit 15 Kronen per m² festgesetzt.

MR. Luegl beantragt die Einrichtung eines nächtlichen Wachdienstes im städtischen Theresienbade im 12. Bezirke zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Kiffmann werden für dringende Reparaturen am städtischen Epidemiespitale 10. Bez. Triesterstraße 42 7805 Kronen bewilligt.

V. B. Dr. Porzer beantragt die Herausgabe der Baulinien für die Liegenschaft l. Z. 1653 im 1. Bezirk, Stoben

ung, seit der Lichtstraße zur Kenntnis zu nehmen. (Ktg.)

Nach einem Berichte des MR. Bauer wird die Kassierung des Auslaufbrunnens vor dem Hause 13. Bez. Fenkergasse 1 genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Eggenberger wird dem Präsidium der Wiener Lehrlingsarbeitenausstellung 1904 der Festsaal im neuen Rathause zur Vornahme der Preisverteilung überlassen.

Die Einbeziehung der Nordwestbahnstraße von der Kaiserstraße bis zur Taborstraße in 2. Bezirke in die Schwemmkanalregulierung wird genehmigt.

Für die Aufstellung neuer Injektoren für das Nutzwasserpfeiferwerk im Prater werden 600 Kronen bewilligt.

Dem Gemeindeausschußbeschlusse von Floridsdorf betreffend den Verkauf eines Baustellenfragmentes der Kaiserebersdorfer Parz. 157 in Ausmaß von 45·81 m² um den Preis von 100 K per m² wird zugestimmt.

Das vom M.-R. Forger vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der Gehwege auf der Ringstraße nebst dem verbreiterten Durchgang zum äußeren Burgplatz wird mit einem Kostenerfordernisse von 7038 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Wessely wird die Vorschußbeteilung an die Einsender von Waren an die städt. Abrechnungsstelle für Brot und Fleisch geregelt.

Nach einem Berichte des MR. Zutzke wird die Baulinie für die Kandlergasse in 13. Bez. derart abgeändert, daß dieselbe eine Breite von 16 m erhält.

MR Gottbauer beantragt die Errichtung von Bartschen Badehäuschen aufstellen auf dem Platze vor dem Bürgerversorgungshause im 9. Bez. u. in der Parkanlage am Hamerlingplatz im 8. Bez. (Ktg.)

Das Projekt für die Herstellung eines Abfallrohres um die Parkanlage auf dem Hamerlingplatz im 8. Bez. wird mit einem Kostenerfordernis von 5560 Kronen genehmigt.

Das vom M. R. Brunnisch vorgelegte Projekt für die Umgestaltung der Hildebrandstraße im 13. Bezirke von der Hirzelgasse bis zur Hohenstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 53253 K u. das vom MR. Straßer vorgelegte Projekt für die Umgestaltung der Jägerstraße im 20. Bezirke zwischen der Greisenasylstraße u. der Olsnergasse mit einem Kostenerfordernisse von 29964 K genehmigt.

Eisenbahn-Überbrückung in Floridsdorf. In der heutigen Stadtratssitzung wurde nach einem Berichte des MR. Graber der Entwurf eines Vertrages zwischen der Nordwestbahn und der Gemeinde Floridsdorf hinsichtlich einer neuen Durchfahrt von 19 Meter lichter Weite an Stelle der bestehenden 9·5 m weiten Durchfahrt im Zuge der Jedlerstraße in km 4·5 der Strecke Donaubrücke – Floridsdorf vorgelegt. Nach dem Entwurfe soll die Durchfahrt eine lichte Höhe von 4·2 m erhalten. Die gesamten Baukosten betragen 70.900 Kronen, wovon auf die Gemeinde Floridsdorf 37.400 Kronen und ein Pauschalpreis für Projektverfassung, Bauaufsicht und Regie entfallen. Die neuerbaute Brücke geht in das ausschließliche Eigentum der österreichischen Nordwestbahn über, welche auch für die Erhaltung der Brücke zu sorgen hat. Der Stadtrat nahm im Wesentlichen den Entwurf an, verlangte aber, daß die Kosten für die zur Vergrößerung der Durchfahrtshöhe erforderliche Senkung des Straßenniveaus um 0·2 m von dem Bahnunternehmen getragen werden.

198

Wr. Rathaus-Korrespondenz
7. Juni 1905 abds.

Die Bezirksschulratswahlen.

In den Bezirkslehrer-Konferenzen wurde heute in den 12 Wiener Schulinspektionsbezirken die durch das neue Gesetz normierte Wahl von vier Fachmännern, im Lehramte zu Mitgliedern des Bezirksschulrates und von vier Ersatzmännern vorgenommen. Nach dem Gesetze sind je 2 zu Wählende aus dem Kreise der Bürgerschullehrer u. aus dem Kreise der Volksschullehrer zu nehmen.

Nach dem vorläufigen Ergebnisse der Stimmenzählung wurden 3594 Stimmzettel abgegeben. Hiervon waren 3229 Stimmen für die Wahl aus dem Kreise der Bürgerschullehrer u. 3232 für jene aus dem Kreise der Volksschullehrer gültig. Die absolute Majorität betrug daher 1615 bezw. 1617.

Es entfielen auf die christlich-sozialen Kandidaten:

Bürgerschullehrer Ernst Wohlbay	1668
" " " Karl Rheinhardt	1648
Volksschullehrer Alfred Vigl	1674
" " Arthur Holzmann	1612

Hiezu;

als Ersatzmänner:

Bürgerschullehrer Johann Schaat	1632
" " Alfred Pfohl	1614
Volksschullehrer Josef Kandler	1623
" " Josef Kritzlöffler	1605

ferner auf die Gegenkandidaten:

Bürgerschullehrer Josef Jödl	1459
Lehrer-Lehrerin Rosina Schönmark	1475
Oberlehrer Alexander Pfoch	1587
Volksschullehrer Josef Gallmann	1469

als Ersatzmänner:

Volksschullehrer Joh. Kon. Kodl	1390
" Julius Thiering	1393
Volksschullehrer Gottfried Herbe	1523
" " Angelo Lazzaro	1443

Hiezu:

199

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Eigl
15. Jahrg. Wien, Donnerstag 8. Juni 1905.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals. Hoch am Pfingstsonntag halb 10 Uhr: Vidi aquam von Molitor, Introitus, Communio, Choral, Messe in G von F. Schubert, Graduale: Veni sancte spiritus von Valiri; Offertorium: Confirma hoc von Filke, Tantum ergo von Mozart; am Pfingstmontag um halb 10 Uhr: Introitus, Vagnanz, Communio, Choral. Messe in B von Joh. Haydn, Offertorium: Intonuit de coelo von Filke, Tantum ergo von Fischer.

Bezirksratssitzung. Die Verwaltung des Bezirkes Neubau hält am Mittwoch den 14. d. halb fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Klub der Beamten der städtischen Hauptkasse. Die Beamten der städtischen Hauptkasse haben einen eigenen Klub gegründet, dessen Statuten bereits genehmigt wurden. Die Funktionäre desselben haben sich beim Bürgermeister und den beiden Vizebürgermeistern sowie den Spitzen der städtischen Ämter vorgestellt. An der Spitze des Klubs steht Kontrolor Sperger, Obmann-Stellvertreter ist Kontrolor Schwarz, als Kassier fungiert Kontrolor Groß, als Schriftführer die Offiziale Brand und Lukay u. als Ersatzmann Offizial Greisler.

Bürgerbeeidigung. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Bgm. Dr. Lueger in feierlicher Weise die Beeidigung von 48 neuen Bürgern der Stadt Wien vor. Der Feier wohnten bei die beiden Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Dr. Porzer, eine große Anzahl von Gemeinderäten und Stadträten, Bezirks- u. Gemeindevorsteher und die Spitzen der städtischen Ämter. In seiner Ansprache erörterte der Bürgermeister den Inhalt des Bürgereides u. betonte besonders als wichtigsten Punkt die Aufrechthaltung des Ehrenklubs der Stadt Wien als deutsche Stadt und als Reichshauptst.- und Residenzstadt. Daran knüpfte er die Bitte, die Bürger mögen, wenn der Ruf an sie ergeht, im öffentlichen Interesse zu wirken, diesem Rufe folgen. Er hob zum Schlusse hervor, daß die Verleihung des Bürgerrechtes als eine Auszeichnung zu betrachten sei und nahm dann die Beeidigung vor, wobei Präsidialvorstand Ofczal die Eideformel zur Verlesung brachte. Zum Schlusse beglückwünschte der Bürgermeister alle erst die neuen Bürger auch herzlichst.

Goldene Salvator-Medaille. In feierlicher Weise überreichte heute vormittags Bgm. Dr. Lueger der ehrwürdigen Oberschwester der Kongregation der barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz von Paul Antonia Fellner in Anerkennung ihrer langjährigen Tätigkeit als Krankenpflegerin und als Vorsteherin der Kinderbewahranstalt „Karolinum" im 5. Bezirk Arbeitergasse die ihr vom Gemeinderate der Stadt Wien verliehene goldene Salvator-Medaille. Die genannte Oberschwester gehört dem Orden seit 1872 an, wirkt in Wien seit 1878 und seit 1881 an der genannten Kinderbewahranstalt. Der Feierlichkeit wohnten bei die Gem.-Rte. Kopetzky, Mander und Platter, Bezirksvorsteher Schwarz mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Armenrates, die Obermagistratsräte Ofczal, Dr. Vodlazek und Pessell, der städtische Armenkinder-Referent Magistratsrat Dr. Weiser, Mitglieder des Vereines u. des Ordens etc. Der Bürgermeister hob in seiner Ansprache die Verdienste der ausgezeichneten Schwester hervor und betonte, er habe selbst zu wiederholten Malen Gelegenheit gehabt, ihre segensreiche Tätigkeit kennen zu lernen. Er wisse, daß die ehrwürdigen Schwestern auf allen Gebieten hervorragendes leisten u. er sei stets bestrebt, denselben seine Anerkennung u. seine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Ausgezeichnete Schulmänner. Bgm. Dr. Lueger überreichte heute vormittags dem Oberlehrer an der Knabenvolksschule 7. Bez. Lerchenfeldersr. 61 Josef Schleinz und dem Volksschuldirektor an der Schule 14. Bez. Goldschlagsr. 108 Karl Preising die Ehren-Medaillen für 40jährige treue Dienste. Der feierlichen Handlung wohnten bei die Gem.-Rte. Brauneis, Mander, Kopetzky, Gruber, Platter, die Bezirksschulinspektoren Dr. Gibl und Schulrat Dr. Tschornal, Bezirksvorsteher Kunz, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schandl, der Obmann des Ortsschulrates Rudolfsheim Hitz und Mitglieder des Ortsschulrates Neubau, die Obermagistratsräte Ofczal, Dr. Vodlazek und Pessell, Stadtbaudirektor Berger, der administrative Referent des Bezirksschulrates Magistratsrat Niklovic, der Lehrkörper der genannten Anstalt, die Familienangehörigen der ausgezeichneten Schulmänner etc. In beiden Fällen sprach der Bürgermeister

sein Schreiben darüber aus, daß es ihm unmöglich sei, persönlich diese Auszeichnung zu überreichen u. so seine Anerkennung für die 40jährige treue Dienstleistung auch persönlich zum Ausdruck zu bringen. Die Auszeichneten danken in herzlichster Weise. Bei der Direktor Pfeiffing reichten nach seiner Dankrede Bezirksschulinspektor Dr. Vinzenz, Volksschulrat Lehrer Nix, Frau Minnes des Lehrkörpers die Lehrerin Frl. Höfel, Bezirksvorsteher Krug und MR. Brettnitz Abschiedsglückwünsche.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 8. Juni.

Vorsitzender V.-B.-Dr. Neumayer u. d. Vorsitz

Das vom MR. Rissmann vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Waldgasse im 10. Bezirk von der Favoritenstraße bis gegen die Buchengasse wird mit einem Erfordernisse von 71643 K genehmigt.

Der Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Schwarzplatz im 10. Bezirk wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des MR. Hermann wird die Neupflasterung der ersten Reihenstraße der 2. Abteilung des Schlachthauses A. Marx mit Klinkerpflaster (Kosten 9943 K) genehmigt.

Das Projekt für die Regulierung u. Umpflasterung der hinteren Hollmannstraße vor dem Donau-Dampfschiffahrtsgebäude sowie der Obere Donaugürtelstraße bis zur Radetzkybrücke im 3. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 28816 Kronen zur sofortigen Ausführung genehmigt.

Die bisher von Raum ny an der Kreuzung der Unger- u. Hasengasse im 3. Bezirk bestandene Bedürfnisanstalt wird gegenüber in die Ober-Lichtenfelsgasse verlegt.

MR. Braun beantragt eine Grundtauschaktion betreffend einen Teil der städtischen Grundparzelle C. 78 Simmering u. einen Teil des Bürgerspitalfondsgrundes Simmering Landtafel C. Z. 390 an der Ecke der Kaiserebersdorferstraße u. der neuen Kriegerbückstraße, bezw. Grund der Anrainer (Schlosser Weigl) unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen anzunehmen. (Ang.)

Das vom MR. Dr. Kraus vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Czedoriskygasse im 18. Bez. zwischen der Schöffel- u. Altmannsdorferstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 4800 K genehmigt.

Der einmaligen Abgabe von Hochquellwasser für den Kindergarten wird nachträglich zugestimmt.

Das vom MR. Steinbrek vorgelegte Projekt für den Neubau eines Pavillons in der Julichgasse im 17. Bezirk zwischen der Hilmgasse u. der Vorortelinie der Stadtbahn wird mit einem Kostenerfordernisse von 2200 Kronen genehmigt.

MR. Hermann beantragt eine allgemeine Abstimmung für Aufzugsmeinden im städt. Schlachthause A. Marx auszuschreiben. Jeder Aspirant soll sein System behufs Begutachtung auf eigene Kosten einbauen dürfen. (Ang.)

MR. Czyanberger beantragt den Beschluß der Gemeindevertretung Floridsdorf betreffend die Kanalisierung der Wiel. Floridsdorfergasse in einer Länge von 165 m mit dem Kostenbetrage von 6000 Kronen, bezw. die Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Neubau des Gebäudes 21. Bez. Schlachthausgasse 22 per 6·72 m² um den Schätzungspreis von 149 K 60 h zuzustimmen. (Ang.)

MR. Rauer beantragt dem Ansuchen um Parzellierung der Frl. Frankl'schen Realität C. Z. 920 in Ober St. Veit u. C. Z. 189, 190 u. 194 in Leinz, Weilingergasse auf 19 Bauparzellen, bezw. Bauplatzeinteilung zuzustimmen. (Ang.)

MR. Tomola beantragt eine Abänderung des im Straßenzuge der Höhengasse jenseits der Schiban, Berggasse im 18. Bez. projektierten Straßenzuges zu genehmigen. Diese Änderung betrifft eine geradlinige Schaffung des Straßenzuges (Ang.)

Auszeichnung für die Feuerwehr.

In überaus feierlicher Weise wurde heute mittags der Bürgermeister in seinem Empfangssalon die Überreichung jener Auszeichnungen vor, welche der Kaiser an die Mitglieder der städt. Feuerwehr anläßlich der großen Brand-Katastrophe in der Schottenbastei verliehen hat. Bekanntlich erhielt Oberfeuerwehrkommandant Schitil das Offizierskreuz des Franz Joseph Ordens u. die Löschmeister Josef Hick, Karl Ottell und Johann Hodl das silberne Verdienstkreuz mit der Krone. Der Feierlichkeit wohnten bei Polizei-Präsident Ritter von Gabrda, Zentralinspektor Oberpolizeirat Baron Gföllner, Abg. Prochazka,

Obleg. Dr. von Dobak, Zarzyla
die Herren Brüder Durbeck, Kögl,
Gottbauer, Hermann, Jordan,
Klabinder, Kopetek, Lang, Ma-
rasch, Mayer, Moczkau, Platter,
Schnor u. Wessely, die Oberma-
gistratsräte Geyer, Dr. Sedlaczek u.
Hessell, Stadtbaudirektor Berger,
Oberbuchhalter Hönig, die Magistrats-
räte Dr. Emil Schmarz, E. Wikborn,
u. Ofenheimer, die Magistratssekretäre
Dr. Jonl u. Dr. Kunscher, in Vertr.
des Vereines der Beamten
der Stadt Wien, dessen Mitglied der
Oberinspektor Chitil ist, Präsident
Jabalon Janisch, Vicepräsident Kon-
trolor Groß u. Kassaverwalter
Rechnungsrat Baumgarten, Kanzlei-
direktor Mayer, Verwalter Plant
von Versorgungshaus, Garni-
sonskommandant Müller mit den
hiesigen Offizieren u. Mann-
schaft der Bewachungsmannschaft.

Bgm. Dr. Lueger hielt folgende Ansprache: Ich habe die Herren gebeten, heute bei mir zu erscheinen um zum Aufzeichnungen entgegenzunehmen, welche Ihnen Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser verliehen hat und auch um zum Beiträge entgegenzunehmen welche infolge der hochherzigen Spende Sr. Majestät sowie der Spenden von privater Seite zu Verteilung gelangen. Die städt. Feuerwehr hat sich bei dem Brande auf der Schottenbastei außerordentlich gut gehalten und insbesondere hat der Commandant der Abteilung, Oberinspektor Chitil außerordentliches geleistet. Die gesammte Bevölkerung ist voll des Lobes für die Feuerwehr, auch voll des Lobes für die Sicherheitswache welche bei diesem Brande intervenniert hat. Es ist selbstverständlich, daß dieses Lob sich darin ausdrückt, daß der Gemeinderat die Feuerwehrmänner der betreffenden und auch betreffen die volle Anerkennung ausgesprochen hat und es ist mit besonderer Freude begrüßt worden, daß Se. Majestät selbst die Gelegenheit ergriffen hat, dieser Zufriedenheit Ausdruck zu geben, und aus diesem Anlaße Kaiserl. Auszeichnungen verliehen hat. Auch hat es außerordentlich gefreut, aus dem Munde Sr. Majestät selbst gehört zu haben, daß er für die Feuerwehr große Sympathie hegt und daß er das Schicksal der Feuerwehr in so herzlicher Weise erfragt hat. Ich danke den Herren Polizeipräsidenten auf das herzlichste für die außerordentliche Unterstützung die er mir dabei hat zu teil werden lassen und für die Anerkennung von dem Schicksale nicht nur der ihm unterstellten Personen, sondern auch der Feuerwehr. Beide Faktoren, Sicherheitswache und Feuerwehr müssen gemeinsam vorgehen und ich glaube, in dem gemeinsamen Vorgehen liegt der beste Weg dazu um große Katastrophen zu verhüten. Ich halte es für meine Pflicht, das Zusammenwirken dieser beiden Faktoren hervorzuheben und darauf hinzuweisen, daß kein Unterschied zwischen der städt. Feuerwehr und der K. K. Sicherheitswache zu bestehen. Es ist auch bis jetzt ein Zwiespalt noch nicht vorgekommen, sie haben immer einig und gutes zusammengewirkt.

Der Bgm. überreicht sodann die verliehenen Auszeichnungen sowie in Lebensläufen die Spenden und betont eine Kaiserl. Auszeichnung gerade in einem derartigen Falle müsse öffentlich überreicht werden um die Tätigkeit der Ausgezeichneten öffentlich anzuerkennen.

Nunmehr ergreift Feuerwehr-Commandant Müller das Wort und führt aus: Der heutige Tag ist ein Ehrentag für die Feuerwehr der durch die Betätigung jener Gesinnung in Erscheinung tritt und der zum größten Teile im Erfolg des späten Beispiels sei, daß die älteren Feuerwehrmänner den jüngeren zum größten Teile voran jener Vorgesetzte auf daher, daß jede gewissenhafte Pflichterfüllung immer wohlwollende Anerkennung findet sowohl von der Allgemeinheit als auch von jenen Faktoren die für uns maßgebend sind. Der Commandant hebt dann hervor, daß insbesondere der Bgm. seit der Zeit seiner Amtsführung keinen Anlaß vorübergehen lasse, um seiner Zufriedenheit mit der Feuerwehr Ausdruck zu verleihen. Dadurch habe er hervorragenden Anteil daran, daß die Feuerwehr in gegebenen Fälle ihre Pflicht tut. Commandant Müller sprach den Dank der Feuerwehr hierfür Hand und schließt mit einem 3fachen Hoch auf den Bgm.

Polizei-Präsident Ritter von Habrda dankt den Bgm. in herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Einladung der er gerne Folge geleistet, bestätigt, daß eine schöne Harmonie zwischen Feuerwehr und Sicherheitswache besteht, hebt hervor daß er in seiner nahezu 30jährigen Dienstzeit die er größtenteils in exekutivem Dienste vollbracht wiederholt Gelegenheit hatte zu sehen, daß die Feuerwehr in wirklich brenz[illegible] der Wiener Pflicht erfüllt. Er gratuliert zu der allerhöchsten Auszeichnung und freut sich, wenn er im Stande war, um Kleinigkeiten dazu beizutragen.

Oberamtsrat Dr. Sedlaczek spricht sodann die Glückwünsche der gesamten Beamtenschaft der Stadt Wien aus, wobei Oberinspektor Chitil in herzlichen Worten dankt.

Zum Schlusse ergreift nochmal Bgm. Dr. Lueger das Wort: Er betont, daß Verdienst der Frauen Mennigzuch der freiwilligen Feuerwehr gebührt dem Commandan-

ten und den Offizieren. Er sei immer stolz darauf gewesen, wenn die Feuerwehr der Stadt Wien Lob erhielt und erachte es für seine Pflicht, die Feuerwehr nur auf der höchsten denkbaren Stufe zu erhalten. Er freut sich darüber, daß die einzelnen Mitglieder von ihren Verrichtungen gesund sind, weil auch die Verletzungen für Leben der Löschmannschaften nachteilige Folgen gehabt haben und beglückwünscht alle auch heutigen zu ihrer Ernennung. Die Auszeichnung sei heute den einzelnen Mitgliedern der Feuerwehr zuteil worden, soll aber allen Mitgliedern, wenn sie in der Hall kommen, – ich wünsche ihnen recht häufig nicht – ein Ansporn sein, denselben auch zu beweisen, daß sie bisher gewesen sind und daß sie bisher gewesen sind den Ruf der Feuerwehr der Stadt Wien zu heben und zu fördern. Zum Schlusse gedenkt der Legn. in dankbarer Weise des Beirates der diese Auszeichnungen verliehen hat und schließt mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf die Feuerwehr.

Neues städtisches Schweinschlachthaus. Im Stadtrate berichtet HR. Sommer heute über die Erbauung eines neuen städtischen Schweinschlachthauses. Der Berichterstatter hob hervor, daß die Errichtung eines Schweinschlachthauses bereits dringend geworden sei und gab bekannt, daß im Jahre 1902 in 1011 Privatschlachthäusern 483.045 Schweine geschlachtet worden seien. Der zum Beschluß erhobene Antrag des Berichterstatters lautet: Es wird in Prinzip nach Maßgabe der vorliegenden Plänen die Anlage eines Schweinschlachthauses zur freiwilligen Benützung für täglich 600 Schlachtungen auf dem hiezu zur Anlage eines Schlachthofes erworbenen Grunde an der verlängerten Baumgasse

Inspitz der Gallapetrbahn nebst Kühlanlage genehmigt. Die Kosten des Baues per 250.000 Kronen werden aus den aus dem Investitionsanlehen bestimmten Kredit genommen. Der Magistrat wird ermächtigt, die Ausführung des Detailprojektes zu veranlassen.

Ernennungen. Der Ausschuß hat auf einen Bericht des V. L. Dr. Weismayer im Status des Konskriptionsbezirkes ernannt: zu Divisionsadjunkten Franz Ritsch und Michael Rzehaczek, zu Kontrollören Alfred Patricek und Franz Sotner, zu Offizialen Franz Freiherr Rauscher v. Martsinyszyn, Ferdinand Rippawy und Karl Danisch, zu Akzessisten Waldemar Haus und Gustav Möcker.

Auszeichnung für eine Armenrätin. Der Gemeinderat hat in einer seiner letzten Sitzungen der Armenrätin des 6. Bezirkes Frau Rosalia Glas in Anerkennung ihrer Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Wohltätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen. Frau Glas, eine 71 jährige Dame versieht seit 20 Jahren als Waisenmutter im Bezirke und in verschiedenen Frauenwohltätigkeitsvereinen tätig ist, ist nach einer schweren Krankheit beliebt, begab sich heute Legn. Dr. Lueger in Begleitung des Obermagistratsrates Tepel mittags um 1/2 2 Uhr in ihre Wohnung, Mariahilf, Esterhazygasse 11 und überreichte ihr dort mit einer Ansprache die Kommunale Auszeichnung. Der Feier wohnten bei, außer dem Gatten und dem Sohne und zahlreichen Familienangehörigen eine große Reihe von persönlich bekannten HH. Vessely, Bez. Vorsteher Schadek mit seinem Stellvertreter Sirubacher, Bez. Rat Seifert, die Armenrätin Frau Scheiber, die Vorsitzende des Frauenwohltätigkeitsvereines Gumpendorf Frau Schröter, Probst von Dalos Reidinger der Barmherzigen in Mariahilf etc. etc. Bez. Vorsteher Schadek beglückwünschte die Dame namens der Bez. Vertretung und des Armeninstitutes und dankte dem Legn. im Namen beider Korporationen für die Ehrung. In herzlichen Worten dankte sodann der Sohn der Ausgezeichneten Herr Ludwig Glas dem Legn. für die seiner Mutter verliehene Auszeichnung und für die sie und die Familie verursachte Ehrung. Erscheinen

dorf Frau Schröter, Probst von Dalos Reidinger der Barmherzigen in Mariahilf etc. etc. Bez. Vorsteher Schadek beglückwünschte die Dame namens der Bez. Vertretung und des Armeninstitutes und dankte dem Legn. im Namen beider Korporationen für die Ehrung. In herzlichen Worten dankte sodann der Sohn der Ausgezeichneten Herr Ludwig Glas dem Legn. für die seiner Mutter verliehene Auszeichnung und für die sie und die Familie verursachte Ehrung. Erscheinen

Wiener-Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 16472
Herausgeber und verantwortl. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang. Wien, Freitag 9. Juni 1905

Mozartbrunnen. St. R. Dr. Deutschmann brachte in einer der letzten Sitzungen den Stadtrat zur Kenntnis, daß der Bronzeguß der Jungfrauengruppe und das Modell für die Reliefs für den Mozartbrunnen fertig gestellt sind. Als äußerster Termin für die Fertigstellung und Enthüllung des Brunnens wird der 17. September in Aussicht genommen.

Bildhauerhaus. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Kaiserl. Rates Dr. Krem beschlossen, ein von Walter Neeser-Krell herrührendes ca 4 m langes und 1½ m hohes Tuch-Aquarell darstellend „Maria Zell" für die städt. Sammlungen vorläufig für das städt. Versorgungsheim in Lainz käuflich zu erwerben.

Gewerbeschul-Kommission. Im Stadtrate wurde kürzlich der Voranschlag der Gewerbeschulkommission pro 1906 vorgelegt. Das Nettoerfordernis beziffert sich auf 346.000 K; von diesem Ausgabe entfällt auf die Gemeinde Wien nach den gesetzlichen Bestimmungen 169.200 K. Der Voranschlag wurde nach einem Antrage des Berichterstatters St. R. Tomola genehmigt.

Das Ende der Hernalser Spottdrosselfabrik. Gegenwärtig wird an der Demolierung der Hernalser Spottdrosselfabrik gearbeitet. Diese Anstalt belästigte durch viele Jahre nicht nur die unmittelbare Nachbarschaft sondern fast den ganzen Bezirk Hernals, da der üble Geruch und die Rauchentwicklung bei herrschenden Westwinden sich weit in die Stadt hinzogen. Dem Eingreifen des St. R. Sebastian Grünbeck ist es zu danken, daß dieser Übelstand nunmehr beseitigt wird, denn er war es, der die magistratischen Organe darauf aufmerksam machte, daß die Konzession für die Anstalt eine zeitlich begrenzte und vorübergehend bereits abgelaufene sei. Die hierüber eingeleiteten Erhebungen veranlaßten schließlich die Unternehmung ihre Konzession zurückzulegen, wodurch es ermöglicht wurde den schönen Bezirksteil von Hernals von einem gesundheitsschädlichen Übel zu befreien.

Ein Fleischbeschaukurs in der Großmarkthalle. Im Stadtrate berichtete Hofrat Hasselg über die Errichtung eines Vieh- und Fleischbeschaukurses in der Großmarkthalle im 3. Bezirke für die städtischen Marktamtsbeamten. Nach den Bestimmungen der Dienstpragmatik haben die dem Marktamte zugewiesenen Praktikanten im ersten Jahre ihrer Dienstleistung die Prüfung über die Vieh- und Fleischbeschau mit gutem Erfolge abzulegen. Der hiezu erforderliche Kurs wurde bis zum Jahre 1898 vom Militär-Tierarzneiinstitut abgehalten. Mit der in diesem Jahre erfolgten Erhebung dieses Institutes zur tierärztlichen Hochschule wurde die Vieh- und Fleischbeschau obligatorisches Lehrfach für die Hörer des 4. Jahrganges der Hochschule. Die Marktamtspraktikanten können an dieser Vorlesung nur als außerordentliche Hörer teilnehmen, jedoch ohne Anspruch auf Erfolg, da nach den Bedingnissen die Vorlesung die volle Kenntnis der Zootomie u. Pathologie voraussetzt und ohne die Möglichkeit eine Prüfung abzulegen, da nur ordentliche Hörer zu derselben zugelassen werden. Es liegt nun im Interesse der berufsmäßigen Ausbildung der Marktamtsbeamten, daß der seinerzeit bestandene Lainerkurs wieder eingeführt wird. Es soll nunmehr ein eigener Vieh- und Fleischbeschaukurs errichtet werden, wobei auf eine Mitwirkung der tierärztlichen Hochschule insoferne Bedacht genommen ist, als die Hochschule ihre einschlägigen Lehrmittel dem Kurse zur Verfügung zu stellen hätte. Nach den Anträgen des Berichterstatters sollen nun Verhandlungen in der Richtung gepflogen werden, daß die Tierärztliche-Hochschule ihre Zustimmung zur Benützung dieser Lehrmittel unter der Bedingung gibt, daß die Gemeinde dieselben in einem geeigneten Raume unterbringt und die Benützung der Kurslokalitäten zur Abhaltung von Demonstrationsvorträgen an die Hochschulhörer gestattet. Diese Räume würden im Mezzanin des südlichen Trakts der neuen Großhalle ausgemittelt. Diese Anträge wurden genehmigt. Der Magistrat wurde ermächtigt, mit der Regierung u. der tierärztlichen Hochschule in dieser Richtung Verhandlungen einzuleiten.

Zum Brandunglücke in der Schottenbastei. Im Stadtrate berichtete HR. Schottbauer über die Erteilung von Belohnungen an die anläßlich des Brandes des Zellulloidlagers in der Schottenbastei verletzten Organe der städtischen Feuerwehr. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, dem Feuerwehr-Oberinspektor Schitil die Anerkennung des Gemeinderates auszusprechen und ihm eine Reisezulage von 500 Kronen zu bewilligen, damit er während seines diesjährigen Erholungsurlaubes zur Kräftigung seiner Gesundheit in Hochgebirgs Aufenthalt nehmen könne. Den verletzten drei Löschmännern wurde eine Remuneration von je 100 Kronen, den ab

Feuerwehrmänner um jeweils 50 Kronen bewilligt.

Die Lebensmittelversorgung im Fache der Statistik. Die Magistratsabteilung für Statistik veröffentlicht in ihrem Monatsberichte für April 1905 (Beilage des Amtsblattes der Stadt Wien) eine Gegenüberstellung der von ihr berechneten Durchschnittspreise von Rindfleisch in den Jahren 1892 bis 1904. Daraus geht hervor, daß der niedrigste Stand der Preise je nach der Rindfleischpaltung in die Jahre 1892, 1899 oder 1902 fällt, daß im Herbste 1903 ein plötzlicher Sprung nach aufwärts um 5 bis 10 Heller per Kilogramm und im Herbste 1904 ein abermaliger bis 3 Heller per Kilogramm eintrat, so daß die höchsten Durchschnittspreise für alle Rindfleischpaltungen in die Zeit vom September bis November 1904 entfallen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 9. Juni 1905

Vorsitzender: Vizebgm. Dr. Neumayer.

Auf einen Antrage des St.-R. Triaß wird die Errichtung einer Bedürfnisanstalt am Yppenplatz im 16. Bez. beschlossen.

Auf einen Bericht des St.-R. Gottlauer wird dem Ansuchen um Genehmigung der Parzellierung der Realitäten C.Z. 901 u. 1450 im 9. Bez. zwischen Roßgasse und Elisabethpromenade auf 6 Baustellen unter gleichzeitiger Durchführung der Roßgasse bis zur Elisabethpromenade unter den vom Magistrat festgestellten Bedingungen Folge gegeben.

Derselbe Stadtrat beantragt, die am Hinterausmündungsplatz gegenüber der Laborgasse befindlichen Abtrittbäume zum Zwecke Sperrmüllgasse 32 versetzen zu lassen. (Angenommen.)

Auf einen Referate des St.-R. Wesely wird die Amtsdienststelle bei der 5. städt. Dampfstraßenwalze dem Carl Müller zugewiesen.

Auf einen Antrage des St.-R. Bauer wird dem Verein zur Pflege der Hausmusik im 13. Bez. ein Lokale in der Schule Auhofstraße 41 zur Abhaltung von Chorproben unter den üblichen Bedingungen überlassen.

K.-K. Wasserversorgungsfiliale Ottakring. In der gestrigen Sitzung des Stadtrates referierte St.-R. Gräf über die beabsichtigte Errichtung und Aufnahme eines des K.-K. Wasserversorgungsamtes im Bez. Ottakring. Der Referent beantragt mit Rücksicht darauf, daß das Bedürfnis für die Errichtung einer vollständigen Filiale des K.-K. Wasserversorgungsamtes in diesem Bezirke nachwie vor besteht, der Wasserverwaltung dieses Amtes mitzuteilen, daß die Gemeinde auf ihren bereits wiederholt gestellten Forderungen auf Errichtung einer vollständigen Filiale beharren müsse. Nur von der Wasserversorgungsverwaltung gestellten Forderungen auf Überlassung eines städt. Grundes zu mäßigem Preise für Wasserversorgungszwecke im 16. Bez. sei die Gemeinde bereit entgegenzukommen.

Die Angelegenheit der Mintal-Wasserleitung. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete V.-B. Dr. Porzer über die Erhebungen bezüglich der von der Compagnie des Eaux de Vienne in Atzgersdorf eigenmächtig hergestellten Rohrverbindung. Der Berichterstatter legte einen ausführlichen Bericht des Magistrats vor. Das Ergebnis der Untersuchung läßt sich diesem Berichte zufolge kurz zusammenfassen wie folgt: Es ist richtig, daß die Compagnie des eaux de Vienne eigenmächtig und in einer Form, die tatsächlich jede Kontrolle der städt. Organe ausschloß, Abzweigungen bei den Filteranlagen in Hellmbach ausführte. Diese Abzweigungen bestehen darin, daß der besondere Tor am Reinwasser-Rohrstrang, welcher das Filtrat in die Reinwasser-Sammler leitet, in entgegengesetzter Richtung als 50 cm Rohrstrang verlängert, gerade zur östlichen Hinterseite der Filtersammler bis zum Wiener Hauptrohrstrange fortgesetzt und an diesen angeschlossen wurde, weiters, daß der neu hergestellte Verbindungsrohrstrang mit dem Rohrstrange verbunden wurde, welcher das Vorfiltrat zu den Filtern leitet. 2 Schieber sind beim Anschluß des neuen Rohrstranges an die besonderen Reinwasser- und Vorfilter-Rohrstränge in zwei Schieber beim Anschluß an den Wiener Rohrstrang angebracht. Die Tatsache der eigenmächtigen Herstellung scheint zuzugeben. Über den Zweck dieser Herstellungen gibt die Untersuchung an, daß diese Leitung als Provisorium dienen sollte um einen an Reinwasser-Rohrstrange bestehenden technischen Mangel (um Steigerung gegen die Reinwasser-Sammler) beheben zu können. Dieser Mangel besteht tatsächlich, und wurde auch schon vor längerer Zeit von den Organen des Stadtbauamtes konstatiert. Derselbe rührt wohl unter Umständen den Betrieb ist aber nicht solcher Natur, daß seine Behebung bisher der Untersuchung besonders dringlich erscheinen würde. Eine Verständigung über die Zulässigkeit der aufgegrabenen Rohrstränge erfolgte nach der bestimmten Erklärung des Stadtbauamtes immerhin nur insoweit, daß der jetzt beanstandete Rohrstrang die Bestimmung der Anzeige, welche die Untersuchung zur Folge hatte, sollte der fragliche Rohrstrang zur Zuleitung des Filtrat nach Wien Firma bezw. gestimmt haben.

Zum Schlusse stellt der Referent eine Reihe von Anträgen, welche der Stadtrat genehmigte. Dieselben gehen dahin, daß der vorgelegte Magistratsbericht zur Kenntnis genommen wird, daß die Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft Hietzing und Umgebung erstattet und über die bisherigen Resultate der Untersuchung mitgeteilt werde, daß die Strafanzeige bei der K.-K. Staatsanwaltschaft erstattet und daß bei der n.-ö. Statthalterei die Begutachtung des Betriebes angeschlossen werde.

Lemur sollen im Reservoir Breitenfeld und bei der Wasserumpfstation beim Wolfen in der Chlorbakteriologische Untersuchungen gepflogen werden, um zu konstatieren, ob unreines Wasser bereits eingeleitet wurde.

Städt. Zentral-Sparkasse. Unter dem Vorsitz des Bgm. Dr. Luger beschäftigte sich heute der Wiener Stadtrat mit der Frage der Errichtung einer städt. Zentral-Sparkasse. Als Berichterstatter fungierte Vizebgm. Dr. Neumayer. Es wurde der Beschluß gefaßt, zur Vorbereitung für die Angelegenheit einen statistischen Beirat zuzuziehen. In Fachkreisen wurden die Vizebgm. Dr. Neumayer und Dr. Porzer und die Stadträte Hraba, S. Grünhut und Rauer entsendet.

Das städt. Theresienbad in Meidling bleibt heute wie die städt. Volksbäder am Pfingstmontag den ganzen Tag geschlossen.

204

„Wiener Rathaus-Korrespondenz"
Wien, 9. Juni 1905 abends

Aus dem Bürgerklub. Der Bürgerklub hielt heute abends unter dem Vorsitze seines Obmannes Dr. G.R. Weselitz eine Sitzung ab, in welcher G.R. Weselitz, nachdem er vom Bürgermeister befragt worden war, ob er sein Mandat niederzulegen aufrecht erhalte, erklärte, daß er auf seine Resignation im Hinblicke auf seine berufliche Tätigkeit als Rechtsanwalt bestehen müsse. Der Bürgerklub mußte infolge dessen diese Resignation mit Bedauern zur Kenntnis nehmen. Es sind nunmehr 2 Stellen im Stadtrate frei und 5 infolge des neuen Gemeindestatuts neu zu besetzen. Für diese 7 Stellen kandidiert der Bürgerklub folgende Mitglieder des Gemeinderates u. zwar: Carl Costenoble (1. Bez.) Rudolf Kassner (4. Bez.) Carl Hallmann (5. Bez.) Josef Rain (8. Bez.) Franz Hass (21. Bez.) und aus dem Plenum Dr. Kusel und Architekt Hans Blasiger. Es sind damit sämtliche 21 Bezirke im Stadtrate vertreten.

205

Wiener Rathaus-Korrespondenz. – Sonderausgabe am 10. Juni 1905. – Eigl

Die Bezirksausschüsse Wien.

So ist der Titel der bisherigen Wiener Bezirksausschüsse nach dem neuen Schulgesetzes, dessen Konstituierung jetzt unter folgen muß. Für den Bezirksausschuß-Wahlkörperungen am 7. d. M. wurden bekanntlich die Wahlen der in diesen Bezirksausschüssen zu entsendenden Fachmänner aus dem Lehrstande vorgenommen. Diese Wahlen haben nach endgültiger Feststellung folgendes Ergebnis: Für die Mitglieder aus dem Kreise der Bürgerschullehrkräfte wurden 6371, für deren Ersatzmänner 6283 Stimmen abgegeben. Die absolute Mehrheit betrug also 1593, bezw. 1571. – Es entfielen auf die Bürgerschullehrer Ernst Wohlebach 1668, Karl Rümmelhardt 1648, Josef Hödl 1474, Rosina Gaudernak 1475, auf deren Ersatzmänner 1653, 1648, 1442 bezw. 1450 Stimmen.

Gewählt sind daher aus dem Kreise der Bürgerschullehrkräfte als Mitglieder Ernst Wohlebach und Karl Rümmelhardt, als Ersatzmänner Johann Ekart und Alfred Pfohl.

Für die Mitglieder aus dem Kreise der Volksschullehrkräfte wurden abgegeben 6390, für deren Ersatzmänner 6338 Stimmen; die absolute Mehrheit betrug hier 1598 bezw. 1585. – Es entfielen auf die Volksschullehrer Alfred Seipel 1675, Arthur Holzwarth 1613, auf den Volksschullehrer Alexander Schopf 1587 und auf den Volksschullehrer Josef Hellmann 1469, auf deren Ersatzmänner 1645, 1629, 1542, bezw. 1470 Stimmen.

Gewählt sind daher aus dem Kreise der Volksschullehrkräfte als Mitglieder Alfred Seipel und Arthur Holzwarth, als deren Ersatzmänner Josef Handler und Josef Reitstätter.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Samstag 10. Juni 1905.

Der Wald- und Wiesengürtel. In der letzten Stadtratssitzung referierte St. R. Dr. Treu über die Erlangung von Gebührenbegünstigungen für die Gemeinde Wien anlässlich der Durchführung des Wald- u. Wiesengürtels. Der Referent beantragt den Entwurf des Gemeinderates zur Genehmigung vorzulegen samt Derselben mittels Petition an den Reichsrat gelangen werde. Der Gesetzentwurf lautet: „§ 1. Alle von der Gemeinde Wien abzuschliessenden Verträge, zu überreichenden Eingaben, von Derselben zu errichtenden Urkunden, ferner alle auf Grund dieser Verträge und Urkunden zu bewirkenden bücherlichen Eintragungen, welche alle sonstigen Ausfertigungen und amtlichen Ausfertigungen zum Zwecke der Schaffung eines Wald- und Wiesengürtels um die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und der Anlage einer Höhenstrasse daselbst sind von den Stempel- und unmittelbaren Gebühren befreit. Die vorangeführte Befreiung findet auch Anwendung auf die Eingaben-Gebührenbefreiungen der Bauunternehmer und Lieferanten, insoferne sie sich auf Leistungen für die Ausführung der baulichen Anlagen der Höhenstrasse beziehen. Die zweifachen Rechtsgeschäfte und den hierüber errichteten Urkunden finden die vorstehenden Begünstigungen nicht blos für die Gemeinde Wien sondern auch für den anderen Vertragsteil, hingegen nicht auf die im gerichtlichen Verfahren in Streitsachen stattfindenden Verhandlungen, Anwendung.

§ 2. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes, welches mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit tritt, ist Mein Finanzminister betraut."

Den beigegebenen Erläuterungen Folgendes zu entnehmen:

„Infolge Zuströmens der Bevölkerung überhaupt und durch das starke Zuströmen zu den Grossstädten aus allen Schichten der Bevölkerung insbesondere, tritt eine bedeutende Gemeinde der Deutschen in diesen Kulturzentren ein, welche es notwendig macht, dafür zu sorgen, dass diesen Tausenden von Individuen die möglichste Garantie dafür geboten wird, dass ihnen das Kostbarste Gut des Menschen, nämlich die Gesundheit, erhalten bleibe. In dieser die Bevölkerung einer Stadtes, umso größer ist die Infektionsgefahr und umso notwendiger ist es auch, die deutsche durch sanitäre Vorkehrungen für die Kampf gegen Seuchen Gefahren zu stählen. Dies muss in einer Großstadt hauptsächlich durch Schaffung von großen Grünflächen und genügenden Luftreservoirs geschehen. Nach statistischen Berechnungen ist anzunehmen, dass sich bei normalen Zeitläuften die Bevölkerung von Wien bis zum Jahre 1950 auf 4 Millionen vermehren wird. In dem Zusammenwohnen einer solchen Menschenmenge liegt eine normale sanitäre Gefahr, die nur durch weitgehende sanitäre Vorkehrungen gebannt werden kann. Die es notwendig macht, den früher die Anlage der Stadt so auszugestalten, dass sie für das gesteigerte Zusammenleben einer solchen Menschenmenge geeignet ist. Wie die Ringstrasse und Gürtelstrasse nicht allein den Zweck von Verkehrsadern, sondern auch von mit Bäumen bepflanzten großen Luftreservoirs haben, so muss sich auch um das verbaute Territorium der Stadt ein Band schlingen, welches durch Anlage von großen Wegestationsflächen die Verbesserung der Großstadtluft herbeizuführen geeignet ist. Diese Umstände haben den Bürgermeister Dr. Karl Lueger veranlasst, die Herstellung eines Wald- u. Wiesengürtels und einer damit in Verbindung stehenden Höhenstrasse anzuregen und hat der Gemeinderat das Generalprojekt hiefür genehmigt. Die Durchführung dieser Aktion wird mit den größten Opfern für die Gemeinde Wien verbunden sein, diese Opfer müssen jedoch gebracht werden, wenn den Bewohnern der Großstadt die sanitären Voraussetzungen eines gesteigerten Zusammenlebens garantiert bleiben soll. Um diesen Gefahren und der Salubrität der Bevölkerung hat aber auch der Staat das intensivste ~~Recht~~ Interesse und es muss demnach mit vollster Bestimmtheit darauf gerechnet werden, dass das Zustandekommen dieses großen Werkes von der hohen Regierung und von allen massgebenden Faktoren auf das nachdrücklichste gefördert werden. Es ist daher nur recht und billig, wenn diese Aktion seitens des Staates vorläufig auch dadurch unterstützt wird, dass für alle Transaktionen und Durchführung der Rechtsgeschäfte die Stempel- und Gebührenfreiheit gewährt wird.

Entwurf und Antrag wurden vom Stadtrate genehmigt.

Die neue Bezirksabgrenzung. Die Vizepräsidialabteilung für Statistik veröffentlicht in ihrem als Beilage zum Amtsblatt der Stadt Wien erscheinenden Monatsbericht für April 1905 eine Tabelle über die Zahl der Häuser, Wohnungen und Einwohner der Gemeindebezirke 1 bis 20 mit Rücksicht auf die durch das Landesgesetz vom 28. Dezember 1904 eingeführten Änderungen im Gebietsumfange der einzelnen Gemeindebezirke. Das Gesetz, welches am 10. Jänner 1905 in Wirksamkeit trat, hat bekanntlich nicht nur das Wiener Gemeindegebiet durch Errichtung des 21. Bezirkes vermehrt,

andererseits auf die Abgrenzung zwischen den bisher bestehenden Gemeindebezirken in der Weise geändert, daß künftig die Grenze zwischen den Bezirken 6, 7, 8 und 9 einerseits und 14, 15, 16, 17, 18 und 19 anderseits durch die Gürtelstraße, Heiligenstädterstraße und die Verlängerung der Grinzingerstraße, ferner die Grenze des 1., 6. 14. und des südlichen Teiles des 13. Bezirkes einerseits und der Bezirke 3, 4, 5 u. 12 andererseits durch den rechten Ufer des Hauptflusses gebildet wird, endlich daß die Grenzen zwischen den Bezirken 6, 7, 8, 9 dann 14 und 15 bis zur Gürtelstraße verlängert werden. Die Magistratsabteilung für Statistik hat nun auf Grund des Häuserkataster der letzten Volkszählung (1900) den Stand der Häuser, Wohnungen u. Einwohner der einzelnen Bezirke am 31. Dezember 1900 nach den neuen Grenzen ermittelt u. die gleichen Zahlen für Ende 1904 berechnet. Darnach zeigt der 9. Bezirk die größte Zunahme von 113 Häusern u. 8325 Einwohnern, dann folgt der 7. Bezirk mit einer Zunahme von 71 Häusern und 6244 Einwohnern, der 14. Bezirk mit einer Zunahme von 40 Häusern u. 1589 Einwohnern und der 8. Bezirk mit einer Zunahme von 4 Häusern und 289 Wohnungen. Geringer wurde die Zunahme des 18. Bezirkes um 102 Häuser und 7593 Einwohner, jener des 12. Bezirkes um 40 Häuser und 1591 Einwohner, jener des 16. Bezirkes um 37 Häuser und 3490 Einwohner, jener des 15. Bezirkes um 34 Häuser und 2611 Einwohner und der Abnahme des 17. Bezirkes um 15 Häuser und 977 Einwohner. Der 9. Bezirk ist mit seiner für Ende 1904 berechneten Einwohnerzahl von 106.182 an die 5. Stelle der nach der Einwohnerzahl geordneten Gemeindebezirke gerückt und übertrifft den 17. Bezirk, dessen Einwohnerzahl mit 100.290 berechnet wurde. Darauf schließt sich sodann der 14. Bezirk mit 93.635 Einwohnern.

Eine Ehrung für Bürgermeister Dr. Lueger. In diesem Sommer sind es 30 Jahre, daß Bgm. Dr. Lueger sein Mandat als Gemeinderat der Stadt Wien ausübt. Aus diesem Anlaß plant das Deutschmeister-Schützenkorps eine spontane Huldigung für den Bgm. und tritt an alle dem Bürgermeister befreundeten Vereine und Bürgerschaften mit dem Ersuchen heran, sich an der geplanten Huldigung Korporativ zu beteiligen. Das genannte Schützenkorps veranstaltet auf der Gemeinde-Schießstätte ein Festschießen und der Bürgermeister hat sein Erscheinen für Samstag den 18. Juni vormittags 10 Uhr auf der Schießstätte zugesagt. Die geplante Huldigung soll nur auch einen feierlichen Empfang bei dem Bgm. auf seinem Heimwege von der Schießstätte von den versammelten Vereinen bereitet werden soll. Wie uns mitgeteilt wird, haben bereits zahlreiche Vereine ihre Beteiligung an der Huldigung zugesagt.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche 3 Sitzungen ab u. zwar Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr. Der Gemeinderat tritt am Freitag den 16. d. M. nachmittags halb fünf Uhr zu einer Plenarsitzung zusammen, an welcher zum ersten mal die neuen Gemeinderäte des 21. Bez. teilnehmen. In dieser Sitzung findet die Angelobung der neuen Gemeinderäte statt. Für die Stadtrats-u. andern Wahlen wird eine Sitzung am Dienstag den 20. d. M. stattfinden. Da jeder Stadtrat in ungerade Wahlgänge gewählt werden muß, so dürfte die Wahlprozedur nur ziemlich langwierig sein. Im Gemeinderatssitzungssaale sind gegenwärtig die Arbeiter in vollem Gange, um die nötige Anzahl von neuen Sitzen herzustellen. Diese Ergänzungsarbeiten werden voraussichtlich der nächsten Woche fertig gestellt werden.

Städt. Strombäder. Die städt. Strombäder bei der Lichter-Jochs-Brücke (3. Bez. am rechten Donaukanal-Ufer nächst der Station Erdberg-Prater der städt. Straßenbahnen,) das Strombad Nußdorf (am linken Donaukanal-Ufer nächst der Schutzanlagenstation) das Strombad Kahlenbergerdorf werden am 10. d. M. dem allgemeinen Betriebe eröffnet.

Städtischer Fuhrwerksbetrieb. Der Stadtrat hat nach einem Briefe des St. R. Gottbauer gemäß dem neuen Organisations-Statute des städt. Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege ernannt: zum Betriebsleiter den städt. Oberaufseher Michael Niedermayer, zu Stellvertretern die Zt. Aufseher: Adalbert Raab, Franz Blaha, Franz Tverdy, Jakob Sarabidowicz, Johann Gusenbäck, Johann Dürrbeck, zu Controllboten die Zt. Aufseher Karl Graninger, Johann Frisch, Adalbert Pessell, Ludwig Frisch, Andreas Gramanitsch, Johann Pichler und Franz Stalla.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 13. Juni 1905.

Aus dem Rathause. Auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung, welche Freitag den 16. d. M. um halb fünf Uhr nachmittags stattfindet, stehen unter anderen eine große Anzahl von Wahlen darunter in den Bezirksschulrat der Stadt Wien und in den niederösterr. Landesschulrat, in die Bauordnungsregulierungs-Kommission und in die Kommission für Verkehrsanlagen, ferner in das Kuratorium des Vereins zur Ausgrabung der römischen Stadt Carnuntum und in die Rathaus-Keller-Kommission. Weiters stehen auf der Tagesordnung das Referat über den Bau eines Schlachthofes in Wien, über die Erteilung von Vorschüssen an die Einlauferinnen Wien an die städt. Abteilung für Vieh und Fleisch, über die Errichtung eines Vieh- und Fleischhofes-Kurses für die städt. Marktamts-Beamten, über Gebäudebegünstigungen für die Durchführung des Wald- und Wiesen-Gürtels, über den Betriebsabschluß der Wiener Stadtbahn pro 1904 etc. etc. In Laufe dieser Woche werden zwei große Kongresse im Rathause Gäste der Stadt Wien sein, Donnerstag abends der „Internationale Botanische Kongreß" und Samstag abends der „Österr. Turnlehrerverband" und der „Verband der französischen Aufbauschüler".

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Löschmeisters erster Klasse der städtischen Feuerwehr Ludwig Reischer und des städtischen Rathausdiener Eduard Lzal um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Schadloshaltung. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des St. R. Gottbauer die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 9. Bez. Paulengasse 10, Fobiesky-platz 3 im Ausmaße von 16·467 m² um Fobiesky-platz mit 40 K per m² und den Einlösungspreis für die in die Verbreiterung einzubeziehende Grundfläche in der Paulengasse im Ausmaße von 25·81 m² mit 100 K per m² bestimmt.

Österreichisches Schulmuseum. Unter dem Vorsitze seines Präsidenten Mag. Dr. von Raechlé hielt vor einigen Tagen die Gesellschaft zur Erhaltung eines österr. Schulmuseums ihre diesjährige Generalversammlung ab. In seiner Eröffnungsansprache wird der Vorsitzende darauf hin, daß nunmehr das Schulmuseum wieder unter das Gesetz gekommen sei, nachdem es geglaubt, das Jagdhaus 6. Bez. Hagdngasse 19 für das Schulmuseum zu mieten. Redner spricht den Faktoren, die mitgewirkt haben, dieses Ziel zu erreichen, seinen Dank aus und wendet sich gegen den Ausspruch des Gf. K. Mayer, der in einem Zeitungsartikel im Gemeinderate erklärt habe, das Schulmuseum sei für die Katz! Er verweise nur auf die zahlreichen ähnlichen Institute, die in deutschen Städten bestehen und die alle segensreich wirken. Auch für Wien ist ein Schulmuseum erforderlich und es stehe gerade einem liberalen Gemeinderat schlecht an, gegen eine Institution zu sein, die bildend zu wirken berufen ist. (Beifall) Vizepräsident Direktor Bayer erstattete dann in längerer Rede den Rechenschaftsbericht und skizzierte das Arbeitsprogramm der nächsten Zeit. Nachdem Zahlmeister Grosch den Kassabericht erstattet und ihm unter Beifall das Absolutorium erteilt worden war, erfolgte die Wahl der Ausschußräte, wobei die Herren Professor Spitka und Bürgerschullehrer Kayser in längerer, sehr beifällig aufgenommener Rede zur intensiven Arbeit für das Schulmuseum aufforderten. – Direktor Bayer appellierte noch an den Präsidenten Dr. v. Raechlé, entzuhören und auch weiterhin an der Spitze der Gesellschaft zu bleiben. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung, der unter anderem auch Stadtrat Gottbauer und Stadtbaurat Hauberfleisch, der sich spezielle Verdienste um das Schulmuseum erworben hat, beigewohnt hatten.

Ein neues Kinderspital. Im Stadtratskollegium W. Kissling ein Offert des Dr. Viktor Fuchs als Testamentsexekutor nach Gottfried v. Preyer um käufliche Überlassung eines dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Grundkomplexes bei der Feuchtersleebengasse u. Obere Berggasse im 10. Bezirk behufs Erbauung eines Kinderspitales vor u. beantragte, diesen Baugrund im Ausmaße von 8800 m² um den angebotenen Betrag von ~~150~~ 175.000 Kronen zu verkaufen. Dem Antrage wurde zugestimmt und der Magistrat beauftragt, die näheren Bedingungen festzusetzen.

Der Offiziersklub der K. K. aktiven Landwehrtruppen-Rechnung führer hält Donnerstag den 15. d. M. abends 8 Uhr in Crokaska's Restauration im K. K. Prater gemeinsam den scheidenden Fachlehrer eines Donnerstagsabend etc.

* *

N.B. Der heutigen Ausgabe der Korrespondenz liegt der Verwaltungs-Betriebsbericht über das städt. Gaswerk für das Jahr 1904 und die Bilanz dieses städt. Unternehmens (in 2 Beilagen) bei. Die Angelegenheit kommt Freitag in das Plenum des Gemeinderates.

Lanner-Strauss-Denkmal. Se. Majestät der Kaiser hat mit seiner Anwesenheit beehren wird am Samstag den 17. Juni 11 Uhr vormittags stattfindenden Enthüllung des Lanner-Strauss-Denkmals im Rathauspark Erzherzog Friedrich beizuwohnen.

208

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Abendausgabe vom 13./6. 1905
R. Egl

Zum Tod des Erzherzogs Joseph.

Bgm. Dr Lueger hat aus anlaß des Ableben des Erzherzogs Joseph angeordnet, daß mit Rücksicht auf diesen Trauerfall im Gemeinderate der für Donnerstag den 15. dm. angesetzte Empfang der Teilnehmer am Internationalen botanischen Kongreß, wird der für Samstag den 17. dm. in Aussicht genommene Empfang der Mitglieder der Association nationale de la maçonnerie française nicht stattfinden.

Wiener-Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Telph. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang. Wien, 14. Juni 1905

Kaiser Franz-Josef Stiftung. Freitag den 9. d. M. fand unter dem Vorsitze des Präsidiums Bgm. Dr. Karl Lueger eine Plenarsitzung des Kuratoriums der Kaiser-Franz-Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens statt. Zehn Genossenschaften wurde die angesuchte Prolongation ihrer fälligen Wechsel auf weitere 6 Monate bewilligt. Zwei Genossenschaften wurde der angesuchte Credit bewilligt. Bezüglich einer aufgestellten Behauptung eines Ausschussmitgliedes, daß der Sekretär der Stiftung wöchentlich nur zwei Stunden beschäftigt ist, zu konstatieren, daß der Sekretär der Stiftung die gesammten Geschäfte desselben bei einem Umsatze von mehr als 1 Million Kronen u. zwar die doppelte Buchhaltung, das Wechselgeschäft, die Cassagebarung, die gesammte Correspondenz, die alljährliche genaue Revision von 40 Genossenschaften und Berichterstattung darüber, den Rechnungsabschluß und Bilanz ganz allein ohne jede Beihilfe besorgen muß und außerdem bei den ca 16-18 Sitzungen im Jahre das Protokoll führen und sämtliche Vorlagen für dieselben zu besorgen hat und über 20 Stunden wöchentlich beschäftigt ist! Die Bezahlung des Sekretärs ist daher eine Unbill und kann von einer Sinecure keine Rede sein. Eine gerechtere Behandlung kann nur einer vollen Anerkennung der Leistungsfähigkeit entspringen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 14. Juni 1905. Vorsitzender: Vizebgm. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

St.R. Hermann beantragt in Stattgebung einer Eingabe des G.R. Hutter, bei der Haltestelle Schlachthausgasse der Straßenbahn in der Landstraßer Hauptstraße eine Personenwartehalle aufstellen zu lassen. (Angenommen.)

Ein Offert, betreffend die von der Firma Krinsky-Zaharia im 3. Bez. neuerbaute Fassade für Realität 3. Bez. Baumgasse 39 im Ausmaße von zirca 2888 m² um den Preis von 196.000 K wird angenommen. Hiedurch wird der städt. Besitz zweckmäßig arrondiert.

St.R. Hermann bringt weiters zur Kenntnis, daß die Zahlen für den Ausbau des Installationsplatzes X am Wr. Zentralvieh-Markte sich auf 35.266 K stellen, was gegenüber dem Präliminare eine Ersparung von 6031 K ergibt. (wird zur Kenntnis genommen.)

St.R. Rauer beantragt, die Herstellung von 8 einfachen Gruften auf dem Baumgartner Friedhofe als Vorrat zu genehmigen (Ang.)

St.R. Braun beantragt zur Arrondierung der Area des Zentralviehhofes Grundstücke, welche zwischen der Grenze der 5. Erweiterung und der Aspangbahn liegen, im Ausmaße von 87.260 m² um den Einheitspreis von 2 K 20 h per m² käuflich zu erwerben. (Angen.)

St.R. Schreiner beantragt wegen Herstellung der Erhaltung der mit Unterlichtungen versehenen Linien der städt. Straßenbahnen für die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1908 eine öffentl. Offertverhandlung zu veranlassen.

RR. Dr. Krasser beantragt den Entwurf für das Grabdenkmal über dem Grabe des Tondichters Anton Bruckner, bezw. des Gebrüder Prof. Johann Edler von Rudinger im Wiener Zentralfriedhofe die Zustimmung zu erteilen. (Ang.)

Die Einführung der elektrischen Beleuchtung im 3. städtischen Waisenhause 9. Bez. Galilaygasse u. zw. in den Schlafsälen, in den Krankenzimmern und in der Dienstwohnung des Waisenhausleiters wird mit einem Kostenerfordernisse von 1300 Kronen genehmigt. Die jährlichen Betriebskosten beziffern sich mit 300 Kronen.

Für Herstellungen im städtischen Versorgungshause zu Hebb an der Donau werden 7840 Kronen bewilligt.

RR. Rissaney bringt zur Kenntnis, daß die Tudbacher-Gesellschaft beabsichtigt, ihre Fabrik für Eisenbahnsicherungseinrichtungen vom 13. Bezirke Goldschlagstraße in den 10. Bezirk Triesterstraße nächst dem Straßenbahnhofe „Matzleinsdorf" zu verlegen u. beantragt die Baubewilligung gemäß § 97 und 105 der Bauordnung zu bestätigen. (Ang.)

Anläßlich der Verhandlung über die Erteilung des Baukonsenses für das K. K. Realgymnasium im 18. Bezirke wurden die Vertreter der Gemeinde Währing verständigt, gegen den Baukonsens keine Einwendung zu erheben.

Die Ausmeßung der in der Baumpflanzung auf dem Johann Nepomuk Vogelplatze im 18. Bezirke befindlichen Fol. grünen Bänke gegen eiserne Bänke der üblichen Form wird genehmigt.

RR. Hassaly berichtet über die Frage der Erhöhung der Marktgebühren für den Gemüsemarkt in N.-Mary u. beantragt in Übereinstimmung mit dem Magistrate von einer Änderung des Marktgebührentarifes abzusehen.

Nach einem Bericht des RR. Weitmann wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Neubau Neustiftgasse 70 per 49.34 m², und jenen bei der Realität Döblergasse 12 per 24.66 m² mit je 25 Kronen per m² festgesetzt.

RR. Graf beantragt eine städtische Parzelle in Ottakring (C.Z. 3074) den Eigentümern der Liegenschaft Ecke der Juliastraße und Weinsinnergasse (C.Z. 23 und 772) behufs Arrondierung derselben im Ausmaße von 226.17 m² um den Pauschalbetrag von 15.000 Kronen zu verkaufen. (Ang.)

Für Herstellungen im Schulgebäude des 16. Bezirk Neumayergasse 25, Kriehubergasse 38 werden 5000 K bewilligt.

Das vom M. R. Dr. Porzer vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Abfallkanals längs des Stadtparkes an der Kreuzung Johannesgasse - Parkring im 1. Bezirk wird mit einem Kostenaufwande von 4425 Kronen genehmigt.

Bauausschuß. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Zatzka den Architekten und Bauunternehmer Franz Schlögl des Ehrenamtes eines städtischen Bauausschußrates für den 18. Bezirk übertragen.

Petition um eine dritte Lehrerbildungsanstalt. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Tomola beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, an das Ministerium für Kultus u. Unterricht mit einer Petition heranzutreten, daß eine dritte staatliche Lehrerbildungsanstalt in Niederösterreich mit dem Standorte in Wien errichtet werde.

Konkursausschreibung für Industrielehrerinnen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Tomola in Uebereinstimmung mit dem Wiener Bezirksschulrate genehmigt, daß die Besetzung von Arbeitslehrerinnenstellen in gleicher Weise wie die Besetzung definitiver Lehrerstellen im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen im Konkurswege geschehe u. daß die Konkursausschreibung bloß einmal im Jahre Ende Oktober erfolge.

Städtische Kraftanlagen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte MR. Steiner den Normalerhaltungsbericht und Rechnungsabschluß der städtischen Kraftanlagen für 1904 vor. Die Leitung weist einen Gebarungsüberschuß von 3,349.361 K auf, wovon für Ausbau- und Tilgungszwecke im abgelaufenen Jahre 604.202 K, für Neubauten in den Lastenhäusern in diesem Jahre 122.795 K in Abzug kommen. Von der hiernach verbleibenden Summe von 2,621.363 K soll ein Betrag von 42480 K für Remunerationen an Beamte u. Bedienstete, 971.363 K zur Dotierung des Pensionsfondes u. der Rest in der Höhe der Preliminar-Position von 1,650.000 K bei den eigenen Feldern der Gemeinde Wien Verwendung finden. Von den Gesamtausgaben von 21.488.416 K sind mit Rücksicht auf die Höhe der einzelnen Posten hervorzuheben: Kosten der Beleuchtung 443.519 K, Bezüge der Kondukteure 2,752.340 K, Bezüge der Wagenführer 2,471.150 K, die Kosten der Kanalreinigung von 28618 K etc. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Dr. Krauß beschlossen, für die sterblichen Überreste des Kapellmeisters u. Komponisten Karl Komzak ein Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof zu widmen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
15. Jahrg. Wien, Donnerstag 15. Juni 1905.

Lueger-Strauß-Denkmal. Da Erzherzog Friedrich, der als Protektor Sr. Majestät des Kaisers [illegible] wurde, infolge des Trauerfalles im Kaiserhause verhindert ist, der feierlichen Enthüllung des Lueger-Strauß-Denkmals am Samstag den 17. d. M. beizuwohnen, hat das Comité den Beschluß gefaßt, diese Feier zu verschieben. Die Zeit nun, wo Erzherzog Friedrich [illegible] wünscht die feierliche Enthüllung definitiv nächsten Mittwoch, den 21. d. M. vormittags 11 Uhr im Rathhausgarten statt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Bgm. Dr. Porzer beschlossen, dem Ansuchen des Vereines „Volksbefreiung" um Erhöhung der Subvention für das Jahr 1904 um weitere 5000 Kronen, demnach auf 10.000 Kronen unter der Bedingung Folge zu geben, daß der Verein zugesteht, daß die Hälfte der Mitglieder des Vereins, vorstandes vom Wiener Gemeinderate entsendet werde.

Aus dem Bezirke Neubau. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Neubau kam es zu einer begeisterten Ovation für den Bürgermeister Dr. Lueger. Anlaß hiezu bot eine längere Rede des Vorsitzenden Kais. Rates und Bezirksvorstehers Steininger über das Projekt eines Wald- und Wiesengürtels um Wien. „Das Verdienst, dieses Projekt aufgegriffen zu haben", sagte Redner, „gebührt unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger, der dadurch wie der einen unerhörten Beweis für seinen weitausgreifenden Blick und seine unermüdete Fürsorge um das seiner Leitung anvertraute Gemeinwesen u. dessen Bevölkerung bekundet hat. Daß großen Werk die Ausführung dieses Projektes für die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Bevölkerung besitzt, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung. Mit der Anregung zur Schaffung eines Wald- und Wiesengürtels habe Dr. Lueger seinen bisherigen für die Stadt Wien u. deren Bevölkerung so überaus segensreichen Wirken die Krone aufgesetzt; wenn es auch nur einem Teile der jetzt lebenden Wiener gegönnt sein wird, die Verwirklichung dieses genial erponnenen Projektes zu erleben, so werden die späteren Generationen mit umso größerer Verehrung u. Dankbarkeit des Mannes gedenken, der während seiner Amtsdauerhaftigkeit als Bürgermeister von Wien in rastloser Fürsorge um die Stadt u. seine von ihm so innig geliebten Wiener an die Durchführung eines Werkes geschritten ist, nach dessen Vollendung die Stadt Wien in gesundheitlicher Hinsicht von keiner anderen Weltstadt übertroffen werden wird. Durch dieses Projekt allein hat sich unser allverehrter Bürgermeister ein Denkmal unvergänglichen Ruhmes geschaffen. Nach Beendigung dieser wiederholt vom lebhaften Beifalle der Versammlung unterbrochenen Rede wurde über Antrag des Vorsitzenden nachstehende Resolution einstimmig gefaßt: Die Bezirksvertretung des 7. Bezirkes spricht dem hochverehrten Bürgermeister Dr. Lueger für seine Verdienste um die Schaffung eines Wald- u. Wiesengürtels um Wien den herzlichsten Dank aus und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß es dem genialen Schöpfer dieses Projektes gegönnt sein möge, dasselbe noch in seiner Vollendung zu schauen.

Sparkassen und Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften.

Zum interessanten oberstgerichtlichen Entscheidung zu Gunsten der Sparkassen.

In neuerer Zeit mehren sich die Fälle, daß auch Grund und im Rahmen des Genossenschaftsgesetzes gegründete Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in ihren Firmenwortlaut nicht blos das Wort „Sparkasse" aufnehmen, sondern dieses Wort auch in auffallender, vor den übrigen Firmenwortlaute besonders hervorstechender Weise den großen Publikum bemerkbar machen. Nicht genug an dem, wurden auch die von diesen Genossenschaften ausgegebenen Einlagebücher über geleistete Spareinlagen in ihrem äußeren Habitus den von den wirklichen regulativmäßigen Sparkassen verwendeten Einlagebüchern vollkommen angepaßt, insbesondere auch mit den Wappenzeichen der Sparkassen „der Sinn" und äußerst Sinnes mit irgend einem bekannten Sparkassenwappen versehen. Nachdem hiedurch bei dem sparenden großen Publikum der Eindruck erweckt wird, als ob diese Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Sparkassen im technischen Sinne, das ist wirklich, behördlich, regulativmäßigen, unter staatlicher Aufsicht stehende Sparkassen wären, so haben, um die Täuschung des Publikums wenigstens teilweise zu paralisieren, die sämmtlichen Wiener Kommunalsparkassen bei den in Betracht kommenden Behörden die nötigen Schritte unternommen, die auffälligen Art u. Weise der Führung des Titels „Sparkasse" im Firmenwortlaute der Genossenschaften, sowie die bis in die kleinsten Ausstattungen der Sparkassenbücher nachgeahmte Ausstattung der Einlagebücher der Genossenschaften für die Zukunft unmöglich zu machen. In voller Würdigung der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung dieser Angelegenheit, welche dieselbe weit über den Rahmen einer Streitfrage zwischen den Genossenschaften einerseits und den Sparkassen andererseits hinaushebt, hat auch das K. K. Handelsgericht Wien, der

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
15. Jahrg. Wien, Freitag 16. Juni 1905.

Kirchenmusik am Sonntag den 18. d. in der Kapelle der Trinitarier in der Gerstnerstraße um 8 Uhr früh: Exsultet-Messe für Sopran, Alt und Orgel von Haberl, Wechselgesänge, Choral; in der Pfarrkirche am Bischof Faber-platz in Gerstnerhof um halb 10 Uhr vormittags: Messe in F von Loewy, Graduale: Benedictus es von Michael Haydn; Offertorium: Tres sunt von Michael Haydn; Tantum ergo von L. Rotter.

Wiener Bezirksschulrat. Auf Grund neuer Schulgesetze haben über Beschluß des Wiener Stadtrates ein Oberlehrer und ein Bürgerschuldirektor in den Bezirksschulrat einzutreten und sind diese beiden Mitglieder auch den Direktoren der an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Wien bestehenden Schulleitungen zu nehmen. Der Stadtrat hat gemäß dieser Bestimmung nach einem Berichte des St.R. Tomola den Bürgerschuldirektor Alois Benda und den Oberlehrer Hans Schiner in den Bezirksschulrat entsendet.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. Juni

Vorsitzender V.B.M. Neumayer u. Dr. Porzer.

Das vom MR. Geyenberger vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Kanalisierungsplatzes im Hofe des im Bau befindlichen Schul- und Badehauses im 2. Bezirk, Vereinsgasse, und dessen gärtnerische Ausgestaltung wird mit einem Kostenerfordernisse von 4700 Kronen genehmigt.

MR. Dr. Deutschmann beantragt gegen die Entscheidung des Eisenbahn-Ministeriums vom 19. April l.J., womit mit derselben entschieden wurde, daß die Gemeinde die Kosten der Herstellung des Straßenüberganges unter dem neuen Geleise der Nordwestbahn in Floridsdorf (bei km 4·5) zu tragen hat, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Ang.)

MR. Dr. Krenn beantragt Bauhölzer aus den Forsten des Bürgerspitalfonds, jenes Teils an der Donau an Anst Abbrandler von Groß-Hainrichsflug und Habruck zu vernünftigen Preise abzugeben.

MR. Geyenberger beantragt die bisher provisorisch genehmigte Bedeckung für die städtischen Strombäder Nußdorf und Kaiserbrücke sowie den bisherigen Preistarif definitiv zu genehmigen und auf ähnliche städtische Strombäder im Donaukanale auszudehnen. Ferner sein für die diesjährige Badesaison 24.000 Freikarten zum Besuche dieser Bäder und außerdem 1000 Freikarten zum Besuche des Bades in Kaisermühlenbad an arme und würdige Bürgerschüler und Bürgerschülerinnen in Wien unter den bisherigen Modalitäten zu verteilen. Die Anträge werden angenommen. Es verräumen ist, daß außerdem alle Schüler der Wiener Volks-, Bürger-, Gewerbe- u. Mittelschulen beim Besuche der städtischen Strombäder im Donaukanale die im Preistarife vorgesehenen Begünstigungen genießen.

MR. Zatzka beantragt gegen das Projekt für die Telegraphen-, Telephon- und Signalleitungen längs der Vorortelinie und der Oberen Wientalbahn der Wiener Stadtbahn unter Aufrechthaltung der bereits getroffenen Vereinbarungen keine Einwendung zu erheben. (Ang.)

MR. Rissmann beantragt an die K.K. priv. Südbahn-Gesellschaft analog den mit den Staatsbahnen u. der Staatseisenbahn-Gesellschaft geschlossenen Verträgen die Abgabe von Wienfluß-wasser im Mindestausmaße von täglich 400 m³ zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung des Maria Josefplatzes, der Gudrunstraße und des Platzes durch den Matzleinsdorfer Friedhof im 10. Bezirk wird mit dem Jahreskostenerfordernisse von 1500, bezw. 660 und 140 Kronen genehmigt.

Die vom MR. Brasser vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung der Donauschwimm-, Gewerbe-, Vorgarten-, Salzer-, Lazarethgasse und Traisenstraße im 20. Bezirk durch Aufstellung von 6 halb- und 11 ganznächtigen Flammen und für die Verbesserung der Beleuchtung des Brigittaplatzes im 20. Bezirk durch Aufstellung von 4 ganz- und 2 halbnächtigen Flammen wird genehmigt.

MR. Tomola beantragt zu genehmigen, daß das vom 1. Juli 1905 an vom n.ö. Landesschulrat herausgegebene „Verordnungsblatt für das Schulwesen im Erzherzogtum Österreich unter der Enns" für den Bezirksschulrat, die Bezirksinspektoren desselben, die Wiener Ortsschulrat u. die Schulleitungen der Wiener Volks- und Bürgerschulen abonniert werde. (Ang.)

Ein Offert auf einen Teil der städtischen Parzelle C.G. 333 in der verlängerten Eckergasse in Pötzleinsdorf im Ausmaße von 641·5 m² um den Ausrufspreis von 6750 K wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen angenommen.

MR. Dr. Deutschmann beantragt den Entwurf des Statutes über die Franz Pratschner'sche Stiftung für die Volksschulen der ehemaligen Gemeinde Döbling die Zustimmung zu erteilen. (Ang.)

Nach einem Berichte des V.B. Dr. Porzer wird genehmigt, daß die Gemeinde Wien die öffentliche Beleuchtung in dem südlichen Arkaden-gange der Minoritenkirche im 1. Bezirke auf ihre Kosten einrichte.

Das Projekt für die Beleuchtung beim Strauß-Lanner-Denkmal im Kaiserbadepark wird genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Groß wird der Kassierung des Auslaufbrunnens beim Hause 16. Bez. Herbstgasse 29 zugestimmt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 17. Juni 1905.

Gemeinderätliche Wahlen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung eine Reihe von Wahlen vorgenommen. In den Bezirksschulrat wurden gewählt die Gemeinderäte Nissen, Braunreiß, Lostanbla, Ritter von Sindernigg, Josef Gruenbach, Loos, Dr. Klotzberg, Lanz, Müller, Czyrnberger, Platter, Pollak, Neugelberger und Dr. Hassalsky ferner K.K. Rechnungsrat Johann Decker, ao. Professor Anton Leo Sichmann, Direktor der Ziegelfabrik der Assanierungsgenossenschaft Karl Gladik, Hausbesitzer Anton Kargl, Hof- u. Gerichts-Advokat Dr. Josef Mattis, Magistratsdirektor i. P. Moritz Sprayer, Nordbahn-Sekretär Franz Schulich, Fabrikant Karl Lauder Schönfeld. In den Landesschulrat wurden M. L. Dr. Neumayer und die GR. Dr. Haas, Prof. Kuhn und Tomola, in die Donau-Regulierungs-Kommission GR. Czyrnberger, in die Kommission für Verkehrsanlagen GR. Dolezal, in das Kuratorium des Vereines zur Ausgrabung der römischen Stadt „Lauriacum" GR. Schmid und in die Rathauskeller-Kommission GR. Hölzl gewählt.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Brigittenau hält am Freitag den 23. d. sechs Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

Stadtbaudirektor Oberbaurat Sayer reist Montag einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub an und begibt sich zunächst zur Kur nach Karlsbad. In seiner Abwesenheit wird Vizebaudirektor Schwarz, der gestern nach beendeter Kur aus Karlsbad zurückkam, die Geschäfte des Stadtbauamtes führen.

Hamerling-Denkmal. In der letzten Sitzung des Exekutivkomitees wurde die Einsetzung eines eigenen Werbekomitees beschlossen und in dasselbe berufen als Obmann der Vorsitzende des Deutschen Volksbildungsvereines Dr. Richard Sallmann, als Obmann-Stellvertreter Hofbuchhändler Wilhelm Müller u. als Schriftführer der Magistrats-Kommissär Dr. von Dierkes, als Mitglieder Schriftsteller Josef Allmann, Kais. Rat A. M. Lessmann, Redakteur Albert Leitich und Gemeinderat Hans Arnold Steiner. Ihren Beitritt in dieses Werbe-Komitee haben erklärt Felix Dahn, Peter Rosegger und Ferdinand v. Saar. Die Ausführung des Denkmals wurde nunmehr mittelst eines Vertrages dem Bildhauer Hans Scherzer für den Betrag von 80.000 Kronen übertragen. Scherzer beginnt mit den Arbeiten für die Herstellung sofort. An Spenden sind bereits ~~um~~ 2510 Kronen eingegangen worden. Ferner haben für das Denkmal gespendet: die Bauunternehmung Marinelli und Saccanoni 1000 Kronen, Hofsteinmetzmeister Eduard Hauser und Ernst Nergani je 500 K, ein Unbekannter aus dem 3. Bezirke 400 K, Kais. Rat A. M. Lessmann, Fabrikant Felix Fischer, Hofbuchhändler Wilh. Müller, ad. Arnold Adamy u. Bankier Joh. Nancura je 200 K, Restaurateur Franz Jarmer 100 K, Mechaniker Heinr. Kayaller, Kaufleute Viktor Zeller u. Hofsteinmetzmeister Leop. Pfaffner je 50 K, Patentinhaber Wilh. Lentz 40 K, Oberstadtbuchhalter Hönig, Magistratsrat Dr. Schreiber, Baurat Klofa, Magistrats-Oberkommissär Dr. Jarbich u. Architekt Viktor Fuchs je 20 K, endlich Baurat Pirozl, Architekt Josef Ludwig, Bauinspektor Doubek, Oberingenieur Malchar, Oberkommissär Marusch, Architekt Adolf Bittner, Magistrats-Kommissär Nentwich, Bauinspektor Dr. Paul und Magistrats-Oberkommissär Dr. Jecke je 10 K, zusammen 6390 Kronen. Weitere Spenden werden beim Komitee im Neuen Rathause und beim Buchhändler Schellhamer u. Schatzer entgegengenommen.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält Dienstag vormittag halb zehn Uhr eine Sitzung ab, in welcher Stadtrats- und Ausschußwahlen vorgenommen werden. Eine Gesetzessitzung findet Freitag nachmittags halb fünf Uhr statt. Der Stadtrat wird am Mittwoch und Freitag vormittags Sitzungen abhalten.

Die französischen Matrosen
im Rathause. Infolge des
Todesfalles im Kaiserhause
entfiel der festliche Empfang
der in Wien weilenden Mitglie-
der des französischen Matrosen-
handes im Rathause, der für
heute abend angesetzt war. Trotz-
dem hatten sich die Herren
in ihren Damen unter Führung
des Kommerzialrates Friedrich
dem Bürgermeister im Rat-
hause einen Besuch ab.
Der Bgm. empfing die Herren
Gäste in seinem Salon,
begrüßte sie auf das herzlichste
und dankte ihnen dafür, daß
sie nach Wien so recht gerne
gekommen sind. Er bedau-
erte, daß infolge des Trauerfalles
im Allerh. Kaiserhause die
Gemeinde Wien nicht in der Lage
war, die sonst gewohnte Gast-
freundschaft auch den Gästen
aus Frankreich zu üben. –
Der Präsident des franz. Ver-
bandes Trouhot begrüßte den
Bürgermeister in herzlichen Worten
und überreichte ihm zum Ge-
denken an den äußerst
des Franzosen – Wien eine
kunstvoll gearbeitete Gedenk-
medaille, für die Bgm. dr
herzlich in herzlichen Worten
dankte. – Die Gäste tausch-
ten dann die Erinnerungs-
zeichen mit. Sammelbüchse
des Österreichischen Kriegsfürsorgeamtes
bei Gelegenheit der
Generalversammlung

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
15. Jahrg. Wien, Montag 19. Juni 1905.

Preisverteilung der Wiener Lehrlingsarbeiten-Ausstellung 1904. Morgen (Dienstag) 5 Uhr nachmittags findet im Festsaale des Rathauses die Preisverteilung von der Ausstellungsgruppe „Gewerblicher Unterricht" der Wiener Lehrlingsarbeiten-Ausstellung statt. Zur Verteilung gelangen Ehren- und Anerkennungsdiplome für Schulen und Unterrichtsanstalten und zu diesen Mitarbeiter-Diplome für jene Personen, welche sich teils um die Schule selbst oder um den Unterrichtsbetrieb derselben verdient gemacht haben. Die Preisverteilung wird vom Unterrichtsminister Ritter von Hartel vorgenommen. Außerdem werden der Minister des Innern Graf Bylandt-Rheidt, Handelsminister Freiherr v. Call, Kultusminister Graf Kielmansegg, Landmarschall Schnolk, Bürgermeister Dr. Lueger, Handelskammer-Präsident Ritter v. Kwizda u. viele Ehrengäste anwesend sein. Eintrittskarten für diejenigen Herren, welche nicht bereits solche von der Direktion oder den Gewerbeschulen erhalten haben, können zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags im Vorraume des Festsaales des Rathauses behoben werden.

Zur Enthüllung des Lanner-Strauß-Denkmals. Bei der am Mittwoch den 21. d. um 11 Uhr vormittags im Rathaushofe stattfindenden feierlichen Enthüllung des Lanner-Strauß-Denkmals wird Johann Strauß, der Enkel des auf dem Standbilde verewigten Walzer-Komponisten gleichen Namens, im Volkskostüme der „alte Strauß" genannt, mit seiner ganzen Kapelle zwei Musikstücke als Erinnerung an die beiden Komponisten zum Vortrage bringen. Zu Beginn wird die Kapelle ein Potpourri „Perlen aus Lanners Walzern" und am Schlusse der Feier den „Radetzky-Marsch" von Johann Strauß exekutieren.

Neue Gartenanlagen. In der letzten Zeit wurde eine ganze Reihe von Gartenanlagen und Baumpflanzungen fertig gestellt und der allgemeinen Benützung übergeben. Hieher gehört die Anlage bei der Ausmündung der Wollzeile in die Ringstraße auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne. Sie wurde in reicher Weise mit Blumen und Palmen ausgeschmückt und mit einem geschmackvollen eisernen Gitter auf Granitsockeln eingefriedet. In der Mitte der Anlage soll seinerzeit ein monumentaler Brunnen errichtet werden. Die Herstellungskosten betragen 21.000 Kronen. — In der Reichsratsstraße hinter dem Universitätsgebäude wurde analog der Anlage hinter dem Parlamentsgebäude eine vierteilige Gartenanlage mit Laubbäumen - Kosten 6743 K - errichtet. - Auf dem neu entstandenen Platze zwischen Gentzgasse u. Währingerstraße im 18. Bezirke wurde eine Gartenanlage um den Betrag von 6517 K ausgeführt. - In der Köhnlgasse im 19. Bezirke erfolgte die Bepflanzung einer Allee mit 315 Roßkastanienbäumen. Die Kosten betragen 12000 Kronen. — Auf dem Laudonplatze im 10. Bezirke wurde eine Gartenanlage im Ausmaße von 6000 m² mit einem großen Kinderspielplatz, der im Winter als Eislaufplatz Verwendung finden soll, um den Betrag von 35.200 K hergestellt und der allgemeinen Benützung übergeben. — In der Heinburgerstraße im 3. Bezirke wurde gleichfalls eine Allee mit 155 Ulmenbäumen um den Betrag von 10.000 K ausgepflanzt. — In der Baumanstraße im 3. Bezirke wurden 28 Zierbäume ausgepflanzt und eine kleine Gartenanlage hergestellt. Die Kosten beziffern sich mit 8450 K. — Der Schönborngarten im 8. Bezirke wurde einer gründlichen Regenerierung unterzogen, der Springbrunnen vergrößert, 50 neue Gartenbänke wurden aufgestellt, das Springbrunnenbecken wurde neu aus Granit und ein schöner Brunnenaufsatz errichtet. Die Kosten aller dieser Herstellungen belaufen sich auf 14000 Kronen. — Die Anlage auf der Elisabeth-Promenade im 9. Bezirke in der Strecke von der Augartenbrücke bis zur Mosergasse wurde gleichfalls in diesen Tagen der allgemeinen Benützung übergeben. Diese Anlage wurde außerordentlich reich mit Zierpflanzen versehen. Gegenüber dem Polizei-Gefangenhause wurde ein von der Firma Kayseler geliefertes geschmackvoll ausgestattetes Wasserhäuschen aufgestellt. Sämtliche Promenadewege wurden mit Sand, Asphalt imprägniert und sind voll, ständig staubfrei. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 65453 K. Mit der weiteren gärtnerischen Ausgestaltung der Elisabeth-Promenade in der Strecke von der Mosergasse bis zur Brigittabrücke wird im Herbste dieses Jahres begonnen werden. Für diese Herstellungen ~~wird~~ ist ein Kostenbetrag von 80.000 Kronen veranschlagt. [illegible]

der Donaukanallinie soll demnächst bei der Ausmündung der Georg Vigl-gasse in die Elisabeth-Promenade ein Monumentalbrunnen zur Aufstellung gelangen. In der Fortsetzung der Elisabeth-Promenade an der Zeitel-auerlände wurde ebenfalls eine schöne Gartenanlage mit einem Kosten-betrage von 16908 K fertiggestellt. – In der Heugasse längs des Belvederes wurde die bisher recht deliegende Fläche in eine eingefriedete Rasen-anlage umgewandelt. Hiefür wurden 3087 K verausgabt. – Die Gartenan-lage auf dem Friedhofplatz im 5. Bezirke wurde mit einem schönen Eisengitter auf gemauerter Sockel-versehen; bei den Eingängen sind schmiedeiserne Portale, von denen – die Arbeiten für die Erweiterung des Maria Josefine-Portes auf dem Landstraßer Spital gegen den Kind- und Hautbahnhof hin sind im vollsten Zuge. Die Fertigstellung dieser größten städtischen Gartenanlage ist im nächsten Frühjahr bestimmt zu erwarten. Herabhängen, ange-bracht. Gleichzeitig wurde die Anlage selbst neu Grund aufgeworfen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf zirka 20.000 Kronen. – Für Mitte Juli d. J. steht noch die Eröffnung des Simmeringer Parkes im 11. Bezirk u. des Hernalsplatzes im 17. Bezirk bevor.

Aus dem Rathause. Nächsten Dienstag den 24. d. zehn Uhr vormittags wird Bürgermeister Dr. Weiger im Auto-hause in Floridsdorf die Angelobung der neuen Bezirksräte vornehmen. Unmittelbar darauf findet unter seinem Vorsitze die Konstituierung der Bezirksvertretung statt. Am Mon-tag den 26. d. vormittags nimmt der Bürgermeister die Beeidigungen, Vor-stellungen, Angelobungen etc. vor. Am 27. d. findet eine Gemeinderats-sitzung statt und am 1. Juli tritt der Bürgermeister einen mehrwöchent-lichen Erholungsurlaub an, den er zum Kurgebrauche in Karlsbad verwenden wird.

---

8. Trotzkaufhangyerkfest. Zum 8. Male veranstaltet heuer ein aus Milylei-, dem des Ortsschulrates und der Lehrer-schaft des 18. Bezirkes zusammengesetztes Festkomitee am Samstag den 24. d., eventuell am 28. d. unter der Ehren-gönnerschaft des Abgeordneten und Bezirksvorstehers Brauman ein großes Fest im Trotzkaufhangyerke, dessen Reinerträgnis zur Bekleidung und Ausspeisung armer Schulkinder des 18. Bezirkes bestimmt ist. Das Betreten des Festes, das sich im Laufe der Jahre einen ersten Namen unter den Vorortefesten erobert hat und dessen Ruf weit über die Grenzen des Bezirkes hinausgedrungen ist, hat es ermöglicht, im Laufe der Jahre nahezu 2000 Kinder mit Kleidungsstücken zu betreiben und mehr als 25.000 Speisemarken an die hungernden Schulkinder zur Ausgabe zu bringen. Auch heuer wieder führt ein reichhaltiges und gemisch-tes Programm dem Feste einen glänzenden Verlauf; unsere Musik-Kapellen werden spielen, Blumenfeld, Champagner-Buffets, Konditoreien, Milchtrinkhallen, Glücksfächen, Lab-kuchen- und Ansichtskarten-Verkaufs-stellen sind vorhanden: Brillant-feuer-werk, Lampion-Umzug, Tanz-kränzchen und mannigfache Volks-belustigungen aller Art für Groß und Klein bereichern das Festprogramm. An der Spitze des Festausschusses steht

Gemeinderat Reichert, ihm zur Seite als treuer Organisator und Bezirksvorsteher Schimer. Stellvertreter Bezirksvorsteher-Stellver. Dagegen die 6 Ortsschulinspektoren.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 20. Juni 1905.

Städtische Gaswerke. Der Kohlenvorrat betrug am 31. ~~März~~ April 86.266 Tonnen. Zugeführt wurden in diesem Monate 18554, verbraucht 17817 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 508.009 ~~Tonnen~~ m³, für private Beleuchtung 4,883.432 m³, für Heiz-, Kochs- u. Industriezwecke 1,665.379 m³. Die Kokesabgabe an die Länderbank beziffert sich mit 10236 Tonnen, für Betriebs- und Gemeindezwecke mit 4896 Tonnen. An Teer wurden 7992 q an Ammoniakwasser 3434 m³ abgegeben. Die Gesamtzahl der Gasflammen betrug 21367. Am 30. April waren bei Privatkonsumenten 82711 Gasmesser im Betriebe.

Strassenbahn-Unfallsprozess des Fiakers „Hungerl". Der unter diesem Namen bekannte Fiaker Karl Mayerhofer hatte in der Nacht vom auf den 9. Februar l. J. an der Kreuzung Schottenthor im Laxambul mit einem Strassenbahnwagen zu tun. Er fiel vom Bocke und erlitt eine Gehirnwunde, welche mangels rechtzeitiger Spitalspflege nach beiläufig fünf Wochen den Tod des Verunglückten herbeiführte. Die Witwe und die Verwandtschaft des hinterlassenen Kindes brachten nun durch Dr. Ludwig Rabenlechner eine Schadenersatzklage auf Vergütung der Leichenkosten, Zahlung einer monatlichen Rente von K 100.- und eines Schmerzensgeldes von K 10.000.- gegen die Gemeinde Wien – Städt. Strassenbahnen ein. Über diese Klage hatte heute das K. K. Handelsgericht Wien unter dem Vorsitze des Landesgerichtsrates Dr. Kraus zu entscheiden. Der Beklagten-Vertreter Dr. Knall wandte auf Grund der Angaben von Augenzeugen das ausschliessliche Selbstverschulden des Verunglückten in der Weise ein, dass dieser, von der Langsam fahrenden Motorwagen das Geleise überqueren wollen, hier vorerst an den Randstein des neben der Haltestelle befindlichen Rettungsgeländers angefahren und hierauf mit dem rechten Hinterrade an der Kuppe des rasch abgebremsten und bereits zum Stehen gebrachten Motorwagens angestossen sei. Das durchgeführte Beweisverfahren ergab die Richtigkeit dieser Einwendung, infolge dessen die Klage kostenpflichtig abgewiesen wurde.

Die Gemeinde Wien auf der Ausstellung in Mailand. In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates brachte Hofr. Dr. Lueger folgendes, an ihn gerichtetes Schreiben des Handelsministers Freiherrn v. Call zur Verlesung: „Euer Hochwohlgeboren! Ich habe die in dem geehrten Schreiben vom 10. Juni l. J. enthaltenen Mitteilungen über den geplanten Inhalt und Umfang der Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung in Mailand mit Vergnügen zur Kenntnis genommen und danke mich Euer Hochwohlgeboren sowie der geehrten Gemeindevertretung für die Munifizenz, mit welcher hier die Durchführung dieser Ausstellungsbeteiligung so beträchtliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Ich sehe den in Aussicht gestellten weiteren Mitteilungen über die Details des Ausstellungsprogramms mit Interesse entgegen, glaube mich aber schon jetzt der zuversichtlichen Erwartung hingeben zu können, dass die Ausstellung der Gemeinde Wien in der österreichischen Abteilung der Mailänder Ausstellung eine hervorragende Stelle einnehmen und wesentlich zur Anziehungskraft und zum Erfolge derselben beitragen wird. Dem Wunsche Euer Hochwohlgeboren entsprechend, habe ich unter einem den Herrn Hofbaudirektor Hofr. Oberbaurat Franz Lanyer ein, als Mitglied in die Kommission für die Ausstellung in Mailand einzutreten. Empfangen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung. Wien, am 15. Juni 1905. Der K.K. Handelsminister: Call m.p."

Neue Strassenbezeichnungen. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates berichtete Hofr. Eggenberger über die Benennung von 6 Strassenzügen zwischen der Kronprinz Rudolf- und Ausstellungsstrasse im 2. Bezirke. Der von der Kronprinz Rudolfstrasse, dem Stadtbahn-Viadukte und der Ausstellungsstrasse begrenzte hufeisenförmige Platz erhielt mit Genehmigung des Oberhofmeisteramtes die Bezeichnung „Nordpierau" nach dem Namen eines Teiles der heutigen Lugeldorf, welcher bereits in den Urkunden des 14. Jahrhunderts vorkommt u. Gegenstand von den damaligen äusserordentlich engen Beziehungen Wiens zur Adria. Der parallel zur Kronprinz Rudolfstrasse von der Nordpierau bis zur Vorgartenstrasse führende Strassenzug wurde nach dem Nebenflusse der Donau Ybbs mit „Ybbsstrasse" und der von der Nordpierau zum Hornickplatz und dann fortsetzend zur Wolmutstrasse führende Strassenzug nach dem Nebenflusse der Donau Erlaf mit „Erlaafstrasse" benannt. Der Strassenzug südlich vom städtischen Rasenparterre, dessen Übergang in das öffentliche Gut im Zuge ist, wurde mit der Fortsetzung „von der Vorgartenstrasse bis zur Engerthstrasse nach dem Praterbache, welcher in dieser Gegend in früherer Zeit die Prater durchfloss, mit „Praterbachstrasse" benannt. Die Fortsetzung der Jacquolstrasse über den Hornickplatz hinaus bis zur Kronprinz Rudolfstrasse wurde in die Bezeichnung „Jacquolstrasse" einbezogen. Der durch den städtischen Rasenparterre abgetrennte Teil der Heuberbergstrasse erhielt die Benennung „Rodingerstrasse" nach Joh. von Rodinger, zu Wien 1842 geboren und 1902 gestorben, der durch 34 Jahre als Professor der Maschinenbaukunde an der Wiener technischen Hochschule rühmlichst und verdienstvoll wirkte.

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Weitmann die Wahl der Herren Josef Matthäus, Gastwirt Auhofstr. 6, R. v. Malachofski und der Frau Henriette Wild zu Gemeinderäten des Bezirkes Meidling, nach einem Berichte des MR. Löhl die Wahl der Herren Oskar Lax, Karl Hofsteiner und Josef Thomb und der Frau Josefine Müller zu Gemeinderäten des Bezirkes Döbling, nach einem Berichte des MR. Hassaly die Wahl des Herrn Anton Jarosch zum Gemeinderate des Bezirkes Mariahilf und nach einem Berichte des MR. Graf die Wahl des Herrn Johann Janusek zum Obmann-Stellvertreter der 5. Sektion des Gemeindebezirkes Ottakring bestätigt.

Neue Genossenschafts-Kommissäre. Für die Sektler-Genossenschaft wurde Magistrats-Konzipist Dr. Adolf Faber (an Stelle des Magistrats-Kommissärs Dr. Klaus) und für die Weber-Genossenschaft Magistrats-Konzipist Richard Dickinger (an Stelle des Magistratsrates Krätzer) als Beisitzer bezw. Kommissär bestellt, da bei bisher genossenschaftlichen Gewerbe um Genehmigung von ihren Stellen nachgesucht hatten.

Wiener Rathauskorrespondenz.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Vigl
Wien am 20. Juni 1905, abends.

Der letzte Schlussakt der Wiener Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.

In überaus feierlicher Weise fand heute abends im Festsaale des Rathauses, welcher mit den Fahnen und Wappen der Gewerbegenossenschaften festlich geschmückt war, der letzte Schlussakt der vorjährigen Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in der Rotunde die Verteilung der Ehren- und Anerkennungsdiplome statt. Zu dieser Feier waren erschienen: Unterrichtsminister Dr. von Hartel, Handelsminister Freiherr von Call, der Vizekanzler Graf von Wolkenstein und Dr. Hasenöhrl, in Vertretung des Ministers des Innern Vizekanzler Dr. Ritter von Heinz, ferner Hofrat Dr. Kinzer, der Präsident der nö. Handels- und Gewerbekammer Abg. Ritter von Kink, der Vizepräsident des nö. Landesschulrates Baron Zimarsch, Landesschulinspektor Dr. Rinzer, Hofrat Trazsche, die Ministerialsekretäre Dr. Schindler, Ritt. von Förster und Baron Klimburg, der Präsident der Ausstellungskommission Vizebgm. Dr. Neumayer, Abg. Momann, Kais. Rat Michael Müller, Gewerbeinspektor Oberbaurat Geczy, Genossenschaftsinspektor Dr. Fuchs, die Handelskammerräte Abg. Dr. Mebinger, Vogel-Lackl und Weisenberger, Handelskammersekretär Regierungsrat Dr. Marsch, Hofbuchhändler Müller, Gewerbeinspektor Dobry, Amtsrat Berzsinc, die Obermagistratsräte Vogel und Dr. Prolaczek, Magistratsrat Kiczak, die Vorsteher der Gewerbekommission Dr. Frey und Dr. Liggard, zahlreiche Gemeinderäte, Genossenschaftsvorsteher, Direktoren u. Lehrpersonen von gewerblichen Schulen etc. etc.

Der Obmann der Gewerbekommission Vizebgm. Dr. Neumayer eröffnete die Festversammlung mit folgender Ansprache:

Hochansehnliche Versammlung! Es obliegt mir vor allem die ehrende Pflicht, Se. Exzellenz dem Herrn Minister für Unterricht Dr. Ritter von Hartel, Se. Exzellenz dem Herrn Handelsminister Baron Call sowie dem Herrn Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Dr. Lueger für das Erscheinen bei der heutigen Feier auch das Ehrenamt zu danken, bei der heutigen Feier, welche den Abschluß bildet zur Wanderausstellung der Wiener Lehrlingsarbeitenausstellung in der Rotunde, welche im vorigen Jahre stattgefunden hat über Anregung der Wiener Gewerbekommission und als Folge bezüglicher Zuschriften Anregungen, welche seitens des hohen kk. Handelsministeriums und des Gewerbeförderungsdienstes desselben gemacht worden sind. Es entschuldigen sich Se. Exc. der Herr Minister des Innern, Se. Exc. der Herr Oberstkämmerer, der Präsident der nö. Landwirtschaftskammer Abg. Ritter von Kink, der Vizepräsident des Landesschulrates Baron Zimarsch, Landesschulinspektor Dr. Rinzer, Hofrat Trazsche, die Ministerialsekretäre Dr. Schindler, Ritt. von Förster und Baron Klimburg, der Präsident der Ausstellungskommission Vizebgm. Dr. Neumayer, Abg. Momann, Kais. Rat Michael Müller, Gewerbeinspektor Oberbaurat Geczy, Genossenschaftsinspektor Dr. Fuchs, die Handelskammerräte Abg. Dr. Mebinger, Vogel-Lackl und Weisenberger, Handelskammersekretär Regierungsrat Dr. Marsch, Hofbuchhändler Müller, Gewerbeinspektor Dobry, Amtsrat Berzsinc, die Obermagistratsräte Vogel und Dr. Prolaczek, Magistratsrat Kiczak, die Vorsteher der Gewerbekommission Dr. Frey und Dr. Liggard, zahlreiche Gemeinderäte, Genossenschaftsvorsteher, Direktoren u. Lehrpersonen von gewerblichen Schulen etc. etc.

Wohl eine solche, auf welche unsere liebe Vaterstadt stolz sein kann, denn sie hat das allgemeinste Interesse erregt. In 39 Ausstellungstagen hat sich ein Publikum zusammengefunden, von dem die gezählten Personen allein die Zahl von 339587 erreicht haben, wobei die größte Ziffer von einem Tage nicht weniger als 32381 Personen war, die geringste Ziffer – und zwar von einem Samstage mit einer Kraftentfaltungsdichte – 776 Personen. Dabei muß man aber in Betracht ziehen, daß nicht weniger als 100000 Frankarten und sonstige Legitimationen zum freien Eintritt verteilt waren, von welchen tagtäglich Gebrauch gemacht wurde, so daß die Anzahl der Besucher der Ausstellung an manchen Tagen mehr als 70000 betrug. Die Zahl der Ausstellung betrugen 163213 K 77 h. Diese Zahlen sind aber weit überschritten durch die Einnahmen. Ein glücklicher Umstand war es, daß die Eintrittskarten auf einen mäßigen ermäßigten Betrag festgesetzt wurden und einen Betrag, der es ermöglichte, daß viele Schüler und insbesondere die intelligenten Schüler in die Lage kamen, nicht oft die Ausstellung zu besuchen. Diese Zahlen sind hervorgebracht worden nicht nur durch die Eintrittsgelder, welche unsere Jugend K allein bezahlt, sondern auch durch die unentgeltlichen Subventionen, welche das hohe Handelsministerium und das hohe Unterrichtsministerium, ferner der n. ö. Landtag, die Gemeinde Wien und die n. ö. Handels- u. Gewerbekammer in bereitwilligster Weise zur Verfügung stellten. Nach Beendigung der Abrechnung dürfte sich ein Überschuß von ca 10000 K ergeben und erfreulicherweise kann dieses finanzielle Ergebnis einem edlen Zwecke zugeführt werden, indem seitens der Ausstellungs- und der Gewerbekommission der Beschluß gefaßt wurde, diesen Betrag zur Aufhäufung von Lehrmitteln für die fachlichen Fortbildungsschulen zu verwenden. Auch es kann nun sagen, daß auch das pekuniäre Zusammenwirken aller Fabrikanten, Gewerbetreibenden und insbesondere durch die rege zielbewußte und opferwillige Tätigkeit der Genossenschaften dieses Werk einen so außerordentlichen würdigen Verlauf genommen hat. (Beifall)

Es beteiligten sich dabei nicht weniger als 68 Genossenschaften und zwar alle Genossenschaften überhaupt, welche einen Lehrlingsstand aufzuweisen haben. 42 allgemeine gewerbliche Fortbildungsschulen waren von der Ausstellung beteiligt und ebenso auch 30 fachliche Fortbildungsschulen. Die Zahl, welche unter Berücksichtigung aller Umstände in genauester Weise vorgegangen ist, hat nun eine Reihe von Ehrendiplomen zuerkannt, und zwar nicht weniger als 21 Ehrendiplome mit dazugehörigen 236 Mitarbeiterdiplomen, so auch 17 Anerkennungsdiplome mit dazugehörigen 27 Mitarbeiterdiplomen. Es wurden für die Serie 22 Erinnerungsdiplome zuerkannt, es wurden 81 Erinnerungsdiplome zuerkannt für jene Persönlichkeiten und Firmen und Anstalten, welche in besonders lobenswerter und aufopfernder Weise durch ihre Mitwirkung fördernd gewirkt haben.

Es erlaube mir die ergebenste Bitte an Seine Exzellenz den Herrn Unterrichtsminister zu richten, mit der Verteilung der Diplome vorzugehen. (Lebhafter Beifall.)

Unterrichtsminister Dr. v. Hartel hält sodann folgende Ansprache: Hochansehnliche Versammlung! Ich bin mit Vergnügen der Einladung gefolgt, diesem Feste beizuwohnen, welches ein Unternehmen abschließt, das im vorigen Jahre in den weiten Räumen der Rotunde zur Aufstellung kam und uns ein eingehendes und ergänzendes Bild von den Arbeitsleistungen und Erfolgen des gewerblichen Nachwuchses in der Werkstätte und in der Schule darbot. Ich habe gelegentlich auf die mir bekannten Vorbereitungen bei der Eröffnung der Ausstellung Hoffnungen ausgesprochen, welche sich in glänzender Weise verwirklicht haben, in einer Weise, welche in der Tat reichlich lohnt jene verdienten Männer, welche die Ausstellung angeregt und zustande gebracht haben, aber ebenso reichlich lohnt es, welche die Arbeit ihrer Schüler, die Arbeit der Werkstätte und der Schule einem großen Publikum gezeigt haben. Das Ge-

folge dieser Ausstellung war aber ein ganz eigenartiger. Die Tausende von Knaben und Jünglingen, welche mit klingendem Spiele damals bei der Eröffnung an uns vorüberzogen, haben eine wirkliche Begeisterung in die Ausstellung hineingetragen, die sich auch während d. s ganzen Verlaufes der Ausstellung erhielt. Wir haben es dem loyalen Mitwirken der Presse zu danken, daß dieses Interesse für die Ausstellung in die weitesten Kreise getragen wurde. Aber das Wesentliche dieses Interesses wurzelte in der Eigenart dieser Ausstellung. Wir haben ja in im Laufe der Zeiten viele Ausstellungen gesehen, wir haben bewundern können, was menschliche Arbeit, menschlicher Geist, was die Maschine leisten kann, um die Materie zu bewältigen; aber zu dieser Ausstellung, die wir im vorigen Herbste sahen, sind wir sofort in eine Art persönlicher Beziehung getreten. Uns interessierten vor allem die jungen in der Werkstätte u. in der Schule herangebildeten Leute, welche die Hoffnung für die Zukunft bilden, indem wir nicht bloß sahen, was sie leisten und arbeiten konnten, sondern sahen, wie sie arbeiten, wie sie ihre geschickten und geübten Hände bewegten. Das war der eigentümliche Charakter dieser Ausstellung, welcher auch die herzliche Teilnahme aller Besucher von vornherein gewann. Wo haben Sie denn Resultate erzielt, wie sie eben der Herr Vizebürgermeister Ihnen des Näheren dargelegt hat. Durch diese Resultate sind belohnt die Meister, welche die Ausbildung der Jünglinge in den Werkstätten vornehmen, die Schulen, welche der Jugend den notwendigen theoretischen Unterricht erteilen, auch Schund dessen mit gedeihlichen Entwicklung des Gewerbestandes erwünscht werden soll. Wir haben es aber jenen Fachleuten, welche die Ausstellung zustande gebracht haben, auch zu danken, daß reichliche Prämien u. Auszeichnungen verliehen wurden und in diesen Prämien, welche eine Frucht mühevoller gewissenhafter Prüfung nun zur Verteilung bringt, mögen Sie alle, welche bei diesem Werke mitgewirkt haben, einen Anspornen erblicken, auf dem einmal eingeschlagenen Wege weiter zu verharren, daß das Handwerk u. die Schule, die Werkstätte und das Lehrzimmer ein Verständnis u. gegenseitigen Vertrauen zustreben, wirken, um unserem Gewerbestande jene Zukunft zu sichern, jene Blüthe, die wir wünschen müssen, wenn der gesamte Staat gedeihen soll. Denn in einem fröhlichen Gedeihen des Gewerbestandes liegen alle jene konservierenden Elemente, auf denen das Heil des Staates und des Vaterlandes beruht. Und so lassen Sie in Aller Namen jenen Dankes, welche vorläufig bei dieser Ausstellung mitgewirkt haben. (Lebhafter Beifall.)

Sodann ergriff Handelsminister Freiherr von Call das Wort. Er führte: Hochansehnliche Versammlung: Gestatten Sie, daß auch ich im Anschlusse an die Worte Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers für die Pflicht des Dankes Ausdruck gebe für die gewerblichen Genossenschaften, welche an der vorjährigen Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in so hohem Maße beteiligt waren. Unter den gesetzlichen Pflichten, welche den Genossenschaften obliegen, sind zweifellos diejenigen, welche sich auf die fachliche Ausbildung der Gewerbetreibenden und der Hilfsarbeiter beziehen, die allerwichtigsten. Die vorjährige Ausstellung hat in sehr erfreulicher Weise gezeigt, daß die Wiener Genossenschaften sich dieser Aufgabe voll und ganz bewußt sind. Wir haben in den Lehrwerkstätten und in den ausgestellten Arbeiten der Lehrlingschaft so hervorragende Meisterstücke gesehen, daß wir tatsächlich die Überzeugung gewonnen haben, daß die Genossenschaften diesem Punkte ihrer gesetzlichen Tätigkeit im vollsten Maße genügen. Ich hoffe, daß die vorjährigen Anregungen in reichem Maße dazu beitragen werden, den Sinn für die gewerbliche Ausbildung weiter zu fördern, daß die Zahl derjenigen Kreise, welche ihr Interesse in dieser Richtung zu betätigen haben, stetig wachse u. daß die vorjährige Ausstellung ein wirklicher Impuls sein möge für das Weiterblühen u. Gedeihen des Gewerbes. (Lebh. Beifall.)

Dgm. Dr. Luger hielt folgende Ansprache: Sehr geehrte Versammlung! Der Herr Vizebgm. Dr. Neumayer hat an mich das Ersuchen gerichtet, ich möge diesen Festsaal für die heutige Feier überlassen. Der Gemeinderat der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien hat dieser Bitte sehr gern entsprochen. (Beifall!) Wir haben noch ein weiteres getan, wir haben für die heutige Feier den Saal schmücken lassen mit den alten Zunftfahnen und den neueren Genossenschaftsfahnen, jene Fahnen, welche die Entwicklung des Gewerbes darstellen, jenen Fahnen, denen die alten Zünfte und Genossenschaften treu geblieben sind und treu dieses wertvolle Erbe das Gewerbe ziert. (Beifall.) Die Zünfte und Genossenschaften in Wien waren immer von großer Bedeutung. Es war nicht besonders glücklich, daß der alte Baum so plötzlich gefällt worden ist, daß in neuerer Zeit sich die Notwendigkeit herausgestellt hat, daß das Gewerbe organisiert werden müsse. Diesen Stoßen zielbewußter Kraft verdanken wir auch die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung u. für sie hat Herr Kaiserl. Rat Adler (Lebhafter Beifall) dem wir großes in dieser Beziehung zu danken haben.

Das Wesen der Ausstellung ist in bereits zahlreichen Reden geschildert worden. Ich will jetzt nur einen Ausblick in die Zukunft werfen. Die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung hat gezeigt, daß, wenn alle öffentlichen Kräfte zusammen wirken, auch gewiß zum Wohle der Gesamtbevölkerung erreicht werden kann. (Lebh. Beifall.) Und so habe ich zum Schlusse nur den einen Wunsch, daß diese Zusammenwirken aller Kräfte auch in Zukunft bestehen möge und daß sowohl die Ministerien, die hohe Regierung als auch das Land und die Stadt Wien immer von dem Bewußtsein durchdrungen sein mögen, daß durch gemeinsames Wirken Großes und Erfolgreiches erzielt werden kann und erzielt werden muß. Ich schließe mit dem Wunsche, mögen wir Alle, die wir versammelt sind immer eins sein, dem Land und dem Gemeinwesen, welches aus allen Angriffen wächst, das Gewerbe zunächst, gewinnen werden können. Glückauf, dem Gewerbestande! Glückauf, der gesamten Bevölkerung, der Stadt Wien! (Lebhafter Beifall.)

Der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Abgeordneter Ritter von Dinkl führte aus: Gestatten Sie, daß auch ich namens der Handels- und Gewerbekammer der Freude Ausdruck gebe, über das außerordentliche Gelingen dieser Ausstellung. Die u. ö. Handels- und Gewerbekammer ist immer gern dabei

3 216

latig, wenn es sich darum handelt, das Gewerbe nach Möglichkeit zu fördern. Sie hat bei dieser Gelegenheit das Möglichste getan. Ganz besonders kann sie ihrer Freude Ausdruck geben, weil ein Mitglied der Kammer, kais. Rat Adler, sich in so hervorragender Weise bei der Ausstellung betätigt hat. Lassen Sie mich die Worte des Bundesministers aufnehmen u. den Wunsch zum Ausdruck bringen, daß durch das Zusammenwirken aller Faktoren, welche auf wirtschaftlichem Gebiete in Frage kommen, das Gewerbe blühe u. gedeihe für alle Zeiten. (Beifall.)

Nunmehr erst eine Begrüßung von Direktoren der fachlichen Fortbildungsschulen unter Führung des Direktors Hofr. vor. Die Direktoren der fachlichen Fortbildungsschulen in Wien faßten nämlich in einer Versammlung beschlossen, in Anerkennung der Verdienste, die sich das Präsidium und der Obmann u. Direktor der Ausstellung Kais. Rat Adler erworben hat, an diese Funktionäre ein Erinnerungsblatt bezüglich eine Dankadresse zu überreichen. Mit den Vorarbeiten zur Durchführung dieses Beschlusses wurde ein Komitee betraut, bestehend aus den Direktoren Rudolf Aufreiter, Hubert Hamanek, Ad. Fr. Hofr, Karl Kreutzstill und Franz Rinker.

Die zweifig ausgestellten Adressen — Text derselben siehe Beilage A und B — wurden in der Kunstbuchhandlung H. Frieß & Co hergestellt, die Mappe zur Adresse entwarf das Atelier Julius Franke, die sie mit Handarbeit ausführte, der Lederglastil und Vergoldung herstellte, der geschmackvolle Rahmen wurde durch Firma Ludwig Link ausgeführt.

Heute nun überreichte dieses Komitee in feierlicher Weise die in künstlerischer Ausführung gehaltene Schriftstücke an den Vizepräs. Dr. Neumayer (Beilage A) und Ausstellungsdirektor Kais. Rat Adler (Beilage B).

Die Aufgabe des Direktors Hofr. als generalsekretär des technischen Komitees der Ausstellung klang dahin aus, daß durch diese in ihrer Art bis jetzt einzigen Ausstellung — welche angesichts ihrer schönen Erfolge, in der Eisenbahnen großartig, in der Wasserwirtschaft mächtig und in der Installation umfaßt, aber dennoch höchst wirkungsvoll war — zum ersten Male die sehr beachtenswerten Leistungen der fachlichen Fortbildungsschulen und damit auch ihre hohe Bedeutung für Handel und Gewerbe der breitesten Bevölkerung allen Kreisen der Bevölkerung zugänglich gemacht wurden.

Namens des Präsidiums dankte V. P. Dr. Neumayer für die dargebrachte spontane Ehrung u. versicherte, daß er sowohl wie seine Herren Kollegen auch fernerhin sich voll und ganz in den Dienst der Förderung, der Unterstützung u. Pflegung der wirtschaftlichen Grundlagen des gewerblichen und kommerziellen Bildungswesens stellen und das harmonische Zusammenwirken von Schule u. Werkstatt aufzunehmen bestrebt sein werden.

Der Direktor der Ausstellung Kais. Rat Adler dankte herzlichst für die außerordentliche Anerkennung, die ihm seitens der Direktoren der fachlichen Fortbildungsschulen zu teil geworden. Ich kann nicht umhin, sagte er, zu erklären, daß diese ehrende Anerkennung nicht mir ganz allein gebührt. Den Erfolg, den wir zu verzeichnen hatten, habe ich nicht allein verdanken durch das Arrangement der Ausstellung, sondern durch das Material, welches wir zur Ausstellung bringen konnten. Dieses Material habe nicht ich beschafft, dasselbe haben die Gewerbetreibenden, deren Vorsteher, die Schulen, die Schüler u. die Lehrkörper geschaffen. Aus diesen Grunde gebührt diese ehrende Auszeichnung nicht mir allein, sondern für die ganze Korporation.

Nunmehr wurde die Beteilung der Ehren- und Anerkennungsdiplome vorgenommen.

Zur Verteilung gelangten 21 Ehrendiplome, je eines erhielten: 1.) die Gewerbeschul-Direktion mit 7 dazugehörigen Mitarbeiter-Diplomen für Erfolge und Leistungen der allgemein gewerblichen Fortbildungsschulen. 2.) die fachliche Fortbildungsschule der Fleischer, Bäcker, Konditoren und Gastwirte mit 5 Mitarbeiter-Diplomen. 3.) die Gewerbeschule für Handelsangestellte und 12., 13., 14. und 15. Bezirk mit 2 Mitarbeiter-Diplomen. 4.) die Handelsgewerbliche Fortbildungsschule mit 3 Mitarbeiter-Diplomen. 5.) die fachliche Fortbildungsschule für Schlosser mit 6 Mitarbeiter-Diplomen. 6.) [illegible] 7.) die fachliche Fortbildungsschule für Schuhmacher mit 8 Mitarbeiter-Diplomen. 8.) die fachliche Fortbildungsschule für Tischler und Bildhauer mit 3 Mitarbeiter-Diplomen. 9.) die fachliche Fortbildungsschule für Kunstschlosser und Schmiede mit 2 Mitarbeiter-Diplomen. 10.) die Handelsgewerbliche Fortbildungsschule für Angestellte mit 3 Mitarbeiter-Diplomen. 11.) die Handelsgewerbliche Fortbildungsschule für Angestellte mit 3 Mitarbeiter-Diplomen. 12.) die fachliche Fortbildungsschule für Schneider mit 6 Mitarbeiter-Diplomen. 13.) [illegible] 14.) die fachliche Fortbildungsschule für Schuhmacher mit 8 Mitarbeiter-Diplomen. 15.) die fachliche Fortbildungsschule für Tischler und Bildhauer mit 3 Mitarbeiter-Diplomen. 16.) die fachliche Fortbildungsschule für Kunstschlosser und Schmiede mit 2 Mitarbeiter-Diplomen. 17.) die Handelsgewerbliche Fortbildungsschule für Angestellte mit 3 Mitarbeiter-Diplomen. 18.) die Handelsgewerbliche Fortbildungsschule für Angestellte mit 3 Mitarbeiter-Diplomen. 19.) die fachliche Fortbildungsschule für Schneider mit 6 Mitarbeiter-Diplomen. 20.) [illegible] 21.) die fachliche Fortbildungsschule für Schuhmacher mit 8 Mitarbeiter-Diplomen.

Juweliere, Gold- und Silberschmiede und Graveure mit 7 Mitarbeiter-Diplomen; 9.) Innung der Gürtler, Bronzearbeiter und Ziselieure mit 4 Mitarbeiter-Diplomen; 10.) Innung der Ziseleure mit 3 Mitarbeiter Diplomen; 11.) Innung der Graveure und Stecher mit 3 Mitarbeiter-Diplomen; 12.) Innung für Lehrlinge der W. Schlossergenossenschaft mit 4 Mitarbeiter Diplomen; 13.) Die fachliche Fortbildungsschule der Blechnermacher mit 7 Mitarbeiter-Diplomen; 14.) Innung der Genossenschaft der Gasmesser u. Gasapparatebauer mit 11 Mitarbeiter Diplomen; 15.) Die Genossenschaft der Glasschleifer mit 6. Mitarbeiter Diplomen; 16. Die fachl. Fortbildungsschule der Lithographen, Stein- u. Kupferdrucker mit 6 Mitarbeiter-Diplomen; 17.) Die der Schuhmacherlehrlinge mit 7 Mitarbeiter-Diplomen; 18.) Die Chirurgie- u. Bandagenbauer mit 5 Mitarbeiter-Diplomen; 19.) Die Genossenschaft der Buchbinder-, Lederpaloutrier-, Futteral-, Schachtelmacher- und Erzeuger mit 4 Mitarbeiter Diplomen; 20.) Die Gremial-Hauptlehrlingsschule des Wiener Handelsstandes mit 31 Mitarbeiter-Diplomen; 21.) Die Ausstellungs-Direktion mit 30 Mitarbeiter-Diplomen; ferner wurden 17 Anerkennungsdiplome verteilt. Je ein Diplom erhielten die fachliche Fortbildungsschule 1.) Der Spenglergenossenschaft mit 1 Mitarbeiter-Diplom; 2.) Der Lehrlinge der Zuckerbäcker (Zuckerer) Lebzelter, Wachszieher etc. mit 2 Mitarbeiter Diplomen; 3.) Der Genossenschaft der Tagzieher mit 2 Mitarbeiter Diplomen; 4.) Der Zimmer- und Dekorationsmaler mit 3 Mitarbeiter-Diplomen; 5.) Der Klavier- u. Orgelbauer u. Harmonika-Erzeuger mit 2 Mitarbeiter-Diplomen; 6.) Der Drechsler mit 1 Mitarbeiterdiplom; 7.) Der Lehrwerkstätten der Genossenschaft der Wäschenähen-Erzeuger mit 1 Mitarbeiter Diplom; 8.) Der Glasschneider, Glasschleifer und Graveure 4 Mitarbeiter-Diplomen; 9.) Der Seifensiedergenossenschaft mit 2 Mitarbeiter Diplomen; 10.) Der Optiker mit 4 Mitarbeiter Diplomen; 11.) Der Kürschnerei mit 1 Mitarbeiter Diplom.

12.) Der Sattler- u. Fahrzeugmacher mit 4 Mitarbeiter-Diplomen; 13.) Der K. K. Schulkuferverlag; 14.) Die Firma A. Eichler's Witwe & Sohn; 15.) Die Verlagsanstalt Karl Graeser & Co; 16.) Die Firma R. Lechner (Wilhelm Müller); 17. Louis Lagal.

Zum Schlusse ergriff Vizebgm. Dr. Neumayer nochmals das Wort, dankte in seiner Eigenschaft als generaler Präsident der Ausstellungskommission und als Obmann der Ehrengabekommission allen beteiligten Faktoren und das Publikum und gedachte insbesondere mit warmen Worten der Unterstützung, welche die Lehrlingsarbeitsausstellung von seite der Wiener Presse ihrer Unterstützung der Partizipation zuteil wurde. Zum Schluß gedenkt der Vbgm. des Schutzherrn des ganzen Unternehmens und schließt mit einem 3fachen begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

*

Nach Schluß der offiziellen Feierlichkeit überreichte Abg. Neuman im Namen der Mitglieder der Ausstellungspräsidium dem Vizebgm. Dr. Neumayer in seinem Bureau eine in Gold geprägte Ausstellungsmedaille. In seiner Ansprache betonte Abg. Neuman in herzl. Worten die hervorragende Feinfühlende Tätigkeit Dr. Neumayers als Präsident der Ausstellungskommission und bat ihn, diese Medaille nicht blos als Zeichen des Dankes seitens seiner Mitarbeiter aufzunehmen, sondern auch zur bleibenden Erinnerung an die Lehrlingsarbeitsausstellung, die sich auf seine Familie.

Vbgm. Dr. Neumayer dankte tief gerührt für die ihm zuteil gewordene Ehrung, er versprach darauf, daß der große Erfolg der Lehrlingsarbeitsausstellung, nicht sein Verdienst sei, sondern das Verdienst seiner Mitarbeiter in der Ausstellungskommission, der Lehrer, welche mit ihm in der Kommission sich befanden, sowie und denen die Gesamtheit sich das volle Vertrauen erworben hat, daß das einmütige Zusammenwirken aller Faktoren war es möglich, einen so glänzenden Erfolg zu erzielen. Die Medaille werde ihm eine immergrünende treue Erinnerung an die Ausstellung sein.

217

Wr. Tagblatt. Korrespondenz
I. Wien, [illegible] Tel. 16472.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rigl
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 21. Juni 1905.

Gewerbezugelegenheiten. Die Genossenschaft der Marmorwarenerzeuger hat in ihrer letzten Generalversammlung den einstimmigen Beschluss gefasst, die Einführung des Befähigungsnachweises und die Einreihung dieses Gewerbes unter die handwerksmässigen anzustreben. Zur Ausführung dieses Beschlusses wurde eine Petition an das Abgeordnetenhaus des Reichsrates gerichtet, in welcher um die Schaffung eines neuen Gewerbegesetzes sowie die Einreihung des Marmorwarenerzeuger-Gewerbes unter die handwerksmässigen im gesetzlichen Wege gebeten wird. Magistratsdirektor Abg. Dr. Weiskirchner hat es übernommen, diese Petition dem Abgeordnetenhause zu überreichen.

Ehrung für Bürgermeister Dr. Sieger. Wie bereits bekannt, haben die Gemeindevertretungen von Eggenburg und Ober-Grafendorf den Bürgermeister Dr. Karl Sieger zum Ehrenbürger der betreffenden Gemeinden ernannt. In den letzten Tagen wurden nun dem Bürgermeister die bezüglichen künstlerisch ausgestatteten Diplome überreicht. Montag vormittags erschien eine Deputation aus Ober-Grafendorf u. überreichte ihm das in Bildform ausgestattete Diplom, welches neben der Inschrift gelungene Aquarellbilder und Ansichten von Ober-Grafendorf zeigt. – Dienstag erschien eine Deputation der Gemeindevertretung Eggenburg und überreichte dem Bürgermeister das in Urkundenform ausgefertigte Diplom mit einem geschmackvollen Einband und einer wertvollen Mappe. Auf dieser Diplom zeigt mehrfarbige künstlerisch ausgeführte Bilder der Ruine Eggenburg und des Marktplatzes.

Die neuen Bezirksgrenzen. Im neuesten Landesgesetzblatt wird die Verordnung der n.ö. Statthalterei veröffentlicht, wonach die mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 7. Februar 1905 neu bestimmten Bezirksgrenzen mit 1. Juli 1905 in Wirksamkeit treten. Mit diesem Tage tritt also für die durch die Regulierung neu zu den einzelnen Bezirken einbezogenen Gebietsteile die Kompetenz der neuen städtischen, polizeilichen und sonstigen Ämter in Kraft.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 21. Juni 1905.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer begrüßt die heute zum ersten Male im Stadtrate erschienenen und gewählten sieben Mitglieder auf herzlichste u. gibt der Hoffnung Ausdruck, dass dieselben ihre Kraft den Aufgaben des Stadtrates in intensivster Weise zuwenden werden.

Nach einem Berichte des VR. Graber wird genehmigt, dass die Wirksamkeit des Stadtratsbeschlusses vom 18. November 1904 betreffend die provisorische Stellung von Kanzleien, bezw. Diurnisten des Exekutivamtes zur Ausübung des zeitweiligen Dienstes bis zur definitiven Regelung der Personalfrage im Exekutivamte erstreckt werde.

VR. Rauer beantragt die Genehmigung des K. K. Eisenbahn-Ministeriums vom 23. Mai l. J., wonach die Errichtung einer bedingten Freifahrt der Dampfstraßenbahnlinie Hietzing-Mödling mit der Bezeichnung „Hallyappe" genehmigt wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

VR. Rain beantragt die Kassierung der Bäume in der Albertgasse im 8. Bezirke zu genehmigen. Die Kassierung wird durch die bevorstehende Umgestaltung dieser Strasse bedingt. Die Bäume sollen womöglich in benachbarten Gartenanlagen wieder Verwendung finden.

Das Projekt für die Beleuchtung der Anlage am Gemeindeplatze im 8. Bezirke wird genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 7 ganz- und 8 halbnächtige Flammen. Die Kosten stellen sich auf 4000 Kronen.

Eine Verbesserung der Beleuchtung des Schönborngurtes durch Aufstellung von 5 neuen Gasflammen wird genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Grünbeck wird dem Ansuchen um Genehmigung der Parzellierung der Liegenschaft C.Z. 565 in Döbling längs der Braungasse auf 40 Bauparzellen und 1 Baufallenparzelle unter gewissen Bedingungen folgegegeben.

VR. Rissmann beantragt die Liegenschaft C.Z. 838 in 10. Bezirk Kurmarkgasse für den Zubau zur K. K. Hauptgewerbeschule 10. Bezirk Fugengasse und Kurmarkgasse um den Preis von 26.000 Kronen käuflich zu erwerben. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Eggenberger wird die Pachtstellung für den zur Strasse abgetretenen Grund beim Hause 2. Bezirk Grosse Pfarrgasse 29, Leopoldigasse 33 und Feldgasse 5 im Gesamtausmaße

von 466 m² mit 2.300 m² erstreckt.

RR. Gallmann beantragt eine Verbesserung der Beleuchtung der Weingasse im 5. Bezirke. (Ang.)

Bgm. Dr. Lueger erklärt auf der Feier der Enthüllung des Lueger-Kraus-Denkmals im Stadtrats-Sitzungssaal und wünscht gleichfalls Gelegenheit, die neugewählten Stadträte zu begrüßen.

Nach einem Berichte des RR. Homann wird dem Vorsteher des 3. Bezirkes zur Vergrößerung des bisherigen Materialplatzes für den 3. Bezirk ein Ausmaß von 1079 m² an der Weißgärberlände noch eine Fläche von größe 800 m² zur Verfügung gestellt.

Das Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung vor dem neuen Donaudampfschiffahrtsgebäude, in der neuen Straße zwischen Frohbergstraße und Heuellgasse, in der Honig-, Dietrich- und Baertrigasse im 3. Bezirk wird genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Rissmann wird die Aufstellung einer Marktfalle der städtischen Straßenbahn im 10. Bezirke an der Kreuzung der Gudrun- und Triesterstraße genehmigt.

Für Herstellungen im Schulgebäude 10. Bezirk Ollenbergasse 1 werden 4800 Kronen bewilligt.

Nach dem Berichte des RR. Rauer wird die Baugrenzgrenze zwischen dem Flötzersteig und der Breitenfurterstraße im 13. Bezirke etwas abgeändert.

RR. Gruber legt den Bericht über die Ergebnisse des städtischen Kranken- und Unfallfürsorge für das Jahr 1903 und beantragt die Kenntnisnahme. (Ang.)

RR. Gold beantragt die Beschlüsse des Gemeinderathsausschusses von Ottakring betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für das neue Gemeindeamtshaus daselbst zu bestätigen. (Ang.)

Das vom Stadtbauamte vorgelegte Projekt für die Rekonstruktion der Nußdorferbrücke wird mit einem Kostenerfordernisse von 18.990 K genehmigt.

Die Projekte für die Verbesserung der Beleuchtung der Kaunitz-, Leitner- und Hellmayrstraße im 2. Bezirk durch Aufstellung von 5 ganz- und 6 halbnächtigen Flammen sowie in der Wastlstraße durch Aufstellung von 2 ganznächtigen Flammen wird genehmigt.

RR. Grünbeck bringt zur Kenntnis, daß das Eisenbahn-Ministerium die Errichtung einer definitiven Haltestelle der Straßenbahn bei der Friedhofstraße und die Umwandlung der Haltestelle in der Dornbacherstraße bei der Nußbaumstation in eine solche nach Bedarf nicht genehmigt hat. (Wird zur Kenntnis genommen.)

Für Renovierungsarbeiten im Fund-Elterleinschen Kinderheim 17. Bez. Rötzergasse 47 werden 1000 Kronen bewilligt.

Das Projekt für die Regulierung des neuen Teiles des Hernalser Friedhofes wird mit einem Kostenerfordernisse von 5518 K genehmigt.

RR. Dr. Deutschmann beantragt die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität 6. Bezirk Mariahilferstraße 17 im Ausmaße von 77·38 m² wird mit einem Pauschalbetrage von 22.000 Kronen festgesetzt.

RR. Gold ~~beantragt~~ beantragt ein Offert auf einen Teil der städtischen Grundparzelle 1730 in Ottakring im Ausmaße von 32·25 m² um den Einzelausrufpreis von 20 Kronen per m² anzunehmen. Der Grund dient zur Arrondierung der Realität Ottakringerstraße 171. (Ang.)

Zur Affäre Pfeifer. Über Antrag des Bgm. Dr. Lueger faßte der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung den einstimmigen Beschluß, dem Gemeinderate zu empfehlen, eine Resolution zu beschließen, mit welcher über den Überfall, dessen Opfer Landesausschuß Mgr. Pfeifer geworden ist, die größte Entrüstung ausgesprochen und die Regierung aufgefordert wird, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß sich solche Vorfälle nicht wiederholen u. auch alles aufbieten, daß der Täter entsprechend der verdienten Strafe zugeführt werde.

Neue Oberlehrer. Der Stadtrat hat für die natürliche Oberlehrerstelle an der Kunbaumvolksschule 7. Bez. Ziegleragasse 21 den Herrn Anton Hotzy u. an der Kunbaumvolksschule 5. Bez. Feuhalgasse 46 Dr. Josef Goldbach präsentiert. (Referent RR. Lomoth.)

218

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Freitag 23. Juni 1905.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hofs am Sonntag den 25. d. Juli 8 Uhr früh: Asperges von Molitor, Introitus, Tractus, Sanctus, Graduale, Messe in C von Mozart, Offertorium: O salutaris von Jacobus Gallus.

Obstschulrat Josefstadt. Der Obstschulrat des 8. Bezirkes hat sich konstituiert und die bisherigen Funktionäre u. zw. Bezirksvorsteher Stetanstreiner zum Obmann und Bürgerschullehrer Sullacs zum Obmann-Stellvertreter wieder gewählt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. Juni.

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

MR. Dr. Krauß beantragt den Ansuchen zur Erteilung eines Kriegerdankmales in Durnstein um Herstellung einer Gedenktafel bei diesem Denkmale Folge zu geben und für diesen Zweck 600 Kronen zu bewilligen. Die Ausführung erfolgt durch das Stadtgartenamt-Instituts. (Ang.)

MR. Hörmann beantragt endlich das in Aussicht genommene Baureservat einer Straßenbahnlinie von der Schlachthausgasse zum städtischen Schlachthofe die vom Stadtbauamte vorgelegten Profile für die verlängerte Erdbergstraße zu genehmigen und die Ausführung dieser Straße in der Strecke von der Vorstadtbahnstraße bis zum Wiedermarsch zu genehmigen. Die Vergebung der Arbeiten soll im Wege einer öffentlichen Ausschreibung sichergestellt werden.

Nach einem Berichte des MR. Vondra wird die Dienstbezeichnung des Magistrats-Konzipisten Franz Hörmann von Hörbach zur Kenntnis genommen.

Das vom MR. Steinbrech vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Pallfygasse zwischen Hernalser Hauptstraße Nr. und Sablergasse im 17. Bezirke wird mit einem Kostenaufwande von 18366 Kronen genehmigt.

Das Projekt für die anlässlich der projektierten Gleisverlegung der städtischen Straßenbahnen notwendig gewordene Regulierung des Elbeinplatzes im 17. Bezirke und die Neupflasterung desselben mit Holzklötzen wird mit einem Kostenbetrage von 32092 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Dr. Krauß werden für Herstellungen im städtischen Versorgungshause in Lainz 9256 Kronen bewilligt.

V. B. Dr. Neumayer beantragt vorläufig u. zw. zur Ausfüllung von Lücken in dem Personale der Heilanstalten der Kongreßbäderanstalten (Praktikanten) um 3, die der Diurnisten um 10 und die der Aushilfsdiener um 5 zu vermehren. (Ang.)

MR. Braun beantragt behufs Ermöglichung des Abschlusses eines Vertrages unter Zugrundelegung unter Bedingnisse den bestehenden Vertrag mit dem Pächter der städtischen Gemeindeschenken Anstalt im 11. Bezirke zu kündigen. (Ang.)

Das vom MR. Hellmann vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der Fahrbahn in der Reinprechtsdorferstraße von Nr. 30 bis 34 und für die Umpflasterung beim Hause Nr. 40 in dieser Straße wird mit einem Kostenerfordernisse von 4889 Kronen genehmigt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat in einer seiner letzten Sitzungen auf einen Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer dem Ansuchen des Leiters des Bezirksamtes für den 1. Bezirk Magistratsrat Ferdinand Leyrer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Subvention. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Dr. Krauß dem Herausgeber der Jugendzeitschrift „Wiener Kinder", Karl Fabler eine Subvention von 1200 K für das Jahr 1905 bewilligt.

Lovrana. Von einem Freunde unseres Blattes wird uns folgendes mitgeteilt: In Lovrana, dem an der österreichischen Riviera reizend gelegenen Kurorte hat die Badesaison bereits ihren Anfang genommen. Die vorige Saison war leider wegen des Auftretens einzelner Typhusfälle, insbesondere in dem zum Lovranner Gemeindegebiete gelegenen Dorfteile nicht ganz glücklich abgelaufen. Dafür hat aber derzeit der Zustand des Badepublikums eine namhafte Besserung erfahren u. es ist auch die Eröffnung desselben um so ungetrübter als auch die am 26. v. M. erfolgte Wiedereröffnung der Schule nun endgültig dargetan ist, daß auch die letzte Spur von dem schon Verstorbenen abgewendet ist. Ein hervorragender Verdienst um die Sache u. erfolgreiche Bekämpfung der in der vorigen Saison aufgetretenen Krankheit haben sich insbesondere der Sanitätsrat Ferdinand v. Porsch u. der bekannte Arzt Dr. Albin Edler v. worben. Namentlich hat sich die Franzenspitzkeit endlich herausgegeben, deren Bulletins bewährt, wodurch mit einem Schlage die Überzeugung des Aufhörens der Krankheit von Seite ängstlicher oder übelwollender Gemüter hintangehalten wurde. Ein ähnliches Mustergal würde sich in allen Sommerfrischen und Kurorten auf das Beste empfehlen.

N. B. Der pensionierte Kustos der Stadtbibliothek Herr Edmund Dorn bittet höflichst um gefällige Aufnahme nachstehender Notiz.

N. B. Der heutigen Korrespondenz liegen der Verwaltungsbericht der städt. Straßenbahnen mit einem Anhange sowie die Bilanz der städt. elektrischen Betriebsamt bei.

Mitteilung an die P. T. Redaktionen.

Von Morgen (Samstag) an befindet sich das Journalistenzimmer in dem bisherigen Stenografenzimmer neben dem Gemeinderatssitzungssaale im 1. Stock unmittelbar neben Stiege 8. Das Telephon-Nummer für Journalistenzimmer u. Rathaus-Korrespondenz ist von morgen ab 21360.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Tel. 2.310
1. Wiener Rathaus
herausgegeben v. wissenschaftlichen Redakteur Rud. Kögl
15. Jahrg. Wien, Montag 21. Juni 1915.

Der Ausbau des städtischen Straßenbahnnetzes.

In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates berichtete Bm. Weiner über das Vergleichsanbot der Siemens u. Halske A.G. betreffend Vergütung der Mehr- und Minderleistungen beim Ausbau des Straßenbahnnetzes. Nach diesem Anbote wird die Gesellschaft der Gemeinde für Minderleistungen aus der bereits erfallenen Bauzeit den Betrag von 197.906 K 64 h rückvergüten; anderseits wird die Gemeinde an die Gesellschaft für Mehrleistungen 125.656 K 19 h, wovon 56.000 K bereits in Vorjahren bezahlt wurde, entrichten. Somit leistet die Gesellschaft an die Gemeinde 2.300 K zufolge der Verwendung von Tolanidbremsen an Stelle von Schraubenbremsen. Der Stadtrat hat diesen Vergleich genehmigt, der in der nächsten Sitzung auch dem Gemeinderat beschäftigen wird.

Mit 1. Juli l. J. wird der Bau der letzten Straßenbahnstrecke von der Gallengasse durch die Speisbergstraße fertig gestellt sein und sind mit diesem Zeitpunkte sämtliche vertragsmäßige Verpflichtungen als erfüllt sowie auch jegliche weitere Haftung der Gesellschaft als erloschen zu betrachten.

Mit diesem Akte hat das von der Siemens und Halske A.G. in Gemeinschaft mit den städtischen Ämtern in mustergültiger Weise angelegte Werk der städtischen Straßenbahnen seinen formellen Abschluß gefunden.

Aus diesem Anlasse drängt es sich auf, über dieses in seiner großartigen Disposition bisher einzigartigen Straßenbahnnetz einen Überblick zu geben. Wie aus dem vor Kurzem in der „Österreichischen Wochenschrift für den öffentlichen Baudienst" von dem städtischen Oberingenieur Schlaw Wärmer verfaßten sehr interessanten Aufsatze „Die städtischen Straßenbahnen in Wien" zu entnehmen ist, hatte das im Jahre 1865 mit der ersten 4 Km langen Linie „Schottentor-Kennis-Gernals" begründete Pferdebahnnetz der ehemaligen Wiener Tramway-Gesellschaft bis zum Verkaufe an die elektrischen Betriebe der Transversallinie (nördliche Stadtlinie) eine Länge von 82.7 Km erreicht. Da der dem großstädtischen Verkehrsbedürfnisse in keiner Weise entsprechende Pferdebahnverkehr, verquickt mit einem für die Gemeinde höchst ungünstigen Vertrage, geradezu zu einer von der Bevölkerung lange beklagten Verkehrsmisere führte, um deren Beseitigung sich die Behörden vergeblich bemühten, so wurde es als eine Lösung begrüßt, als die Siemens und Halske A.G. durch ihren Direktor Schwinger, unterstützt von der Länderbank, es unternahm, diesen fast unlösbar scheinenden Knoten zu entwirren und hierfür die maßgebende Person, unseren tatkräftigen Bürgermeister Dr. Lueger gewann.

Auf Grund verschiedener mit der Gemeinde geschlossener Verträge wurde im Jahre 1899 die Wiener Tramway-Gesellschaft in ein neues Unternehmen, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen umgewandelt, für deren Rechnung die Siemens und Halske A.G. den Um- und Ausbau des damals bestandenen Pferdebahnnetzes für den elektrischen Betrieb zur Ausführung bringen sollte.

Bekanntermaßen führten mehrfache Differenzen zwischen der neuen Gesellschaft und der Gemeinde im Jahre 1902 zur Verstaatlichung dieses Unternehmens. In demselben Jahre wurde auch das 20 Km lange Netz der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft verstaatlicht und im Vorjahre auch die im Jahre 1898 erbaute 6 Km lange elektrisch betriebene Straßenbahnstrecke „Wien-Kagran" von der Gemeinde erworben.

Das im Jahre 1898 begonnene und nunmehr vollständig von der Siemens und Halske A.G. um- und ausgebaute Straßenbahnnetz hat eine Länge von rund 181 Km und eine Gleislänge von 340 Km und 39 Km Lokalbahn- und Schiebebühnengleise, in welchen Längen die 30 Km Gleise der ehemaligen Neuen Wiener Tramway inbegriffen sind. Letztere wurde von der Länderbank im Verein mit den ehem. Schuckertwerken einheitlich mit dem übrigen Netze für den elektrischen Betrieb umgebaut.

Nach Angabe des Oberingenieurs Wärmer ist die Gemeinde durch die Verstaatlichung in den Besitz eines in jeder Beziehung mustergültigen Unternehmens gelangt, dessen relativ später Um- und Ausbau den Vorteil brachte, daß nicht nur die bereits in anderen großstädtischen Betrieben gemachten reichen Erfahrungen, sondern auch viele von der Siemens u. Halske A.G. auf dem Gebiete des Straßenbahnbaues und Betriebes gemachten einzelnen Erfindungen, welche einen großen Fortschritt bedeuten, zur vollen Nutzanwendung gelangen konnten.

Hiedurch allein war es möglich, die in anderen Städten bei Einführung des elektrischen Betriebes aufgetretenen großen Störungen – Kinderkrankheiten – vollständig zu vermeiden.

Durch Einführung des Zugelkabelsystems beim Oberleitungsbetriebe wurde die unschöne Häufung der Aufhängungsdrähte vermieden u. hiedurch sowohl als durch den Einbau der Unterleitung in der Innern Stadt, am Karlsplatz u. in der Mariahilferstraße in einer Gesamtgleislänge von etwa 28 Km die ästhetische Wirkung dieser an geschichtlichen Monumentalbauten u. Zinshäusern reichen Straßen ungestört erhalten. Wie weiter aus der genannten Schrift zu entnehmen ist, hat der Einbau der Unterleitung einen Mehraufwand von rund 3·5 Millionen Kronen erfordert und erscheint daher die Erhaltung der Schönheit unserer monumentalen Ringstraße, des Karlsplatzes etc. nicht teuer erkauft.

Der Gesamtanlagewert des städtischen Straßenbahnnetzes in seinem derzeitigen Umfange beträgt rund 120 Millionen Kronen. Bei dem Umstande, als die städt. Straßenbahnen naturgemäß eine stetig große Frequenzsteigerung erfahren und die Betriebskosten sich verhältnismäßig verringern werden, werden dieselben schon in wenigen Jahren eine nicht geringe Einnahmsquelle für die Gemeinde bilden, was bisher nicht in dem erwarteten Maße der Fall ist, weil die Gemeinde ganz beträchtliche Verbesserungen der Bezüge der Bediensteten eintreten ließ u. verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen und budgetär sehr schwer ins Gewicht fallende dienstliche Erleichterungen für das bereits rund 7.000 Köpfe zählende Betriebs- und Bahnpersonal geschaffen hat. Es muß daher die Vor-

stadtlichung als ein in jeder Beziehung für die Bevölkerung Wiens segensreich zu bezeichnen werden.

Es würde zu weit führen, alle in der vorliegenden Schrift eingehend behandelten technischen Details der Bau- u. Betriebsführung wiedergegeben oder anführen wir, daß derzeit 14 Depots mit einem Gesamtflächenraum von rund 21 ha bestehen, wovon 9·5 ha mit Hallen und Verwaltungsgebäuden und der Zentralwerkstätte (Rudolfsheim) verbaut sind. In diesen Depots ist der Wagenpark bestehend aus 945 Motorwagen, 869 Anhängewagen, 15 Turmwagen, 2 Motorschneepflügen, 110 Schienenfahrzeuge etc. untergebracht u. wird derselbe in kürzester Zeit bedeutend vermehrt werden. Daß der elektrische Betrieb in Klaglosester Weise eingerichtet und geradezu musterhaft verwaltet und ausgestattet wurde, ist ein Verdienst des Direktors Frauenfeld und der Betriebsleitung.

Es steht außer Zweifel, bemerkt Oberingenieur Hörner weiter, daß bei dem Umstande, als die Gemeinde viel eher und auch richtiger als eine Erwerbsgesellschaft den Verkehrsbedürfnissen der Bevölkerung entsprechen kann, der Verkehr einen ungeahnten Aufschwung nehmen wird. Der Ausbau des elektrischen Straßenbahnnetzes hat jedoch auch für die Stadt eine förmliche neue Tragweite gebracht, denn die Grundteile der entlegenen Bezirksteile heben sich durch das Vorhandensein eines rasch und bequemen Verkehrsmittels in der Kürzen Zeit des Bestandes derselben wesentlich, wenn nicht wesentlich. Mit der Anlage der Straßenbahn, welche stets umfangreiche Straßenregulierungen und neue Straßenanlagen zur Folge hatte, haben ganze Bezirksteile eine außerordentliche Verschönerung erfahren. Als Beispiel hierfür seien die Landesgerichtsstraße, Billrothstraße, Döblinger Straße, Ringstraße, Stadtpark, Prater etc. angeführt. Selbstredend wurde die Bautätigkeit hierdurch in den äußeren Bezirken besonders angeregt, zumal die landschaftlich ausgezeichnete und gesunde Lage derselben zur Wahl von ständigen Wohnsitzen förmlich anlockte.

Der Verfasser des Aufsatzes gliedert anordnungs auf Grund seiner beim Bau und Betriebe der städtischen Straßenbahnen gesammelten Erfahrungen, die ihm eine Beurteilung der Verkehrsbedürfnisse ermöglichen, für die schnellstige Einführung des elektrischen Betriebes auf der Stadtbahn, da dieser ein unumgängliches Erfordernis als Verbindungsglied der städtischen Straßenbahnen bildet. Zur Korrespondenzverkehr oder beiläufiger gemeinsamer Normalspur mit diesen würde die Stadtbahn nicht nur das bisher stetig wachsende Betriebsdefizit eliminieren, sondern auch die würdig erforderlichen nicht unbedeutenden Anlagekosten vermeiden und amortisieren.

Sollte sich – heißt es in dem Aufsatze weiter – die Gemeinde oder die Stadtverwaltung zum Ausbau der bereits in Aussicht genommenen Unterpflasterbahn durch die innere Stadt entschließen, so wäre für die bei dem stetigen Aufblühen unserer Haupt- u. Residenzstadt erforderlichen Verkehrsmittel in jeder Weise vorgesorgt.

Schließlich erscheint noch zweckmäßig, daß der Um- und Ausbau des Straßenbahnnetzes durch die Siemens- und Halske A.G., welche mittlerweile mit der Schuckertwerken fusioniert wurde, unter Leitung des Direktors Schwieger durch die Oberingenieure Lietz, Sentfell, Schreiß, Pessenreiter, Feder, Lehrenberger, Schreiß und einem Stabe tüchtiger Ingenieure erfolgte. Von der Länderbank, welche in Verein mit den Schuckertwerken den Umbau des Netzes der Neuen Wiener Tramway für den elektrischen Betrieb durchführte, seien in erster Linie die Direktoren Lohstein und Neuwirth mit ihren technischen Kräften zu nennen. Seitens der Gemeinde, welche schon in allen Stadien des Ausbaues des Straßenbahnnetzes auf Grund der von den städtischen Ämtern vorgenommenen eingehenden vielfachen Studien den ihr vertragsmäßig zugestandenen maßgebenden Einfluß ausübte, war für die Genehmigung der Projekte ein Kontrolsystem bestellt. Dasselbe bestand zurzeit aus den Stadträten Schreiner, Rauer und Kissemy, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Stadtbaudirektor Berger, Stadtoberbuchhalter Heinig und Magistratsrat Dr. Weiß. Die Referate über die einzelnen Projekte wurden in Firmenverkehr mit der Straßenbauabteilung und dem Regulierungsbureau vom Baurat Wilhelm und Oberingenieur Hörner bearbeitet u. erstattet, welch' letzteren auch die Leitung der Überwachung der vertrags- und gesetzlichmäßigen Durchführung oblag. Namentlich der maßgebenden Stellen, Behörden und beteiligten Ingenieure, welche an diesem großartigen, mustergültigen Werke, welches der Allgemeinheit zum Nutzen und unserer geliebten Haupt- und Residenzstadt, dem tatkräftigen Bürgermeister Dr. Lueger und der Gemeindevertretung zum Ruhme gereicht, mitgewirkt haben, dürfen mit Stolz auf das innerhalb 6 Jahren geschaffene Werk zurückblicken und sich des vollständigen Gelingens desselben erfreuen.

220

Wiener Allgemeine Korrespondenz
1. Blatt Morgenausgabe Tel. 21310
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Vogl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 27. Juni 1905.

Volksschulrat Neubau. In der am 26. d. stattgefundenen konstituierenden Volksschulratssitzung wurden einstimmig gewählt zum Vorsitzenden Bezirksvorsteher Kais. Rat Franz Reidinger, zum Stellvertreter des Obmanns des Armeninstitutes OR. Franz Kröbl.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hofhof am Sonntag den 29. d. halb zehn Uhr vormittags: Introitus, Communio-Choral, Messe in Es von Hilke, Graduale (In omnem terram) von Jabert, Offertorium (Mihi autem) von Otto Rigyl, Tantum ergo von Mozart.

Bezirksvertretung Floridsdorf. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Jost die Wahl des Herrn Anton Andrer zum Vorsteher des 21. Bezirkes und des Herrn Johann Drozzak zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter bestätigt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 27. Juni.

Vorsitzender VB. L. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

Nach einem Berichte des VR. Braun wird die Verbesserung der Beleuchtung in der Weißenböckstraße im 11. Bezirke genehmigt.

VR. Rain beantragt in der Gerzallengasse im 9. Bezirke gleichzeitig mit der Verlegung der städtischen Elektrizitätswerke auch die Kabel für die elektrische Beleuchtung dieser Gasse in der Strecke zwischen der Thurngasse und dem Altsangletze zu verlegen. Die Kosten stellen sich auf ca. 2000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Rauer wird ein Offert auf Verkauf der Bauplätze 10 bis 16 C. Z. 5 im 13. Bezirk Weilingergasse für Schulbauzwecke wegen zu hoher Forderung (4625·63 m² um ein Pauschale von 85.000 Kronen) abgelehnt.

Das vom VR. Bozarowsky vorgelegte Detailprojekt für die Renovierung der Fassaden, Stiegen und Gänge des städtischen Hauses 4. Bezirk Karlsbergergasse 10 wird mit einem Kostenerfordernisse von 7034 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Tomola wird der freiwilligen Feuerwehr Pötzleinsdorf das Schulgebäude Pötzleinsdorferstraße 105 zu einer Schauübung für den 2. Juli l. J. überlassen.

VR. Lofenobla beantragt mit Rücksicht darauf, daß sämtliche Lehrzimmer der städtischen Volksschule für Mädchen im 1. Bezirk Johannesgasse anläßlich der Eröffnung des Lehrerseminars zur Unterbringung der Schülerinnen der allgemeinen Volksschule 1. Bezirk Seilergasse 12 benötigt werden, die der Gesellschaft für moderne Lehrmittelwesen überlassenen Lehrzimmer in der Schule in der Johannesgasse zu widerrufen. (Ang.)

Donaustrauzwang. Heute fand beim Bezirksgerichte Leopoldstadt I die Verhandlung über die Kündigung der Donauregulierungs-Kommission gegen die Donaustrauzwang-Gesellschaft wegen Kaufes und Komp. wegen der Kaiser Franz Josefs-Brücke statt. In dem Urteile des K. K. Bezirksgerichtes werden die Einwendungen der Donaustrauzwang zurückgewiesen. Die Kündigung wird als zu Recht bestehend anerkannt.

Hofe bis Ende August abhalten zu lassen. Die Reihenfolge der Tage und Plätze wurde folgendermaßen festgesetzt: Volkskonzertplatz am 4., 14. und 25. Juli, 4., 15. und 25. August; Karlsplatz am 7., 18. und 28. Juli, 8., 18. und 29. August; Kinderpark 11. und 21. Juli, 1., 11. und 22. August. Bei ungünstiger Witterung entfällt das Konzert.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 28. Juni 1905.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Schneider beantragt die Abtretung einer Grundparzelle in der Jägerstraße, Ecke der Schmargasse im 20. Bezirke in das öffentliche Gut seitens des Stiftes Klosterneuburg zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Dr. Krauß wird zur Ergänzung des Vorrates an Röhren und Maschinenbestandteilen der Hochquellenleitung pro 1905 ein Betrag von 212.000, bezw. 68.000 Kronen bewilligt. Wegen Sicherstellung der Lieferung wird eine öffentliche allgemeine Offertversendung ausgeschrieben werden.

MR. Scheiner beantragt auf der städtischen Straßenbahnstrecke Hütteldorf-Mariahilferstraße - Mariahilferstraße - Laxenbergerstraße den Verkehr derart zu verdichten, daß in der Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends stündlich um 3 Wagen mehr als bisher auf dieser Strecke verkehren. (Ang.)

Die Auswechslung der Gleise der städtischen Straßenbahnen im 3. Bezirk am Rennweg zwischen Unger- und Hafengasse (Kosten 67.150 K), im 7. Bezirk in der Breite-, Siebenstern- und Kiflgasse (40.300 K) im 4. und 5. Bezirk in der Wiedner Hauptstraße, Paulanergasse und Matzleinsdorferstraße (156.200 K), im 7. Bezirk in der Kaiserstraße zwischen Nr 79 und 97 (7350 K) und im 5. Bezirk Reinprechtsdorferstraße (36100 K) wird genehmigt.

MR. Rainer bringt zur Kenntnis, daß für den Neubau des militärgeographischen Institutes im 8. Bezirke der Bauunterstützungsbeitrag erteilt wurde.

Für die Ausgestaltung der Berührungsbereiche des Schönborngartens im 8. Bezirke werden 1000 Kronen bewilligt.

MR. Braumüller beantragt die Aufstellung einer Reihe von Lehrzimmern in der Mädchen-Bürgerschule 14. Bezirk Heinickegasse 5 mit östlichen Ergänzungs-Heizkörpern - Gesamtkosten 3400 Kronen - zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Lotzwobe wird die Anbringung zweier Wendungsbüchsen mit der vom Wiener Tierschutz-Verein gewünschten Inschrift an dem Trinkbrunnen am Hildebrandtmarkt gestattet. Die Inschrift lautet: Spendet von dem Ehrenpräsidenten des Wiener Tierschutzvereines Herrn Richard Kunstler Edler von Traunfeld. Ferner wird die Hergabe von täglich 50 hl Hochquellenwasser auf die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober beschränkt.

MR. Tomola beantragt dem Landesschulrate für Zweck der Staatbrandschule im 16. Bezirke das bisher vom 1. Deutschösterreichischen Denkmalbunde benützte Zimmer im städtischen Hause 16. Bez. Schullingergasse 52 und 54 vom 1. Dezember 1905 an unter den vereinbarten Bedingungen zu überlassen. (Ang.)

MR. Hoffely beantragt - wegen Sicherstellung der Arbeiten für die innere Einrichtung der Nikolaikapelle im 3. Bezirke eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Von der Besetzung dieser Stelle soll Abstand genommen werden.

Der Ersatz der Heißwasserheizung im städtischen Volksbade im 6. Bezirke durch eine Niederdruckdampfheizung wird mit einem Kostenbetrage von 18.000 K genehmigt.

N. B. Den S. T. Redaktionen geht heute ~~abends~~ ~~nachmittags~~ die Vorlage über die Verstaatlichung des Braunkohlenbergbaues zu.

Wr. Kath. Korr.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Wiener Rathaus Tel. 21350
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Engl
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 28. Juni 1905.

Bezirksbaurat Innere Stadt. Mit der Leitung des magistratischen Bezirksbauamtes für den 1. Bezirk, an dessen Spitze der in den Ruhestand getretene Magistratsrat Ferdinand Bogner stand, wurde der jüngste Magistratsrat Heinrich Kitzler betraut.

Gemeinderätliche Ausschüsse und Kommissionen. Der neugewählte Ausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hielt gestern vor der Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Prinzer die konstituierende Sitzung ab, wobei Stadtrat Josef Rauer zum Obmann und Stadtrat Ferdinand Graf zum Obmann-Stellvertreter einstimmig wiedergewählt wurden. – In der gestrigen Plenarsitzung wurden in den Disziplinar-Ausschuß des Gemeinderates Rudolf Müller und Hans Prager als Ersatzmänner entsendet. Ferner wurden gewählt als Ersatzmann in den Gemeinderatsausschuß für die städtische Gasbeleuchtung Wenzel Schnitzer, als Ersatzmann in den Gemeinderatsausschuß zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung Franz Schwarz, als Ersatzmann in den Gemeinderatsausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke Franz Laubek, als Stellvertreter in den Verwaltungsausschuß der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rechts-Versicherungsanstalt Rudolf Müller, als Ersatzmann in die Kommission für Werkstättenanlagen in Wien Dr. Emerich Klotzberg, als Mitglied in die Kommission zur Kontrolle des gesamten in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonds für den 1. Bezirk Richard Zugmayer.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des M. R. Dr. Neumayer im Verein des Marktamtes Emil Mikauckat und Josef Knaifel zu Markt-Kommissären ernannt.

Beförderung von Schwerpassagiergütern durch die städtischen Straßenbahnen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Schreiner beschlossen, der K. K. Post- und Telegraphenverwaltung zu gestatten, daß die Gemeinde bereit ist, mit dem Ärar ein Übereinkommen über die Beförderung von Schwerpassagiergütern mittelst der städtischen Straßenbahnen zwischen dem West-, Franz Josef-, Nordwest-, Nord-, Nauls- und Süd-Bahnhofe sowie zwischen jedem dieser Bahnhöfe und dem Postpaketbahnhofe (Postamt 46) abzuschließen. Die Gemeinde Wien wird zu diesem Zwecke die erforderlichen Anlagen (Gleise, Motorwagen u. ein Wagenfalle) auf ihre Kosten herstellen. Hiefür sind Gesamtkosten in der Höhe von 1,250.780 K erforderlich. Das Ärar überläßt der Gemeinde Wien die zur Errichtung und zum Betriebe der Wagenfalle samt Nebenräumen u. Zufahrtsgeleisen erforderlichen Grundflächen im 3. Bez. auf dem Platze zwischen der Hinteren Zollamtsstraße und dem Hauptzollamtsgebäude auf die mit 20 Jahre in Aussicht genommene Dauer des Übereinkommens. Die Gemeinde stellt die Motorführer u. die sonstigen Bedienstelen bei, während die Beistellung des zur Zugsbegleitung notwendigen Personales dem Ärar obliegt. Das Ärar bezahlt der Gemeinde für jeden Wagenkilometer einen Betrag von 106·7 Hellern, der sich jedesmal nach Ablauf von 5 Jahren der Vertragsdauer um 4 Heller, somit schließlich auf 118·7 Heller erhöht. Das Ärar sichert dafür, daß die Gemeinde in jedem Jahre der Vertragsdauer mindestens eine Leistung von 230.000 Wagenkilometern zu vollführen hat.

Feldschöffelrat Favoriten. Zum Vorsitzenden des Feldschöffelrates Favoriten wurde Johann Decker, K. K. Rechnungsrat und Mitglied des K. K. Bezirksschulrates, zum Vorsitzenden-Stellvertreter Josef Karl Nowak, Viehhändler und Hausbesitzer gewählt.

Verkehrsstörung. Mit dem am Freitag den 30. d. um 1 Uhr 15 Minuten Mittags abgehenden Personenzuge der Südbahn treten 82 arme, schulpflichtige Kinder in drei Sonderwagen die Reise in das Verkehrsamt Grado an, um daselbst einem zweimonatlichen Kurgebrauche unterzogen zu werden. Für 40 dieser Kinder werden die Kosten von der Gemeinde Wien, für 30 teils aus den Interessen der Zumal-Stiftung, teils aus solchen anderer Stiftungen getragen. 12 Kinder entsendet der n. ö. Landesausschuß. Mit der Leitung des Transportes ist Oberoffizial Rudolf der Magistratsabteilung XII betraut.

Die erste goldene Hochzeit im 21. Bezirke. Am 2. Juli l. J. feiert der seit nahezu 20 Jahren in Hadersdorf wohnhafte pensionierte Postbote Josef Planck mit seiner Gattin Anna die goldene Hochzeit. Der Jubilar war durch 18 Jahre beim dortigen Postamte als Postbote angestellt, erblindete jedoch auf beiden Augen und mußte entlassen werden. Er bezieht eine kleine Gnadengabe. Die Gattin versieht durch 18 Jahre die Hausbesorgung in dem Wohnhause. 2 Kinder, ein Sohn und eine Tochter leben mit ihren Eltern in demselben Hause u. unterstützen sie nach Möglichkeit. An dieser Hochzeit wird in Vertretung des Bürgermeisters Dr. Prinzer der Bürgermeister von Hadersdorf Ferdinand Schick teilnehmen und im Namen der Gemeinde Wien dem greisen Jubelpaare das übliche Ehrengeschenk von 50 Kronen überreichen.

Subventionen. Der Stadtrat hat dem Herrn Heinrich Strakbein als Beitrag zur Erhaltung seiner Kranksteh-Halle eine Subvention von 100 Kronen für das Jahr 1905 und dem österreichischen Klub für Lufthunde eine Subvention von 50 Kronen bewilligt.

Platzmusik. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Krenn beschlossen, auf dem Votivkirchenplatze, auf dem Karlsplatze und auf dem Kinderspielplatze im Stadtpark durch die Kapelle der städtischen Bade- und Badedienner Platzmusiken am Mittwoch und Freitag zu geben

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eybl
15. Jahrg. Wien, Freitag 30. Juni 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 30. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des StR. Rissaway werden für die Errichtung eines Steigerhauses für die freiwillige Feuerwehr „Rosenhügel" im 10. Bezirke 1100 Kronen bewilligt.

StR. Braun beantragt dem Bezirksausschusse Hietzing die Entnahme von Schotter aus den vom Wasserleitungsbau herrührenden Schotterablagen im Nasswald durch weitere drei Jahre in einer Menge von 100 m³ im Jahre gegen Zahlung von 80 Heller per m³ zu gestatten. (Ang.)

StR. Busch beantragt die Beseitigung der Verkehrshindernisse am Kobingerplatz im 12. Bez. Dunklergasse im Sinne der Anordnungen des Magistrats. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Hölzl werden behufs Verbesserung der Beleuchtung in der Silber-, Ruß-, Jylofen-, Kreuzschatz und Dollinergasse sowie in einer noch unbenannten Gasse zwischen der Arbesbach- und Weinberggasse im 19. Bez. 9 ganznächtige und 13 halbnächtige Gasflammen neu errichtet. Die jährlichen Mehrkosten beziffern sich mit 1212 K.

Die Schadloshaltung für den zur Strafe abzutretenden Grund bei der Realität Döblinger Hauptstraße 33 im Ausmaße von 40 m² wird mit 90 K per m² festgesetzt.

V. B. Dr. Porzer beantragt den Bericht des Magistrats über den Stand der Angelegenheit der Rohrverbindung der Hochleitungswasserleitung in Hellmerhof mit dem Bemerken zur Kenntnis zu nehmen, daß nur durch Expropriation des Unternehmens eine genügende Garantie gegen einen weiteren Wasserbrauch geschaffen wird. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Hoffely werden für Adaptierungen und Herstellungen im städtischen Gebäude Mariahilf Ruhlgasse 2, Hirschengasse 4 4880 Kronen bewilligt.

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Jonscher die Wahl der Herren Josef Hüttsich, Bernhard Klaebinder, Josef Spiegl und Josef Kreta zu Armenräten des 3. Bezirkes bestätigt. – In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt wurde die Ergänzungswahl für fünf in Erledigung gekommene Armenrätestellen vorgenommen. Zu Armenräten wurden gewählt: Johann Poppel, Schriftführer; Karl Mathias, Schriftführer; Josef Schubert, städt. Lehrer; Alois Jolly, Beamter der städtischen Gaswerke und Dr. Thomas Njovalek, Arzt.

Dienstjubiläum. Heute vollendete Kontrollor Alexander Bayer, Leiter der Hauptverrechnungsabteilung des städtischen Hauptamtes sein 30. Dienstjahr. Aus diesem Anlasse hatten die Beamten der Abteilung das Zimmer des Jubilars reich mit Palmen dekoriert u. überreichten ihm einen prächtigen Blumenkorb.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrat hat beschlossen, ein Porträt des Admirals Tegetthoff von Maler Richard Weiß anzukaufen.